



THEATERFESTIVAL HIN & WEG
TAGE FÜR ZEITGENÖSSISCHE
THEATERUNTERHALTUNG

Presse



FESTIVALS LITSCHAU

Großartiges Resümee für „Regenerationen“ und „Kathedralen der Demokratie“. Wir freuen uns Litschau als Hotspot im niederösterreichischen Kulturgesehehen weiterhin zu etablieren und Kunst auf höchstem Niveau für unser Publikum zu bereiten. Ein berauschender Sommer liegt hinter uns und nach den Festivals heißt auch immer vor den Festivals und einem inspirierenden Herbst.

Mit einem stimmungsvollen Konzert der Neuen Wiener Concert Schrammeln mit Ernst Molden und Tini Kainrath, ging das 19. Schrammel.Klang.Festival, das sich über zwei Wochenenden erstreckte, am Sonntag, 13.7.2025, zu Ende.

Unser starkes und vielfältiges Programm wurde von einem begeisterungsfähigen Publikum angenommen und gefeiert, begleitet von einem überaus gnädigen Wettergott. Erneut konnten wir rund 8.000 Besucherinnen und Besucher am Herrenalpsee mit Schrammelklängen, Wienerliedern und Musik aus Wien beglücken.

Zahlreiche abendliche Bühnenacts – von Roland Neuwirth & dem radio.string.quartet, Maxi Pongratz, dem Nino aus Wien & der AusWienBand über Harri Stojka mit dem Acoustic Drive Trio, Großmütterchen Hatz & Löbe bis zum Schrammel-Clubbing von Musikerfamilie Maria und Helmut Stippich, Birgit Denk und Wiener Brut feat. Yasmo spannten einen dichten,

breitgefächerten Bogen der österreichischen Weltmusik. Ergänzend fanden besinnlich-launige Matineen im Herrenalptheater von Fräulein Blauboad, Birgit Denk & Band, sowie ein Tribut to Hans Schrammel am Kulturbahnhof statt. Erstmals kam die von Stefan Vetter komponierte Schrammelmesse in der Litschauer Stadtpfarrkirche unter reger Beteiligung vieler Litschauerinnen und Litschauer zur Uraufführung.

Danke für diese tolle Initiative und auch für die Bereitschaft der Stadtpfarre und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die mittlerweile legendäre Fahrt des Schrammel.Express von Gmünd nach Litschau wurde heuer von Zweierg'spann und Hannah Rehl begleitet.

Das Herzstück des Schrammel.Klang.Festivals, der Schrammel.Pfad, begeisterte an vier Nachmittagen mit rund 120 Konzerten auf sieben Naturbühnen am Ufer des Herrenalpsees in Litschau mit einem einzigartigen Schrammelklang.

Erstmals waren u.a. Ana Schena Ois Da Aundare, Hauk, Divinerinnen im Quartett, Lipp und Lenz, Lukas Antos und die jungen Musiker Lusterboden (mit dem Ur-ur-ur-ur-Enkel von Kaspar Schrammel Merlin Miglinci) zu hören.

Bekannt, beliebt und am Schrammel.Pfad erneut anzutreffen waren: Wiener Brut, Duo Havlicek-Tesak, Neue Wiener Concert Schrammeln, Vorstadtkollektiv,



16er Buam, Stippich & Uehler – Bravour Schrammeln XXL, Hohenberger – Stickler – Havlicek & Eva Mayer, Tanzhausgeiger, Viererg'spann, Kabane 13, Duo Hartel & Wascher, Palmisano-Teufel-Fuchsberger, Trio Lepski, Neuklangschrammeln, bratfisch, Christina Zurbrügg, Cremser Selection, Horacek & Bibl, Daniel Fuchsberger u.v.m.

Das ganze Festival wurde unserem neuen Untertitel REGENERATIONEN gerecht. Denn am Platz der Regenerationen präsentierten sich junge Unternehmen mit nachhaltigen, regenerativen Projekten und wie oben zu sehen konnten wir heuer wieder ein extrem junges Programm für unser immer jünger werdendes Publikum präsentieren.

20-Jahr-Jubiläum 2026:

Nach dem Festival ist bekanntlich VOR dem Festival – und so steht bereits hinter den Festivalkulissen das große, runde 20-Jahr-Jubiläum im Fokus. Denn: 20 Jahre Schrammel.Klang.Festival werden gebührend gefeiert!

So viel sei vorab verraten: es wird bunt, es wird fulminant und es wird internationaler als in den letzten Jahren. Damit liegt das Motto auf der Hand: **WÖÖD** [Welt] – im Sinne von großartig, hervorragend, auch österreichische Weltmusik, Musik aus der ganzen Welt mit Verknüpfungen, Traditionslinien zum Wie-

nerlied und zur Schrammelmusik, mitunter gar „Wödonummern“ ... lassen Sie sich überraschen!

Bitte vormerkern: Das 20. Schrammel.Klang.Festival wird von **10.–19. Juli 2026** in Litschau am Herrensee stattfinden. Erste Informationen und Programmhilights gibt es ab November 2025.

HIN & WEG

10 Theater-Festivaltage von 8. bis 17. August 2025 mit rund 140 Veranstaltungen in Form von Theateraufführungen, Lesungen, Gesprächsformaten, Workshops und Konzerten vermochten erneut an die 6.500 Besucher*innen zu uns zu holen, um hochaktuellen wie zeitlosen Themen in einer Fülle an Formaten und vielfältigsten künstlerischen Zugängen zu begegnen.





Immersiv, facettenreich & stark

Mit einer bild- und tongewaltigen, restlos ausverkauften Musikperformance durch die neu produzierte und erstmals gezeigte, experimentelle Bühnenadaptation von „Macbeth“ von Sören Kneidl wurde das Festival im MOMENT eröffnet.

Um Tyrannen und Diktatoren ging es auch in den Tyrannenreden („Homo Tyrannus“) der Musik- und Kunstuniversität Wien am Stadtplatz in Litschau und in „How to feed a dictator“ des benachbarten Südböhmischen Theaters aus Budweis, wo auf der Bühne nicht nur gekocht wurde, sondern die Speisen im Nachgang vom Publikum verkostet werden konnten.

Auch Tyrannei im Dritten Reich war Treibstoff für künstlerische Auseinandersetzungen, wie in „Ich bin Ruth, das kurze Leben der Ruth Maier“, einer eindrücklichen Inszenierung von Claudia Kottal im Team mit drei Schauspielerinnen und der Musikerin Clara Luzia, die die österreichische Anne Frank auf die Bühne brachten und den demokratischen Zerfall in der Verbindung von faschistischer Diktatur und (historischer) Frau zeigten. Die alles vernichtende Tyrannei im Hitlerregime wurde auch in „Brandmauer“ des Ensembles in Residence (Bhakti/Delmas/Welser) sichtbar, die zudem zwischen den beiden Festival-Wochen-



den mit offenen Proben zum Erleben des Theater(er)schaffens durch aktive Beteiligung des Publikums eingeladen hatte.

Überhaupt bekamen (starke) Frauen breite künstlerische Aufmerksamkeit, etwa in „Ungeregelt“ von Luna Project (ebenfalls Anne-Sophie Delmas) oder in dem eigens für das Theaterfestival konzipierten „Zu Ende gehen. Ein Klimamatch“ im Litschauer Waldstadion (als Frau gegen alle und gegen die Bodenversiegelung wird ein Fußballstadion erobert). Um Körper und Sexualität drehte sich etwa die Aufführung „Dirty old women“ von K. Tanner/). Simanowitz im BRAUHAUS-stadt. Schließlich gratulierten Christa Schwertsik und die Geschwister Julia und Katharina Stemberger dem wohl berühmtesten lebenden Komponisten Österreichs und künstlerischem Stammgast des Festivals Kurt Schwertsik zum unglaublichen 90. Geburtstag mit der von ihm heiß geliebten Produktion „Abduhendes mißratene Töchter“ von Fritz von Herzmanovsky-Orlando im Herrensseetheater.

Das bisher stärkste themenbezogene Programm beim Theaterfestival HIN & WEG! Die KATHEDRALEN DER DEMOKRATIE fanden in nahezu allen Produktionen, in großartigen Dramaturgien und in einer breiten Diskussion zu Gesellschaftssystemen ihre Umsetzung.

Viel Emotion und sinnstiftendes Erleben für all unsere Besucher*innen und für jeden von uns, vom Lehrling als Festivalstipendiaten bis zum ehrenamtlich Mitarbeitenden, denn wir boten wie die Jahre zuvor Unterhaltung mit Haltung und Menschlichkeit.

Theater erleben: Theater.Workshops

Besonders hervorzuheben, sind die heuer sehr gut besuchten Theater.Workshops, die in Summe über 85 Teilnehmende verzeichnen konnten – was uns sehr freut, geht es doch darum, Menschen zum Theater



zu bringen und allen Interessierten einen Zugang zu ermöglichen. Die zwischen den beiden Festival-Wochenenden stattfindenden Workshops umfassten heuer sieben unterschiedliche Kurse.

Für alle ab 15 Jahren wurde ein Workshop zu „Improvisation & Storytelling“ (Anna Manzano) angeboten, für alle anderen ab 18 Jahren gab es Workshops zu den Themen „Figurentheater“ (Manuela Linshalm), „Songwriting“ (Thomas Gravogl), „Feldenkreis®“ (Irma Denk), „Impro-Theater“ (Jim Libby), „Monologschreiben“ (Bernhard Studlar, Alexandra Koch, Anna Wakulik – in Kooperation mit Fabulamundi und den Wiener Wortstätten) und „Schauspiel – Das gestische Prinzip“ (Margarete Schuler) zu entdecken.

Theaterbühnen – Bühnen des Alltags

An diesen „Tagen für zeitgenössische Theaterunterhaltung“ standen Theaterproduktionen mit Gastspielen wie auch Erst- und Uraufführungen, szenische Lesungen, auch AutorInnen-Lesungen, Hörspiele & Diskussionen im Herrenseetheater, im Theaterhaus MOMENT, im BRAUHAUSstadl, in der freien Natur und an außergewöhnlichen Orten im Mittelpunkt. Durchaus unkonventionelle, mitunter BÜHNEN DES ALLTAGS waren etwa die Alte Bäckerei, Millis Stadl, die Alte Strickerei, das Zollhaus, das Alte Kaufhaus, wie schon erwähnt auch das Fußball-Waldstadion, zudem ein Wohnwagen, eine mongolische Jurte und viele private Küchen & Gärten.

An dieser Stelle sei allen Einwohnerinnen und Einwohnern, sowie allen Familien und Grundeigentümerinnen und – eigentümern für die Bereitstellung Ihrer Gärten, Häuser, Baustellen, Dachböden und Wohnzimmer gedankt!

Nach einer Yoga-Session am Holzsteg des Herrensees wurde in der morgendlichen Teelöffel-Lounge das



geistige Warm-up durch Zeremonienmeisterin Katharina Stemberger eingeleitet, um im Anschluss bei den Matineen „Fellingiers Früh.Stück“ das Festivalthema „Kathedralen der Demokratie“ mit namhaften Diskussions-Gästen zu beleuchten. Sigrid Horn kuratierte zum zweiten Mal in Folge die Abendkonzerte mit jungen Singer-Songwriter*innen wie Pippa, Phoebe Violet oder Anna Buchinger – gesungene Dramatik pur!

Das 9. Theaterfestival HIN & WEG wird im kommenden Jahr von 7. bis 16. August 2026 stattfinden. Motto: **The Beauty and the Guilt - SCHULD UND SCHÖNHEIT**. Zwischen den beiden Festival-Wochenenden finden in bewährter Weise Theater-Workshops statt.

Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, alle ehrenamtliche Helferinnen und Helfer (ohne ihnen gäbe es keine FESTIVALS LITSCHAU), die Stadtgemeinde Litschau und alle Bediensteten der Stadt, sowie unseren treuen Gästen.

Am Ende möchte ich eine Lanze für die herbstlichen Veranstaltungen im MOMENT brechen.

- **18. Oktober ab 10:00 Uhr: Rad- und Outdoorstag** mit einem abwechslungsreichen Programm für die ganze Familie (kommt um 20:00 zu ROAMING PEDALS! Dringende Empfehlung!).
- **15. November: Wein Erlebnistag** mit Weinverkostungen, regionalen Produkten und abendlichem Kabarett.
- **22. November: der jetzt schon legendäre KÖNIGSLEITNER MASKENBALL** mit grandiosem Rahmenprogramm.
- Und natürlich die **KOCH.KÖPFE** im Dorfwirt: 3., 10. und 18. Oktober.

Mit den besten Wünschen für einen schönen Herbst,
Ihr und Euer
Zeno Stanek

Appelle zur Bewahrung der See-Idylle

Über den Wellen des Herrensees in Litschau braut sich ein immer heftigerer Proteststurm gegen Campingplatz zusammen. . .

Drei Hektar unberührtes Wiesenparadies sollen im Ortsteil Hörmanns versiegelt werden. Geplant ist dort, wie berichtet, ein Campingplatz für 136 Wohnmobile mit je 84 Quadratmetern Stellfläche und eine Plastik-Schwimmbrücke mitten über den See! „Das bedroht das gesamte, sensible Ökosystem. Straßen müssten gebaut, Abwasserkanäle verlegt, elektrische Leitungen installiert werden. Alles zusammen sind das massive Eingriffe, die Flora, Fauna sowie den Wasserhaushalt empfindlich stören würden“, befürchten Naturschützer.

An vorderster Front steht – unterstützt von Greenpeace – nach wie vor Burgschauspieler Nicholas Ofczarek, dessen sonore Stimme als einer der ersten Prominenten Alarm schlug. Der österreichische Star-Schauspieler warnt neuerlich: „Dieses Juwel an Ursprünglichkeit darf nicht von Wohnwagen überrollt werden. Wer die Ruhe des Herrensees beeinträchtigt, zer-



Foto: Mark Perry

„Die für Wohnwagen entsprechend groß dimensionierte Zufahrtsstraße würde direkt am Kainz-Kreuz-Marterl vorbeiführen“, warnt Mime Ofczarek.



Ich verstehe, dass sich Litschau um Campinggäste bemüht. Ein kleineres Projekt mit bestehender Zufahrt an geeigneterem Ort ist gut vorstellbar.



Grün-Mandatarin Silvia Moser



Für Grün-Mandatarin Moser gleicht der geplante Campingplatz einem Schildbürgerstreich.

Foto: LUCAD

stört mehr als Landschaft – er greift in die Seele des Ortes ein.“ Sein Blick streift über das glitzernde Wasser und die Wiesen, die bald unter Asphalt begraben sein könnten. Man spürt die Entschlossenheit eines Mannes, der – wie der legendäre Künstler Ernst Molden – für die Rettung der Heimat

kämpft! Auch Zeno Stanek, Intendant und Gründer des renommierten Schrammelklang-Festivals in Litschau, sieht das Projekt dem Vernehmen nach kritisch. Tenor vieler kulturbegeisterter Besucher: „Dieses stimmungsvolle Event lebt von Ruhe in lauen Sommernächten“. Silvia Moser, Wald-

viertler Landtagsabgeordnete der Grünen, bezeichnet das Projekt als unausgereiften Schildbürgerstreich: „Es gibt keine geeignete Zufahrt, das Gelände ist abfallend und müsste terrassenförmig aufbereitet werden. In Summe bedeutet das Bodenversiegelung in einer besonders kostbaren Region“.

Bürgermeister Johann Hirschmann hält sich derzeit noch vage. „Die Widmung von Grundstücken für Campingplätze steht zwar auf der Tagesordnung unserer Gemeinderatssitzung am 27. Oktober. Ein konkretes Projekt ist mir aber nicht bekannt.“

Mark Perry, René Denk



Foto: stephan mussil, STEPHAN MUSSIL



Foto: Anastasia Yakovenko

THEATERLUFT FÜR TAUSENDE GÄSTE

Das 8. Theaterfestival „HIN & WEG“ ging kürzlich in Litschau zu Ende. Zehn Festival-tage mit 140 Veranstaltungen in Form von Theateraufführungen und szenischen Lesungen, Gesprächsformaten, Workshops und Konzerten vermochten erneut an die 6500 Besucher an den Herensee zu holen.

Zeno Stanek, Intendant und künstlerischer Leiter: „Das bisher stärkste themenbezogene Programm beim Theaterfestival fand begeisterten Zuspruch. Das Thema ‚Kathedralen der Demokratie‘ fand in allen Produktionen und in den Stücken sowie in den vielen Diskussion seine Umsetzung.“



WALDVIERTEL
NIEDERÖSTERREICH



Das Theaterfestival wurde mit „Macbeth“ eröffnet. Foto: Stephan Mussil

6.500 Gäste bei „Hin und Weg“ in Litschau

LITSCHAU. Zehn Festivaltage mit rund 140 Veranstaltungen in Form von Theateraufführungen und szenischen Lesungen, Gesprächsformaten, Workshops und Konzerten vermochten erneut an die 6.500 Besucher ins nördliche Waldviertel an den Herrensee zu holen, um dem hochaktuellen wie zeitlosen Thema „Kathedralen der Demokratie“ in einer Fülle an Formaten und vielfältigsten künstlerischen Zugängen zu begegnen. Besonders hervorzuheben, sind laut **Zeno Stanek** (Intendant und künstlerischer Leiter) die „heuer sehr gut besuchten Theater.Workshops, die in Summe über 85 Teilnehmende verzeichnen konnten“.

EREIGNIS ALS WAHRES ERLEBNIS

„Lasst euch von Magie anstecken“

Theaterfestival „Hin & Weg“ hatte als einen Höhepunkt „Das Ereignis“ zu bieten. Die Details blieben bis zur Premiere geheim.

VON HERBERT KÖSSNER

LITSCHAU Die Abendveranstaltung des Theaterfestivals „Hin & Weg“ am 16. August hatte wahrlich besondere Merkmale. Schon tagsüber waren rund 40 als Herolde verkleidete Menschen in Litschau unterwegs. Aus dem Fundus des Theater- und Feriendorfs Königsleithn kostümiert, luden sie die Besucher mit viel Charme und Spielfreude zur Teilnahme am großen Höhepunkt des Tages ein.

Das Thema lautete schlicht „Das Ereignis“ – eine Uraufführung von und mit Azzi FINDER, Veronika GUSCHLBAUER-MALE und Helene GLÜXAM. Worum es genau gehen würde, blieb bis zur Premiere geheim. Nur eines war gewiss: Dieser Abend würde in Erinnerung bleiben. Im Strandbad startete das Programm um 21.15 Uhr. Über 250 Menschen – Besucher, Künstler, Schauspieler, Musiker und Festivalmitarbeiter – nahmen daran teil. Mit dabei waren auch eine Bläsergruppe der Stadtkapelle Litschau sowie drei Chöre: der Musik- und Gesangsverein

Litschau, der Männergesangsverein und der Kammerchor aus Gmünd. Rund 50 Chormitglieder mischten sich unter das Publikum, um unvermittelt mit ihrem Gesang einzusetzen.

Das Ziel dieser Abendveranstaltung war die Gemeinschaft, das „Wir“, und das gemeinschaftliche Bauen im Sinne des „kathedralen Denkens“. Keine Angst zu haben, gemeinsam trotzen, gemeinsam nach vorne blicken. Zuversichtlich und gemeinsam etwas erschaffen. Visionäre sein, ohne Schranken, ohne Neid, inmitten der Natur und mit freien Gedanken.

Der Nachtwächter sagte: „Lasst sie durch die Nacht klingen, eure Stimmen, unsere Stimmen, lasst euch anstecken von der Magie des gemeinsamen Singens unter den Sternen.“ Der Höhepunkt und zugleich Abschluss war das gemeinsame Singen des Volkslieds „Die Gedanken sind frei“. So wurde das „Ereignis“ tatsächlich zu einem Erlebnis, das viele nie vergessen werden.



▲ Bei „Das Ereignis“ wurde um Azzi FINDER, Veronika GUSCHLBAUER-MALE und Helene GLÜXAM gesungen und musiziert. Foto: Hin&Weg/Anastasiia Yakovenko

Nix wie raus

Kulturausflug

Die Altstadt genießen und zugleich mit den Kindern aktiv ein Museum erkunden - das ist im Rahmen des Programms „Komm in die Hofpause!“ im Grazer Museum möglich. Der begrünte Innenhof verwandelt sich noch bis 7. September täglich von 10 bis 18 Uhr in eine bunte Oase mit Programmpunkten für Kinder. Jausnen erlaubt!
www.grazmuseum.at

Festspiele

Als letzte Premiere des Theaterfestes NÖ feiert am 29. August die zweite diesjährige Produktion der Wachaufestspiele Weißenkirchen Premiere: Ab 19.30 Uhr ist dabei die Wiederaufnahme der Komödie „Von wegen Mariandl!“ von Stefan Vögel zu sehen. Unter der Regie von Marcus Strahl spielen Verena Scheitz, Reinhard Nowak u.a. bis 7.9. wachaufestspiele.com

Hin und weg

Hiphop, R'n'B und Elektronik kombiniert das Duo Fudge Summer - Sara Filipova und Max Plattner - am Freitag, 15. August, im Rahmen des Theaterfestivals „HIN & WEG“ im Brauhaus-Stadl in Hörmanns bei Litschau, wobei an diesem Abend Fudge Summer durch die Liedermacherin Sigrid Horn zum Trio erweitert wird. Nähere Infos zum Programm unter www.hinundweg.jetzt



Erstes Festivalwochenende - „Hin & Weg“: Litschau ist wieder Bühne für Theaterkunst

Das Theaterfestival „Hin & Weg“ wurde im Litschauer Theaterhaus „Moment“ feierlich eröffnet: Von 8. bis 17. August stehen die Tage der zeitgenössischen Theaterunterhaltung unter dem Motto „Kathedralen der Demokratie“.

FESTIVAL-KRITIK

Facetten der Demokratie beim Festival „Hin & weg“

VON EWALD BARINGER

Von einer Rock-Fassung des Macbeth-Stoffs bis zur „Beauty Queen von Leenane“ von Martin McDonagh, von Palindromen und verborgenen Texten bis zur Hommage an den 90-jährigen Komponisten Kurt Schwertsik, von Endometriose bis zur Puppenspielerin Manuela Linshalm mit „Der schlafende Wal“ von Paulus Hochgatterer und der „Tigerin“ von Dario Fo mit dem famosen Helmut Schuster – das war erst ein Bruchteil des „Hin & weg“-Programms in Litschau, das am kommenden Wochenende seine Fortsetzung findet und auch während der Woche zahlreiche Workshops bietet.

Spannend sind auch immer die von Bernhard Fellingner geleiteten morgendlichen Podiumsdiskussionen. Diesmal wa-

ren u. a. die 27-jährige Autorin Marie-Theres Auer, der Schriftsteller und Philosoph Franz Schuh und Monika Arkai, Tochter des ehemaligen tschechoslowakischen Außenministers Jiri Dienstbier, zu Gast und sprachen aus ihren jeweiligen Perspektiven über Traum und Wirklichkeit der Demokratie.

Festival-Leiter Zeno Stanek, der das diesjährige Motto „Kathedralen der Demokratie“ ausgegeben hat, ist überzeugt: „Jede Generation hat die Aufgabe, Demokratie zu verbessern, sie den Gegebenheiten anzupassen, aus Fehlern zu lernen, die folgende Generation zu bilden und dieses wertvolle Gebäude weiterzugeben.“ Eine Prämisse, die sich als roter Faden durch die achte Auflage der „Tage der zeitgenössischen Theaterunterhaltung“ zieht.



◀ Traum & Wirklichkeit der Demokratie (v. l.): Autorin Marie-Theres Auer, Moderator Bernhard Fellingner, Monika Arkai, Schriftsteller und Philosoph Franz Schuh. Foto: Ewald Baringer

FESTIVAL „HIN & WEG“

Die Stadt ist eine Theaterbühne

„Hin & Weg“ wurde im „Moment“ feierlich eröffnet: Bis 17. August stehen die Tage der zeitgenössischen Theaterunterhaltung unter dem Motto „Kathedralen der Demokratie“.

VON B. KÖGLER UND H. KÖSSNER

LITSCHAU Auf dem Programm beim Theaterfestival „Hin & Weg“ stehen Aufführungen, Lesungen, Hörspiele, Konzerte, Küchenlesungen, Feuergespräche und Matineen an verschiedenen Orten. Das „kathedrale Denken“ steht für menschliches Zusammenwirken über Generationen hinweg mit dem Ziel einer lebenswerten Zukunft.

Intendant Zeno Stanek eröffnete gemeinsam mit Katharina Stemberger und Sigrid Horn sowie dem „Narr in Residence“. Unter den Ehrengästen waren Abgeordnete Martina Diesner-Wais, der Zwettler Bezirkshauptmann Markus Peham, der Gmünder Bezirkshauptmann-Stellvertreter Christoph Prinz und Bürgermeister Rainer Hirschmann. Stemberger erinnerte: „Es waren stets lebenswürdige Künstler und ein lebenswürdiges Publikum dabei.“

Im Gespräch bleiben, Dinge beim Namen nennen. Martina Diesner-Wais lobte die beiden Festivals in Litschau, auf die das ganze Waldviertel stolz sei, und hob die Wichtigkeit der Demokratie hervor. Bereits am Eröffnungstag begeisterte die experimentelle Bühnenedaption von „Macbeth“ das Publikum.

Bei der Matinee am Sonntag unterhielt sich Bernhard Fellinger mit seinen Gästen über „Mythen und Demokratie“. AMS-Vorstandsvorsitzender Johannes Kopf, Menschenrechtsaktivist und Grünen-Politiker Niki Kuhnath, Standard Chronik-Redakteurin Colette M. Schmidt und der in Leningrad geborene freie Regisseur Ivan Strelkin waren sich einig, dass es wichtig ist, im Gespräch zu bleiben und Dinge wieder beim Namen zu nennen, ohne sich in Phrasen zu ergehen. Schlagzeu-ger Max Plattner, diesjähriger Musiker in Residence, verlieh



▲ Bei der Eröffnung am Freitag: Zeno Stanek, Katharina Stemberger, Rainer Hirschmann, Markus Peham, Martina Diesner-Wais, Christoph Prinz und Julius Kiennast. Foto: Herbert Kössner



▲ Sophie Aujesky und Ludwig Wendelin Weißenberger in der Aufführung „Sie ist ein lebendiges Feuer. Das Leben der Milena Jesenská“. Foto: Brigitte Kögler

„Fellingers Frühstück“ einen musikalischen Akzent und erteilte viel Beifall.

Von Milena Jesenská und Tyrannen. Das Leben einer starken Frau, die sich als Journalistin nicht scheute, Klartext zu reden, war Thema der Aufführung „Sie ist ein lebendiges Feuer“ beim

Kulturnahnhof. Milena Jesenská ist als Freundin von Franz Kafka – den sie auch am Bahnhof von Gmünd traf – bekannt. Weniger bekannt sind ihre Reportagen über das Elend im Wien der Zwischenkriegszeit und Aktivitäten des Widerstands im KZ Ravensbrück. Die Autorin des Stücks, Sophie Aujesky, und Ludwig Wendelin Weißenberger spielten eindrucksvoll.

Der Stadtplatz wurde zur Bühne für Diktatoren, Autokraten, Populisten und Co. in „Homo Tyrannus. Tyrannen reden“, einer Produktion von Schauspielstudenten der Musik- und Kunstuniversität Wien. Nach Szenen über Herrschaft, Gewalt und Machtwechsel aus Werken mehrerer Epochen taucht die Frage auf, ob Geschichte sich tatsächlich wiederholen muss – und auch KI kommt überraschend ins Spiel. Ab 15. August geht es mit vielen spannenden Programmpunkten weiter. ●

Hin & Weg

☀ **Pippa** (A) – „Träume auf Zement“. Spätestens mit ihrem dritten Album „Blick“ (2023) schien die Wiener Sängerin und Schauspielerin ihren Stil gefunden zu haben. Es enthielt Songs, die leicht wirken, aber keine Leichtgewichte waren, mit verdichteten Betrachtungen über das Leben in den Texten. Doch dann kam die Sehnsucht nach Veränderung und der Wunsch nach ein bisschen Dreck im Sound. Ihr viertes Album „Träume auf Zement“ bedeutet für die Sängerin einen Neustart. Wohin die Reise geht, ließ bereits die Voraussingle „Nichts tun“ mit ihrer Mischung aus Deutschpop und Grunge erahnen. Pippa 2025 erinnert angenehm an den Sound von Wir sind Helden in den Nullerjahren. Aber auch Experimenten gegenüber ist sie keineswegs abgeneigt. In „Weck mich nicht auf“ dringt ihre Stimme rau und verzerrt ans Ohr, „Wireless“ wiederum flirtet mit Hip-Hop und R'n'B. **Hemenseetheater Litschau, 3-874 Litschau, Sa 2.2.45**

SOMMERTHEATER Tipp



FOTO: APOLLONIA T. BITZAN

Das berührende Stück „Ich bin Ruth“ kommt zum Theaterfestival Hin & Weg

Moment Litschau,
Sa 18.20, So 18.00

Worte aus dem Exil ins Waldviertel

Es ist kein leichtes Unterfangen, aus einer tragischen Biografie einen stimmigen Theaterabend zu machen. Den Schauspielerinnen Claudia Kottal, Anna Kramer und Suse Lichtenberger gelingt das Kunststück mit „**Ich bin Ruth**“.

Das berührende Stück erzählt das kurze Leben von Ruth Maier anhand ihrer Briefe und Tagebucheinträge. Die Wiener Jüdin emigrier-

te als 18-Jährige nach Norwegen. Im Exil verliebte sie sich in die Dichterin Gunvor Hofmo. Doch die Flucht schützte sie nicht vor den Nazis: Im November 1942 wurde Ruth in Oslo verhaftet und nach Auschwitz deportiert. Nun ist der Abend mit toller Livemusik von Clara Luzia und Cathi Priemer-Humpel beim Festival Hin & Weg in Litschau zu sehen. **S S C H**



FULMINANTES ERSTES THEATERFESTIVAL-WOCHENENDE

LITSCHAU. Intendant **Zeno Stanek** konnte bei der feierlichen Eröffnung des Theaterfestivals Hin & Weg unter anderem Bürgermeister **Rainer Hirschmann**, Nationalrätin **Martina Diesner-Wais**, Bezirkshauptmann-Stellvertreter **Christoph Prinz**, Zwerzts Bezirkshauptmann **Markus Peham** und **Julius Kienast** begrüßen. Das Festival startete mit einer experimentellen Adaption von „Macbeth“. Am Wochenende begeisterten Produktionen wie „Sub Aqua, Sub Aqua“, „Zu Ende gehen - ein Klimamatch“ oder „Ungeregt“ das Publikum an verschiedenen Spielorten in Litschau.



Shakespeares „Macbeth“ als rabiante Rockshow

LITSCHAU. Die achte Auflage des Theaterfestivals „Hin & weg“ ist am Freitagabend mit der Uraufführung einer experimentellen Bühnenadaption von Shakespeares „Macbeth“ eröffnet worden: eine ziemlich brachiale Fassung, eher szenische Rockshow als Theater. Das Festival im Waldviertel steht bis 17. August unter dem Thema „Kathedralen der Demokratie“.

SN, APA



Der Narr in Residence: Jevgenij Sitochin.



Der König, der dann einfach weitermacht mit dem Morden: Sören Kneidl.



Der Bock: Leonie Rabl und Zalina Sanchez.

Wo ein Herrscher, da ein Narr

Litschau. Das erste Wochenende des Theaterfestivals „Hin & weg“ rund um den Herrensee, das heuer unter dem Motto „Kathedralen der Demokratie“ steht, den Staat hinterfragt und machthungrigen Herrschern eine Bühne bietet.

K *Reportage*
Von Thomas Trenkler

Nach der Nationalratswahl Ende September 2024 stand für Zeno Stanek, Gründer des Theaterfestivals „Hin & weg“, fest, dass er ein Zeichen setzen wolle. Und so stellte er die diesjährige Ausgabe (bis 17. 8.) unter das Motto „Kathedralen der Demokratie“.

Kathedralen seien Bauwerke, die über Jahrhunderte entstehen – und vielleicht niemals abgeschlossen sind. Pläne müssen, so der Intendant, von einer Generation an die nächste übergeben werden. Die Bedingungen ändern sich, das große Ziel aber bleibt. Ähnlich verhalte es sich mit der Demokratie als lebenswertester Staatsform.

Doch Franz Schuh, der mürrische Philosoph, äußerte Zweifel. Er halte es mit Peter Handke, der das Wort Demokratie nicht mehr hören könne. Weil sich Autokraten hin-

ter dem Begriff verstecken – als „Demokraten“. Und weil sie ein Fetisch geworden sei. Die Menschen hätten geglaubt, in der Demokratie als Einzelne bedeutsam zu sein. Dann hätten sie gemerkt, dass sie es nicht sind. „Und dann wählen sie rechts.“

So sprach Franz Schuh am Samstagvormittag bei „Fellingners Früh.Stück“, mit dem traditionell der Festivaltag nach Yoga am Herrensee und einer Tasse Tee, von Katharina Stemberger mit Gedanken gewürzt, beginnt. Bernhard Fellingner sprach zudem mit Marie-Theres Auer, heuer die Dramatikerin in Residence. Sie erarbeitet mit der Gruppe Kollektief, quasi dem Hausensemble, das Stück „Wovor hast du Angst?“, das am nächsten Wochenende uraufgeführt wird: Man merke, dass es gegenwärtig irgendwo hakt. Eigentlich wäre es an uns, etwas zu verändern.

Die Hoffnung lähme zwar, wie Franz Schuh einwarf, den

Mut. Aber es gibt immer auch Menschen wie Jifi Dienstbier, der 1968 den Prager Frühling unterstützte; sein Kampf gegen das kommunistische Regime in der CSSR brachte ihn für drei Jahre ins Gefängnis. Im Gespräch mit Fellingner erzählte Monika Arkai über ihren Vater, der nach der Wende (1989) der erste Außenminister der Tschechoslowakei gewesen war.

Publikum an die Macht

Es gab einen speziellen Grund für die Einladung von Arkai. Denn im Alten Kaufhaus – das Festival nutzt die Leerstände von Litschau – wurde am ersten Wochenende „Der Staat“ von Alexander Manuiloff gegeben. Das Stück, das eher keines ist, lässt dem Bulgaren Plamen Goranov Gerechtigkeit widerfahren, der sich am 19. Februar 2013 aus Protest gegen die Regierung verbrannt hat – angeblich ohne einen Abschiedsbrief hinterlassen zu

haben. Er wird immer wieder mit Jan Palach verglichen, der sich 1969, nach der Niederschlagung des Prager Frühlings, angezündet hatte.

Handke setzte Zdeněk Adamec, der sich 2003 mit Benzin übergossen hat, in einer „Szene“, uraufgeführt bei den Salzburger Festspielen, ein Denkmal. „Der Staat“ mit seinen mitunter absurden Sätzen („Die Vorstellung wird in fünf Minuten beginnen“) lässt an Handke denken – und an dessen „Publikumsbeschimpfung“. Nur dass bei Manuiloff das sich selbst überlassene Publikum zum Akteur wird (Fädenzieher im Hintergrund gibt es trotzdem): Man arbeitet sich demokratisch durch einen Stapel an Briefen von Plamen ...

Zeno Stanek will mit seinem Festival „Theaterunterhaltung“ bieten – und so gab es erneut ein kunterbuntes Programm. Helmut Schuster z. B. reaktivierte seine uralte Jurte, um wieder die Auf-

schneider-„Geschichte einer Tigerin“ von Dario Fo zu erzählen: Er machte das derart hinreißend, dass man die Mittagshitze im Zelt (50 Personen dicht an dicht) vergaß.

Vor dem Zollhaus brachten Leonie Rabl und Zalina Sanchez „Die Düntzer Rhapsodie“ von Bianca Braunesberger und Ivan Strelkin (über Feminismus und die FPÖ, die den Bock zum Gärtner macht) mit beißendem Humor als szenische Lesung. Die Gruppe Spitzweggerich begeisterte mit einem surrealen Kammerspiel aus Palindromen von „SEI FIES“ bis zu „TU ERFREUT“.

Und im Waldstadion ließen Johanna und Pia Hierzegger ihre Theater-im-Bahnhof-Kollegin Gabriela Hiti allein aufs Feld laufen. In „Zu Ende gehen“, für Litschau adaptiert, gewinnt die Schauspielerin das Klima-Match leider nicht: Sie will die 6.000 Quadratmeter in ein Paradies verwandeln, steckt die Berei-

che ab (mit Kegeln und Bändern aus Plastik!), doch die nächste Generation nimmt davon keine große Notiz ...

Gestartet war das Festival am Freitag mit einer ungemein packenden Uraufführung: Sören Kneidl, Robin Gadermaier und Lukas Böck, die bereits mit ihrem „Frankenstein“ begeistert hatten, erzählten die Geschichte von Macbeth als Musikperformance: Sie erinnert im Stil an „Jedermann reloaded“ von Philipp Hochmair und der Elektrohand Gottes – in der Qualität der „Schachnovelle“ von Nils Strunk. Dieser Brachialversion sind Aufführungen in Wien zu wünschen.

Und wo ein König, da ein Narr: Jevgenij Sitochin geisterte als trauriger Clown durchs Strandbad und das Festivalgelände, um absurden Schabernack zu machen. Der „Narr in Residence“ wird auch nächstes Wochenende mit einem Wecker mahnen: Die Zeit läuft ab!

Demokratie im Rampenlicht bei »Hin&weg« in Litschau

Immersive Theatererlebnisse in der Natur



Hynek Glas

Rund 120 Veranstaltungen finden in und um Litschau statt.

Theater. Wenn das Theaterfestival „Hin & weg“ von 8. bis 17. August in seine achte Saison geht, wird sich in Litschau alles um „Kathedralen der Demokratie“ drehen. Etwa 120 Veranstaltungen werden nach Angaben vom Donnerstag in den künstlerischen Fokus rücken. Dazu zählen u.a. Erst- und Uraufführungen, szenische Lesungen, Hörspiele und Diskussionen im Herren-

seetheater, Theaterhaus Moment, im Brauhausstadl sowie in der freien Natur in und um Österreichs nördlichste Stadt.

Die Eröffnung von „Hin & weg“ findet zum zweiten Mal in Folge im Theaterhaus Moment unweit des Strandbades Litschau mit einer neu produzierten und erstmals am Festival aufgeführten, experimentellen Bühnenadaptation von „Macbeth“ von Sören Kneidl statt.

KULTUR AM WOCHENENDE

Sollten Sie an diesem heißen Sommerwochenende Abkühlung mit Kulturgenuß verbinden wollen, haben wir den passenden Ausflugstipp für Sie: In Litschau am Herrensee findet von 8. bis 10. und von 15. bis 17. August wieder das Theater-und-mehr-Festival [Hin & Weg](#) statt. Martin Pesl hat sich das Angebot genauer angesehen, seine Empfehlungen finden Sie in unserer Kultur- und Programmbeilage FALTER:Woche (online [hier nachzulesen](#)).



Demokratie **im Scheinwerferlicht**

VIELFALT. Beim Theaterfestival Hin & Weg dreht sich in und rund um das malerische Litschau alles um „Kathedralen der Demokratie“. Geboten werden rund 120 Veranstaltungen, darunter vielfältige Aufführungen, szenische Lesungen, aber auch Hörspiele und Diskussionsrunden.

INFO: 8. bis 17.8., 3874 Litschau, hinundweg.jetzt



Ein Fest am See – und viel Theater im Wald

Um die Demokratie geht es Theatermacher Zeno Stanek ab Freitag am Herrensee.

Mehr im Kultur-Teil

Foto: Mara Habla/NÖN

Kultur TIPP DER WOCHE



▲ „hin & weg“ in der „Teelöffel Lounge“ im Litschauer Strandbad.
Foto: Stephan Mussil

ZWISCHEN WALD UND SEE. An den Herrensee lädt Theatermacher und Festivalleiter Zeno Stanek nicht nur zu Schrammeln und anderen Klängen im Juli. Sondern auch zum Theaterfest namens „hin & weg“ im August. Das startet am **8. August** in seine achte Saison – mit zwei Wochenenden, sieben Workshops, jeder Menge (Ur-)Aufführungen zwischen Strandbad, Dorfwirt, Bahnhof, Brauhaus, Stickereifabrik und „Moment“, mit „Lieblings.Stücken“ und „Feuergesprächen“. Und: mit Gästen von Franz Schuh bis Kurt Schwertsik, Sigrid Horn bis Pia Hierzegger, Manuela Lindhalm bis Sophie Aujesky. Thema und Motto 2025: „Kathedralen der Demokratie“. Bis **17. August**, www.hinundweg.jetzt

Blick ZUM NACHBARN

MITWOCH, 6. AUGUST

Göpfritz. Modellbahnhof der Modellbahnfreunde Verschönerungsverein, von 13 bis 17 Uhr, im Gemeindeamt.

DONNERSTAG, 7. AUGUST

Seyfrieds. Musiker-Cafe, ab 17 Uhr im Studio 3 / Kulturverein Kult-Urig in Seyfrieds 24.

Horn. Informationsveranstaltung der Gesundheits- und Krankenpflegeschule (GuKPS) Horn, von 16 bis 18 Uhr. Anmeldung: 02982/9004-16810 oder gukps@horn.lknoe.at

FREITAG, 8. AUGUST

Heidenreichstein. „Frühlings Erwachen“, Premiere der Theateraufführung der Bühne Heidenreichstein, um 20.30 Uhr im Pfarrhof.

Litschau. Theaterfestival „Hin & Weg“ am Herrensee, Eröffnung um 17.30 Uhr im „Moment“, danach Aufführungen, Konzerte, Hörspiele uvm. bis 22.15 Uhr. Infos: www.hinundweg.jetzt

Pürbach. Jubiläumsshow - 40 Jahre Hoftheater - Musik, Erinnerungen und neue Visionen, 20.15 Uhr, Hoftheater.

SAMSTAG, 9. AUGUST

Drosendorf. Konzert mit Jimmy Schlager „Lästerlieder“, um 19 Uhr, im Schlosshof. Reservierungen: www.jazzclub-drosendorf.at

SONNTAG, 10. AUGUST

Drosendorf. Hornsommer - Eröffnungskonzert, um 19 Uhr, im Schlosshof.



4

**Theater in der
FALTER:WOCHE**

Das Theater-und-mehr-Festival **Hin & Weg** lockt an zwei verlängerten Wochenenden ins niederösterreichische Litschau. Eine Vorschau.

Hin & Weg

✦ **Anna Buchegger** (A) – „Windschatten“. Die „Starmania“-Siegerin 2021 präsentiert sich mit ihrem ersten Album und einem wilden Mix aus Volksmusik und Pop live. Strandbad Litschau, Glasfoyer, 3874 Litschau, Fr 22.15

Sketches On Duality (A). Im Hip-Hop dienen neben Funk-Platten stets auch Jazz-Scheiben als beliebte Sample-Quelle. Bisweilen kommt es auch vor, dass Rapper und Jazzmusiker gemeinsam Material erarbeiten – oder gleich zusammen eine Band bilden. So geschehen bei den fünf Wienern Jahson The Scientist (voc), Helmut Mühlbacher (guit), Felipe Scolfaro Crema (keyb), Philipp Kienberger (b) und Michael Prowaznik (dr), die als Sketches On Duality lässigen Jazz-Hop mit Spoken-Word-Faible. Strandbad Litschau, Glasfoyer, 3874 Litschau, Sa 22.45

Phoebe Violet Die aus Costa Rica stammende Musikerin Phoebe Violet (Gesang, Violine) präsentiert ihr aktuelles Repertoire „Suspiros“ („Seufzer“). Es verbindet die Melancholie des Fado mit der Romantik Lateinamerikas. Strandbad Litschau, Glasfoyer, 3874 Litschau, So 22.00

Man begrüßt mit viel Jubel sommerliche Kultur an Fluss und See

Was wären die Bregenzer Festspiele ohne Bodensee? Die malerische Seebühne Lunz im niederösterreichischen Mostviertel ohne den Lunzer See? Die Donauebühne Tulln ohne Donau? Oder das Wiener Popfest ohne Seebühne – auch wenn der „See“ hier nur den Brunnen vor der Karlskirche meint?

Kultur und Wasser gehören im Sommer zusammen. Der Herrensee in Litschau ist ein zentrales Element der prächtigen Naturkulisse, die diesen kleinen Ort im nördlichen Niederösterreich zu einer weit über das Bundesland hinaus be-



Gerhard Stöger leitet die Falter:Woche und mag flache Gewässer lieber als steile Berge

kannten Stätte der Kultur macht. Anfang Juli findet dort traditionell die Wienerlied-Konzertreihe Schrammelklang statt, im Hochsommer folgt das Theater-und-mehr-Festival Hin & Weg.

Nur in Kärnten ist die Kombination „Bühne & Wasser“ kein Selbstläufer. Im Gegenteil. Die Wörtherseebühne, ein Prestigeprojekt des Rechtspopulisten und Steuergeldvernichters Jörg Haider, wurde zum Sinnbild seiner Politik: außer Spesen nichts gewesen; seit 2015 ist das feuchte Millionengrab Geschichte. Auch der Flatschacher See, eigentlich nur ein klei-

ner Teich, liegt in Kärnten, als Kind verbrachte ich dort viele Sommertage. Allerdings immer nur bis zur jährlichen Sause der örtlichen Feuerwehr, dem „Flatschacher Seefest“. Nicht wenige Gäste – pardon my french – brunzten und kotzten im Laufe der Nacht ins Wasser, und das war es dann mit dem Badespaß.

2024 fand das 50. und vorerst letzte Flatschacher Seefest statt. Sollte es Sie also heuer zufällig noch in diese Gegend verschlagen: Sie können diesmal unbesorgt planschen. Nur Kultur gibt es am „Flatsche“ nun keine mehr. ☞



Nichts für Schlafmützen

Ein Ort, zwei verlängerte Wochenenden, Dutzende Veranstaltungen: Das Theaterfestival **Hin & Weg** lockt wieder nach Litschau ins nördliche Niederösterreich

AUCH KONZERTE SIND TEIL DES PROGRAMMS, DIE POPSÄNGERIN PIPPA SPIELT AM 16. AUGUST / FOTO: EMIL HILDEBRAND



FOTO: KONSTANTIN WIDAUER

4

Cooler kühle Landpartie

Das Theater- und mehr-Festival **Hin & Weg** lockt von 8. bis 17. August wieder nach Litschau. Ein Ausblick auf das Programm.

SCHAU NACH LITSCHAU!

Das Festival **Hin & Weg** packt seit 2018 Theater, Literatur und Musik in zwei prall gefüllte August-Wochenenden. Die Stimmung ist einzigartig, das Programm ansprechend. Was sollte man ab 8. August auf keinen Fall versäumen?

TIPPS: MARTIN PESL



Entspanntes Zuhören an einer kühlen Waldlichtung bei der „Teelöffellounge“ mit Festival-Schutzherrin Katharina Stemberger

Gesamtprogramm: [hinundweg.jetzt](#)

Wie viel Kunst passt in einen 2000-Seelen-Ort? „Herausforderung angenommen“, sagte sich Zeno Stanek 2018 im Namen von Litschau. Das Schrammelklang-Festival an den Ufern des Herrensees im nördlichen Waldviertel war hier bereits seit vielen Jahren etabliert. Ein aus Holz gebautes Theater gab es auch, mitten im Strandbad. Vom Bahnhof, den die entzückend altmodische Waldviertelbahn anfährt, erreicht man es per Spaziergang durch den kühlen Wald, am See entlang.

Gute Voraussetzungen für noch ein Festival also. Anders als andere niederösterreichische

Sommerfestspiele begnügt sich Stanek's Hin & Weg aber nicht mit einer unterhaltsamen Großproduktion eines alten Nestroy- oder eines neuen Yasmina-Reza-Stücks.

Sein Programm bietet an zwei verlängerten Wochenenden im August – heuer von 8. bis 10. und von 15. bis 17. – eine luxuriöse Fülle an Gastspielen, szenischen Lesungen, Spaziergängen mit spielerischen Interventionen, Hörspielen und einem Rahmenprogramm aus Konzerten und Gesprächen. Dafür macht es sich das Publikum unter freiem Himmel tagsüber auf Liegestühlen bequem oder

wärmt nachts die Hände am Lagerfeuer. Zwischen den Events ist auch meistens kurz Zeit für einen Sprung in den Stausee, der legendär erfrischend ist und auch eine reiche Vielfalt an Fischen beherbergt.

„Kathedralen der Demokratie“ lautet das heurige Festivalmotto. Aber keine Sorge: Nicht jeder der Dutzenden Programmpunkte ist politisch diskursiv angelegt. „Membership Passes“ berechtigen zum Besuch etlicher Veranstaltungen jeden Tag – für die vollwertigen Aufführungen gibt es eigene Tickets. Wohin aber bei dem vielfältigen Angebot? Wir hätten da einige Vorschläge.

Irres irisches Psychospiel

Martin McDonagh gehört zu den eigenwilligsten Autoren der Gegenwart. Bekannt wurde er durch Kinofilme wie „Three Billboards Outside Ebbing, Missouri“, doch noch bevor sich McDonagh dem Film zuwandte, schrieb er als junger Mann mehrere Stücke, die das ländliche Milieu in seiner Heimat Irland beleuchten.

Eines davon ist „Die Beauty Queen von Leenane“ aus 1996. Es spielt in einer ärmlichen Zweizimmerwohnung. Dort leben Maureen Folan, die mit 40 erst zwei Männer geküsst hat, und ihre pflegebedürftige Mutter, die jeden Morgen ihre Bettpfanne in die Abwasch entleert. Als die Frauen auf eine Party eingeladen werden, geraten ihre schwelenden Konflikte an die Oberfläche.

Anja Jemt hat mit Studierenden des Max-Reinhardt-Seminars eine intensive Inszenierung erarbeitet, die in Litschau ausnahmsweise abseits des Unibetriebs zu sehen ist.

Herrenseetheater, 8.8., 20.30 und 9.8., 18.00



FOTO: THELMA WAGNER



FOTO: MICHAEL FRIEDL LITZAU

Nebel sei dies Leben

Mit „Anna“ und „Omo“ fängt es an, bei Profis gebiert die Kunst des Palindroms ganze Sätze wie „Eins nutzt uns: Amore. Die Rederei da, die Rederei der Omas, nutzt uns nie.“ Der hohen Kunst des von voen wie von hinten Lesbaren widmet sich ein mehrteiliges Projekt der Wiener Gruppe Spitzwegger, die wie keine andere sowohl auf die österreichische Gepflogenheit des Sprachspiels wert legt als auch darauf, dass es etwas zu schauen gibt.

Bestes Beispiel: Das Team um Felix Huber, Christian Schlechter und Birgit Kellner hat eine Palindrom-Box gebaut, die besonders für den Konsum dieser kleinen Sprachkunstwerke geeignet ist. Im Litschauer Strandbad installiert Spitzwegger die Box fürs diesjährige Hin & Weg. Bei „Topspot – Lage egal“ können sechs Personen gleichzeitig zuschauen und -hören, insgesamt 18 Mal wird die 13-minütige Performance an zwei Tagen gezeigt. Tu erfreut!

Strandbad Litschau, 9. und 10.8., mehrere Slots ab 12.40

Satire mit Ohrwurmfaktor

In Litschau leben rund 2000 Menschen. Ohne diesen zu nahe treten zu wollen: Zwar findet hier einmal im Jahr ein progressives Theaterprogramm statt, aber vielleicht kommt dem einen oder der anderen der Plot der „Düntzer Rhapsodie“ irgendwie entfernt bekannt vor. Als aus dem typisch österreichischen Kaff Düntz die junge Maria Rehberger Richtung Wien entflieht, stellt sie fest, dass die Zeit dort wesentlich schneller vergeht.

Das Stück der Gruppe Flirty Horse Art Collective ist Musiktheater, Satire und Figurenspiel in einem. Der 20-minütige Entwurf dazu gewann den Publikumspreis beim Nachwuchswettbewerb des Theaters Drachengasse, die Vollversion übertrifft die Erwartungen. Marika Rainer und Barbara Maria Angermaier rappen und singen Operettenlieder, aus Kuscheiltieren und Puppen werden Dorfbewohner. Höchst originell und ohrwurmverdächtig: „Düntz! Pada-Düntz!“

Städtische Bühnen Litschau, 9. und 10.8., 13.30



FOTO: BOLA PERA



FOTO: JOHANNES GÖLLNER

Die Katze im Sack kaufen

Bühnenmenschen müssen die Rollen spielen, für die sie engagiert werden. Berufsrisiko. Beim Hin & Weg gibt es aber auch Ausnahmen. Da liest beispielsweise Pia Hierzegger aus ihrem – so die Bezeichnung des Formats – „Lieblings.Stück“. Welches Stück das ist? Wir wissen es nicht. Na gut, und wo? Auch das ist ein Geheimnis. Erst kurz vor der Veranstaltung wird der Ort bekanntgegeben, und zwar ausschließlich jenen, die sich dafür angemeldet haben. Es handelt sich nämlich um die Küche oder das Wohnzimmer einer Privatperson in Litschau, die zu sich nachhause einlädt.

Neben Hierzegger, die kürzlich in der 24-Stunden-Performance „The Second Woman“ bei den Wiener Festwochen alles gab, lassen sich im Rahmen des diesjährigen Festivals in Litschau private Lesungen auch mit Claudia Kottal, Alina Schaller, Bernhard Studlar, Anton Widauer und Doris Weiner buchen.

Pia Hierzegger: 10.8., 13.00, Spielort wird bekanntgegeben

Fortsetzung nächste Seite

Pippa: gesungenes statt gesprochenes Wort

So viel Literatur und Theater, so viel gesprochene Sprache? Da tut es dem Hirn ganz gut, dass das Festival auch jene zu Wort kommen lässt, die wie einst Clown Enrico nix sagen, sondern viel lieber singen. Spätabends, wenn die Bühnenbilder weggeräumt sind, dient das Herrenseetheater als Konzertbühne.

Musikalischer Höhepunkt heuer ist **Pippa**, die sowohl tanzbaren Pop als auch experimentelle Elektronik beherrscht. Ihr Song „Alles OK“ aus dem Album „Blick“ brachte der Sängerin eine Nominierung für den Amadeus Music Award ein, vor wenigen Monaten erschien ihr viertes Album, „Träume auf Zement“. Im Lied „Nichts tun“ feiert Pippa das Ausruhen inmitten unserer Leistungsgesellschaft. Dabei ist sie eine der Fleißigeren. Schließlich kennt sie unter ihrem vollen Namen Pippa Galli auch die andere Seite: das Leben als Schauspielerin.

Herrenseetheater, 16.8., 22.45



FOTO: ENIKO KUCZOR



FOTO: LUISIANA MUELLER

Hund, schau herab auf den Herrensee

Für diejenigen, die auf das Litschauer Nachtleben (sprich: das Konzert im Herrenseetheater) verzichtet haben oder danach erst recht auf der Suche nach ihrer Mitte sind, empfiehlt sich an beiden Festivalswochenenden in aller Frühe ein weniger kritischer als vielmehr sanskritischer Blick: **Theater-Yoga**.

Wie in den Jahren zuvor von der gelehrten Balletttänzerin Anika Zeller angeleitet, nimmt die Yogastunde Rücksicht auf die besondere Dichte an kreativen Köpfen, die zu dieser Jahreszeit in Litschau anwesend ist. Einschlägige Erfahrung ist nicht erforderlich, Zeller lässt sich auf alle Fähigkeiten ein. Das Wichtigste aber: Der Sonnengruß und die Stellung des Kindes, der herabschauende Hund und der Schmetterling – sie alle spielen sich am Ufer des Herrensees ab. Wer sich danach den Schweiß nicht im klaren, kühlen Seewasser vom Leib spült, hat seine Mitte nicht gefunden.

Strandbad Litschau, 9., 10., 16. und 17.8., 8.30

Na Prost Mahlzeit!

Der polnische Journalist Witold Szablowski versammelt in seinem Buch „**How to Feed a Dictator**“ die Geschichten der Leibköche von Saddam Hussein (Irak), Idi Amin (Uganda), Enver Hoxha (Albanien), Fidel Castro (Kuba) und Pol Pot (Kambodscha). Diese Männer töteten Tausende und ließen sich auf kulinarisch höchstem Niveau bedienen. Ihre Köche mussten oft um ihr Leben bangen, während sie damit liebäugelten, eine Prise Gift in die Suppe zu mischen.

Das Südböhmische Theater Budweis aus der gleichnamigen, eine knappe Autostunde von Litschau entfernten tschechischen Stadt ließ sich von Szablowskis Recherchen zu einem theatralen Kochwettbewerb inspirieren. Der Preis: nicht sterben. Kasha Jandáková führt Regie, vier Schauspielerinnen und Schauspieler kochen die diktatorischen Delikatessen nach. Das makabre Gastspiel wird auf Tschechisch mit deutschen Übertiteln gezeigt. *Dobře chuťnání!*

Moment, 15.8., 19.00



FOTO: VYBKA GUT



FOTO: ANJOLINIA TREMBIA BOTTIC

Späte Ehre für ein großes Talent

Ruth Maier war eine ganz normale Jugendliche. 1920 in Wien in eine jüdische Familie geboren, hielt sie in ihrem Tagebuch fest, was sie bewegte: Herzscherz, Alltagsbeobachtungen. Dann kam Hitler. Ruth emigrierte nach Norwegen und schrieb von dort Briefe an ihre Schwester. Schließlich kam auch der Norden unter nazideutsche Besatzung. Ruth Maier starb im Konzentrationslager. Ihre Schriften wurden im Nachlass einer norwegischen Kollegin entdeckt.

Die Schauspielerinnen Claudia Kottal, Anna Kramer und Suse Lichtenberger haben die Texte Ruth Maiers durchforstet und sortiert. In dem berührenden Theaterabend „**Ich bin Ruth**“ geben sie, unterstützt von Overhead-projizierten Fotos und Clara Luzias Musik, einen plastischen Eindruck der Zwischenkriegszeit in Wien und Oslo. Bitter, dass diese humorvolle und leichtfüßige Schriftstellerin nie die Früchte ihres Talents ernten durfte.

Moment, 16.8., 18.20 und 17.8., 18.00

DIE TOP-TIPPS DER WOCHE

Theaterfestival „Hin & Weg“

1 LITSCHAU. Das 8. Theaterfestival Hin & Weg in Litschau geht von **8. bis 17. August** über die Bühne. Dieses Jahr dreht sich alles um das Motto „Kathedralen der Demokratie“. Rund 120 Veranstaltungen (Aufführungen, Erst- und Uraufführungen, szenische Lesungen, Hörspiele und Diskussionen) finden im Herrenscheithaus, im Theaterhaus Moment, im Brauhausstadl, in der freien Natur und an außergewöhnlichen Orten in und rund um Litschau statt. „Wir werden hier im Theaterlabor Litschau das weite Feld der Demokratie künstlerisch ausleuchten, in unterschiedlichen Formaten, mit neuen Theaterschaffenden, neuen Ensembles – und mit viel Publikum. Die in den letzten Jahren begonnene Auflösung der ‚vierten‘ Wand zwischen Bühne und Zuschauern wird demnach, gerade im Kontext des heurigen



„How to feed a dictator“ des Südböhmischen Theaters. Foto: Hynek Glis

Festivalmottos, intensiv fortgesetzt und mit vielen Produktionen auch mittels immersiven Theaters in den Mittelpunkt gerückt“, so Intendant Zeno Stanek. Das Publikum wird auf unterschiedliche Weise miteinbezogen.

Die Eröffnung des Theaterfestivals findet im Theaterhaus Moment beim Strandbad Litschau



Das berührende Stück „Ich bin Ruth“. Foto: Apollonia Theresa Bitzan

mit einer neu produzierten und erstmals am Festival aufgeführten, experimentellen Bühnenadaptation von „Macbeth“ von Sören Kneidl statt.

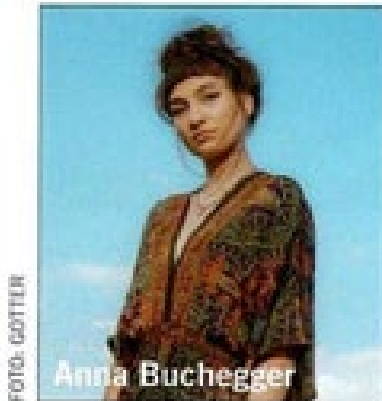
Zwischen den beiden Festival-Wochenenden werden in bewährter Weise wieder Theater-Workshops abgehalten.

Alle Infos: hinundweg.jetzt

FALTER:WOCHE

Das Festival Hin & Weg im niederösterreichischen Litschau packt seit 2018 Theater, Literatur und Musik in zwei prall gefüllte August-Wochenenden. Die Stimmung ist einzigartig, das Programm ansprechend. Martin Pesl verrät Ihnen, was man dort ab 8. August [auf keinen Fall versäumen sollte](#).

Sabina Zeithammer hat sich die Neuauflage des Slapstick-Klassikers „Die nackte Kanone“ angeschaut. Mehr als einige Male milde lächeln war leider nicht drin. [Warum](#), lesen Sie ebenfalls in unserer Kultur- und Programmbeilage.



Hin & Weg 2025: Unter dem Motto Kathedralen der Demokratie lädt das Theaterfestival HIN & WEG von 8. bis 17. August nach Litschau am Herrenalpsee. Rund 120 Veranstaltungen – darunter Uraufführungen, szenische Lesungen, Hörspiele, Diskussionen und immersive Formate – widmen sich der Frage, wie Demokratie erzählt, weitergegeben und erlebt werden kann. Musikalische Höhepunkte:

die Weltpremiere des Liederabends Johannes Nuss (Die Buffons), das Projekt 73 mit Lukas Lauermann, Der schlafende Wal mit Manuela Linshalm, sowie Schubert unrasiert vom Max-Reinhardt-Seminar. Kuratiert von Sigrid Horn erklingen abends Konzerte von Anna Buchegger, Fudge Summer feat. Sigrid Horn, Pippa, Sketches on Duality und Phoebe Violet. **Infos & Tickets:** www.hinundweg.jetzt

FESTIVAL VOR DEM START

Theaterfest beleuchtet Demokratie und macht Litschau dabei zur Bühne

Das Theaterfestival „HIN & WEG“ startet heuer in seine achte Saison: Vom 8. bis zum 17. August dreht sich in Litschau alles um „Kathedralen der Demokratie“. Diese „Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung“ beschäftigen sich mit Demokratie und ihrer Weitergabe an nachfolgende Generationen. Rund 120 Veranstal-

tungen rücken dies in den künstlerischen Fokus: Aufführungen (darunter auch Erst- und Uraufführungen), szenische Lesungen, Hörspiele und Diskussionen finden im Herrensseetheater, im Theaterhaus „MOMENT“, im „BRAUHAUSstadt“, in der freien Natur und an außergewöhnlichen Orten in und rund um Litschau statt.



Foto: stephan mussil

Katharina Stemberger lädt zu einer „Küchenlesung“ ein



Studierende des Instituts Schauspiel der Musik und Kunstuniversität Wien untersuchen in der Produktion *Homo Tyrannus* beim Theaterfestival Hin & Weg die Sprache der Tyrannen (9./10. 8.)

Kultur zwischen Berg und Tal

Walscherherbst, Vorarlberg. Das Festival im Großen Walsertal (15. 8.–6. 9.) lädt zu klingenden Kirchen, Konzerten im Heustall, Ausstellungen, Theateraufführungen, Bergkino, Leseperformances und Lehmschlickerbädern. Mit dabei sind u. a. die Janusz Prusinowski Kompania, das Ensemble Austraia aus Riga, die finnische Band Orivesi All Stars, das Duo Schrammelbach und Schauspielerin Maria Hofstätter.

www.walscherherbst.at, 0699 10 61 62 51,
Ö1 Club/Ö1 intro: € 2,- Ermäßigung

Bis zur Ekstase

Herbstgold Festival, Burgenland. Sir András Schiff und das Chamber Orchestra of Europe eröffnen das Musikfestival auf Schloss Esterházy unter dem Motto »Ekstase« (10.–21. 9.). Außerdem mit dabei: das Jánoška Ensemble, Violinistin Janine Jansen, Marie Spaemann und Christian Bakanic, Bariton André Schuen, das Kristiansand Symphony Orchestra, Igu-desman & Joo sowie Hollywoodstar John Malkovich.

www.herbstgold.at, (02682) 650 65,
Ö1 Club/Ö1 intro: -10 %

Demokratie-Theater

Theaterfestival Hin & Weg, Niederösterreich. Die »Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung« in Litschau (8.–17. 8.) beschäftigen sich in rund 120 Veranstaltungen mit dem Thema Demokratie. Zahlreiche Stücke bieten immersive Theatererfahrungen bzw. Publikumsbeteiligung, darunter *Object(ive) Democracy* von Rebekah Wild, *Der Staat* von Alexander Manuiloff sowie *Amor und ...* von Marie-Theres Auer.

Zur Eröffnung ist im Theaterhaus **Moment** eine experimentelle Bühnenadaption von *Macbeth* von und mit Sören Kneidl, Robin Gadermaier und Lukas Böck zu sehen. Julia und Katharina Stemberger gestalten gemeinsam mit Christa Schwertsik am 9. 8. ein »Blind Date für Kurt Schwertsik«: Der Komponist ist kürzlich 90 Jahre alt geworden.

www.hinundweg.jetzt, (01) 480 21 02,
Ö1 Club: -10 %, Ö1 intro: -30 %

FESTIVAL

Theater rund um den Herrensee

Das Theaterfestival „Hin & Weg“ startet in seine 8. Saison: Von 8. bis 17. August dreht sich in Litschau mit seinem Herrensee alles um „Kathedralen der Demokratie“ – so das Motto 2025. Rund 120 Veranstaltungen rücken in den künstlerischen Fokus: Aufführungen, auch Erst- und Uraufführungen, szenische Lesungen, Hörspiele und Diskussionen finden im Herrenseetheater, im [Theaterhaus](#) Moment, im Brauhaus-Stadl, in der freien Natur und an außergewöhnlichen Orten in und rund um Litschau statt.

Eröffnet wird mit einer neu produzierten und erstmals am Festival aufgeführten experimentellen Bühnenadaption von „Macbeth“ von Sören Kneidl. Um Tyrannen und Diktatoren geht es auch in „Homo Tyrannus“ von der Musik- und Kunstuniversität Wien und in „How to feed a dictator“ des Südböhmischen Theaters. Zudem um Tyrannei im Dritten Reich in „Brandmauer“ des Ensembles in Residence (Bhakti/Delmas/Welser), samt aktiver Beteiligung des Publikums – die auch zwischen den beiden Festival-Wochenenden mit offenen Proben zum Erleben des Theaterschaffens einladen. Erstmals sind alle drei Stemberger-Schwester, Katharina, Julia und Regina Stemberger, zusammen mit ihrer Mutter Christa Schwertsik und Kurt Schwertsik in Litschau auf der Bühne vereint – mit ihrer „Märchenstunde“ im Brauhaus-Stadl: Heuer steht „Das tapfere Schneiderlein“ in einer neu erzählten Fassung von Christa Schwertsik auf dem Programm. Die heiß begehrten Küchenlesungen in privatem Rahmen, die jeweils für nur zehn Besucher ausgerichtet sind, finden heuer unter anderem mit Franz Schuh, Doris Weiner, Julia Stemberger, Pia Hirzegger, Bernhard Studlar und Claudia Kottal statt. *red*



Hin & Weg – Theaterfestival

Theater in der Garage oder gar in einem alten Kaufhaus? Ja, gibt's! Im Zuge des Hin & Weg Theaterfestivals wird die Stadt Litschau zur Bühne umfunktioniert, also bitte nicht **schrecken**, wenn im eigenen Wohnzimmer plötzlich hitzig geschauspielert wird (ja, auch private Wohnungen werden bespielt). Thematisch dreht sich heuer richtig viel um uns Ladies, etwa mit einer experimentellen Bühnenadaption von „Macbeth“, **Claudia Kottal** widmet sich mit vier Schauspielerinnen dem Leben von Ruth Maier und „Die Beautyqueen von Leenane“ thematisiert innerfamiliäre Frauenbeziehungen. Daneben **locken** Küchen-Lesungen oder Theater-Yoga am Strandbad. Grandios!

Diverse Orte in Litschau, 3874 Litschau. 8.-17. August. Programm & Preise im **Web**

Theaterfestival Hin & Weg mit 120 Veranstaltungen

LITSCHAU. Das 8. Theaterfestival Hin & Weg in Litschau geht von **8. bis 17. August** über die Bühne. Dieses Jahr dreht sich alles um das Motto „Kathedralen der Demokratie“.

Rund 120 Veranstaltungen (Auführungen, Erst- und Uraufführungen, szenische Lesungen, Hörspiele und Diskussionen) finden im Herrenseetheater, im Theaterhaus Moment, im Brauhausstadl, in der freien Natur und an außergewöhnlichen Orten in und rund um Litschau statt. „Wir werden hier im Theaterlabor Litschau das weite Feld der Demokratie künstlerisch ausleuchten, in unterschiedlichen Formaten, mit neuen Theaterschaffenden, neuen Ensembles – und mit viel Publikum. Die in den letzten Jahren begonnene Auflösung der ‚vierten‘ Wand zwischen Bühne und Zuschauern wird demnach, gerade im Kon-



Das berührende Stück „Ich bin Ruth“.

Foto: Apollonia Theresa Bitzan

text des heurigen Festivalmottos, intensiv fortgesetzt und mit vielen Produktionen auch mittels immersiven Theaters in den Mittelpunkt gerückt“, so Intendant Zeno Stanek.

Zwischen den beiden Festivalwochenenden werden in bewährter Weise wieder Theater-Workshops abgehalten.

»Kathedralen der Demokratie«

THEATERFESTIVAL HIN & WEG

Das diesjährige Motto in Litschau lässt viele Assoziationen zu, die von Festivalleiter Zeno Stanek durchaus gewollt sind. Dazu werden rund 120 Einzelveranstaltungen an außergewöhnlichen Orten in und um Litschau geboten.

Litschau am Herrensee

FR | 8. bis SO | 17. August 2025

Ö1 Club-Mitglieder erhalten 10% Ermäßigung.



Der Staat © Marina-Eiffe

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Sommer legt eine weitere Runde ein, zumindest, was seine Kulturveranstaltungen betrifft. Unter den Festivals im Freien kommen jetzt weitere Starter dazu: Bei La Strada tummeln sich aufregende Acts des Neuen Zirkus in den Straßen von Graz, das Theaterfestival Hin & Weg bespielt Orte fern gewöhnlicher Bühnen in Litschau, mitten im grünen Sonnenpark in St. Pölten feiert der Verein Solektiv mit dem Event Parque del Sol den Sommer. Aufgespielt wird auch am Berg, etwa beim Fuzzstock Festival, mit Musik auf Almen, oder bei Winzern, nämlich bei der Reihe „Kultur und Wein“. Kunst an ungewöhnlichen Orten am Land hat das Festival HochSommer parat, St. Gilgen am Wolfgangsee wird zum Ort für Kinder, die sich der klassischen Musik annähern möchten. Wer lieber drinnen ist und Musik für und von Großen hören will: Joan as a Police Women kommt ins Wiener Flucc – und es gibt noch mehr Highlights quer durch das Land, aber sehen Sie selbst. Unsere Tipps ab 25. Juli.

Wir wünschen gute Unterhaltung!

Bühne

Sommertheater gibt es da und dort, seine Spielstätte mit großer Natur- und Alltagsnähe ist in Litschau im nördlichen Waldviertel zu finden, das hat sich bis zur 15. Festivalausgabe von **Hin & Weg** bewiesen. Dieses Jahr herrscht rund um den Herrenalpsee das Motto „**Kathedralen der Demokratie**“. Zum ernstesten Thema gibt es Gespräche am Lagerfeuer, die Schauspiel-Produktionen finden ihre Bühnen im Stadl oder beim Strandbad. Partizipation ist bei „Object(ive) Democracy“ von Rebekah Wild möglich, die Fake News in den Blick nimmt; Dramatikerin in Residence ist dieses Jahr Marie-Theres Auer, sie zeigt ihr Stück „Amor und ...“ mit regionalem Bezug. Einen Schwerpunkt bilden „starke Frauen und Tyrannen“. Ein anderer liegt hier sowieso immer bei der Frage, was ein offener Bühnenraum leisten kann – dem nimmt sich etwa das Musikprojekt „**Schubert Unrasiert**“ (Bild) auch inhaltlich an. 8. 8. bis 17. 8. (*Magdalena Mayer*)



Bregenzer Festspiele. Visuelle Kunst in Verbindung mit Musik und Choreografie bringt der Finne Tero Saarinen am 30. und 31. 7. bei „Study for Life“ auf die Werkstattbühne.

Perner Insel. Eines der Salzburger-Festspiele-Highlights für alle mit (Rest-)Karten: die Neuinszenierung von Karl Kraus' Opus „Die letzten Tage der Menschheit“. 25. 7. bis 6. 8.

Impulstanz. Das Tanzfestival zeigt bekannte Größen, aber nicht außer Acht lassen: die Reihe [8:tension] für junge Choreografie, u. a. mit Adam Russell-Jones am 3. und 5. 8.

Bühne

Sommertheater gibt es da und dort, eine Spielstätte mit großer Natur- und Alltagsnähe ist in Litschau im nördlichen Waldviertel zu finden, das hat sich bis zur 15. Festivalausgabe von **Hin & Weg** bewiesen. Dieses Jahr herrscht rund um den Herrensee das Motto „**Kathedralen der Demokratie**“. Zum ersten Thema gibt es Gespräche am Lagerfeuer, die Schauspiel-Produktionen finden ihre Bühnen im Stadl oder beim Strandbad. Partizipation ist bei „Object(ive) Democracy“ von -Rebekah Wild möglich, die Fake News in den Blick nimmt; Dramatikerin in Residence ist dieses Jahr Marie-Theres Auer, sie zeigt ihr Stück „Amor und ...“

mit regionalem Bezug. Einen Schwerpunkt bilden „starke Frauen und Tyrannen“. Ein anderer liegt hier sowieso immer bei der Frage, was ein offener Bühnenraum leisten kann – dem nimmt sich etwa das Musikprojekt „**Schubert Unrasiert**“ (Bild) auch inhaltlich an. 8. 8. bis 17. 8. (Magdalena Mayer)



Felix Oitzinger

Hin & Weg Theaterfestival

Am Ufer des Herrenalles strecken bald gewaltige Kathedralen die Spitzen ihrer Türme in den Himmel empor. Jedoch keine aus altem Stein und mit verstaubten Wandgemälden. Nein, es handelt sich um »Kathedralen der Demokratie«, die das spannende Thema des heurigen Hin & Weg Theaterfestivals bilden. Der Ansatz: Unsere Demokratie Mauerstein um Mauerstein weiterzuentwickeln, genau wie es bei jenen gotischen Monumenten der Fall war.

8. bis 17. August Litschau, diverse Locations

Niederösterreich

Sommer-Festivals voller Klang und Kultur

Am Programm stehen Veranstaltungsreihen mit Musik, Theater, Literatur und Natur vor beeindruckenden Kulissen

Von Oper bis Avantgarde, von Gipfefestival bis Literaturtage – Niederösterreich bietet im Sommer 2025 über 300 Festivals. Die Programme sind so vielfältig wie ihre Schauplätze: Schlossparks, Berggipfel, Seeufer und Tiefgaragen werden zu Bühnen für kulturelle Höhepunkte.

Ein Beispiel für klassische Musik auf Weltklasse-Niveau ist das Grafenegg Festival (14.8.–7.9.), bei dem internationale Orchester am Schlossareal auftreten. Inmitten der Mostviertler Berglandschaft kombinieren die Gipfelklaenge (12.–14.9.) Musik mit Naturerlebnis. Das [Hin & Weg](#) Theaterfestival lädt an zwei Wochenenden (8.–17.8.) mit über 100 Veranstaltungen, darunter Theaterauffüh-

rungen, Lesungen, Hörspiele und Diskussionen nach Litschau ein. Für Liebhaber:innen von Literatur, Film, Performance und interdisziplinärer Kunst stehen Formate wie das donaufestival, Glatt&Verkehrt oder das Europäische Literaturfestival auf dem Programm. Zeitgenössisches Theater, spannende Diskussionen und innovative Formate sind hier garantiert.

Niederösterreichs Festivals sind zumeist Teil eines Gesamterlebnisses: Der Besuch der Kulturveranstaltungen wird von vielen durch Wandern, Heurigenbesuche oder Wellnessstage ergänzt. Unterkünfte wie die von der Niederösterreich Werbung ausgesuchten 56 Selected Stays bieten stilvolle Basislager für einen Kultururlaub. ■

Weinviertel DAC

Pulkautaler liefert den guten Tropfen fürs Festival in Litschau

Erstellt am 17. Juli 2025 | 15:00

Anmelden, um Artikel zu speichern

NÖN Redaktion



Siegerwinzer Julius Klein (2.v.l.) mit den Gratulanten Toni Honsig (Winzer-Initiative Probus), Festivalleiter Zeno Stanek und Generali-NÖ-Landesdirektor Stefan Kopatsch.

Foto: Karl Satzinger

Die ehrenamtlichen Helfer des Schrammel.Klang.Festivals in Litschau waren hin und weg vom Weinviertel DAC aus dem Pernersdorfer Weingut Julius Klein. Das hatte zur Folge, dass der Pulkautaler geehrt wurde und sein Wein im August beim Theaterfestival „Hin & Weg“ ausgeschenkt werden wird. Im Rahmen des in der ersten Juli-Hälfte über die Bühne gegangenen Schrammel.Klang.Festivals 2025 in Litschau wurde Julius Klein aus Pernersdorf geehrt: Sein fruchtiger, feinwürziger Weinviertel DAC Grüner Veltliner Lehm & Löss 2024 war von den ehrenamtlichen Helfern unter 15 Weißweinen auskosten worden. Der Wein kommt auch beim Theaterfestival „Hin & Weg“ von 8. bis 17. August ins Glas.

Der Litschauer Festivalwein ist ein Projekt der Generali-Winzer-Initiative Probus in Zusammenarbeit mit den Litschauer Festivals und soll das Engagement der Freiwilligen in den Vordergrund stellen. „Wir freuen uns, dass wir mit dem Festivalwein ein starkes Zeichen für die regionenübergreifende Verbindung zwischen Waldviertel und Weinviertel setzen“, betonten Festival-Leiter Zdeno Stanek und Probus-Mastermind Toni Honsig unisono.



Julius Klein (4.v.l.) überzeugte die Jury mit seinem Weinviertel DAC Lehm & Löss 2024. Mit ihm freuten sich (v.l.) Festivalleiter Zeno Stanek, Generali NÖ-Landesdirektor Stefan Kopatsch, Toni Honsig (Winzer-Initiative Probus), Landesrat Ludwig Schleritzko und Benedikt Honsig (Winzer-Initiative Probus).

Foto: Karl Satzinger

Ob Litschau, Landesweinprämierung oder SALON Österreich: Julius Klein hat mit seinen Weinen in den letzten Wochen regelrecht „abgeräumt“. Litschau und das Pulkautal haben übrigens schon im Vorjahr gut zusammengepasst: 2024 waren Julius Klein und Markus Lutzer die Festivalwinzer. Ins Glas kam damals beim Schrammel.Klang.Festival der Grüne Veltliner Weinviertel DAC Ried Wiege 2023 vom Weingut Klein sowie die Rotwein-Cuvée 2023 vom Haugsdorfer Weingut Lutzer.

Über den besonderen Spirit des Hin & Weg Festivals in Litschau

Newsletter: Meinungen von *morgen* [Im Browser anzeigen](#)

MEINUNGEN VON **morgen**

Liebe Leserin, lieber Leser!

Haben Sie sich schon Tickets besorgt und, vor allem, ein Quartier gesichert? Wenn Sie wie ich zu den Fans des Theaterfestivals Hin & Weg in Litschau gehören: Dann lautet Ihre Antwort wahrscheinlich ja. Denn die Gäste dieses bezaubernden Events müssen Jahr für Jahr früher dran sein, wenn sie sich um ein Bett an einem der beiden Augustwochenende in Österreichs nördlichster Stadt bemühen. Es erfreut sich nämlich wachsenden Zustroms.

Diesmal bin ich besonders neugierig auf die Produktion „Der schlafende Wal“ mit Manuela Linshalm. Im Programm ist das Stück, bei dem die Schauspielerin mit einer Puppe interagiert, so angekündigt: „Eine junge Punkerin wird wegen diverser Vergehen zur Leistung von einhundert Stunden Sozialdienst bei einer älteren Dame verpflichtet. Die alte Frau liest Bücher, die die junge Frau nicht interessieren, und hört Musik, die für die Punkerin immer gleich klingt.“ Wie sich die beiden wohl arrangieren? Spätestens am 9. oder 10. August können wir es erfahren. Manuela Linshalm haben wir schon im Frühling für [morgen 3/2024](#) interviewt. „Für mich hat das Hin & Weg einen besonderen Spirit“, sagte sie damals. „Litschau ist offensichtlich magisch-kreativ aufgeladen. Das entsteht durch die Mischung aus den Gästen und dem Ort selbst.“ Aber lesen Sie selbst nach [in unserem Special dazu](#).

Übrigens sind nicht wenige der Beteiligten dort selbst in einem künstlerischen Milieu aufgewachsen – etwa Intendant Zeno Stanek, dessen Stiefvater der renommierte Bildhauer Wander Bertoni war. Künstlerfamilien, das ist unser nächstes Thema. Meine Kolleginnen und Kollegen haben ein traditionsreiches Architekturbüro besucht, eine russisch-österreichisch-amerikanische Künstlerdynastie interviewt, sind der Frage nachgegangen, ob Promi-Eltern eher Erleichterung oder Belastung darstellen und vieles mehr. Im besonderen widmeten wir uns der Familie Hauer: Die Künstlerin Christa Hauer, die heuer ihren 100. Geburtstag feiern würde, ist aktuell in der Landesgalerie Niederösterreich und in der Galerie Kopriva, beide in Krems, präsent. Ihr Einfluss auf das Kunstgeschehen im

Land und ihr Engagement sind kaum zu unterschätzen. Auch sie kam aus einer Künstlerfamilie, und auch diese war – wie alle anderen – nicht von reiner Harmonie geprägt.

Dazu jedoch mehr in unserem nächsten *morgen*. Es erscheint Anfang August. Bis dahin besuchen Sie uns gern auf unserem Instagram-Kanal, den wir gerade neu aufstellen. Dort erfahren Sie unter anderem, [was der fast hundertjährige Herr Pöcksteiner, der auf unserem jüngsten Cover abgebildet ist, über seinen nächsten runden Geburtstag denkt](#).

Herzlichst

Nina Schedlmayer

Folgen Sie uns:



<https://www.pressefeuer.at/aussendung/land-niederoesterreich-foerdert-schrammel-klang-festival-und-theaterfestival-hin-weg-in-litschau/>

Land Niederösterreich fördert Schrammel.Klang.Festival und Theaterfestival Hin & Weg in Litschau

09.07.2025

St. Pölten (OTS) – Die Niederösterreichische Landesregierung hat auf Initiative von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner die Förderung für die Festivals in Litschau beschlossen.

„Die Festivals in Litschau haben sich zu den renommiertesten Musik- und Theaterfestivals im Sommer entwickelt, die Gäste aus dem In- und Ausland für unsere innovative und kreative Kulturszene begeistern. Zudem bieten wir mit dem Standort im nördlichen Waldviertel ein vielfältiges und hochwertiges Kulturangebot an authentischen Orten außerhalb der Ballungsräume an – ein zentrales Anliegen unserer Kulturpolitik“, betont Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner anlässlich der beschlossenen Förderung.

Litschau am Herrenalpe bietet mit den Sommer-Festivals „Schrammel.Klang.Festival“ und Theaterfestival „Hin & Weg“ ein innovatives Musik- und Theaterprogramm, das weit über die Grenzen ausstrahlt.

Von 4. bis 13. Juli 2025 können Besucherinnen und Besucher beim sogenannten „Schrammel.Pfad“ Musik und Theater auf Bühnen in freier Natur, bei Matineen, Abendkonzerten und im Herrenalpe erleben. Eröffnet wird das Festival von der Schrammel-Legende Roland Neuwirth gemeinsam mit dem radio.string.quartet rund um die Kulturpreisträgerin Sophie Abraham. Wie jedes besteht das Programm aus Auftritten von bekannten und neuen Künstlerinnen und Künstlern, darunter der „Nino aus Wien“, „Großmütterchen Hatz“, Birgit Denk oder die „Neuen Wiener Concert Schrammeln“ mit Ernst Molden.

Das Theaterfestival „Hin & Weg“ von 8. bis 17. August 2025 bietet zeitgenössische Theaterunterhaltung in unterschiedlichen Formaten von szenischen Lesungen über Matineen und Hörspiele bis zu Feuertalks. In vorwiegend Ur- und Erstaufführungen werden aktuelle Themen und relevante gesellschaftspolitische Fragen passend zum diesjährigen Motto „Kathedralen der Demokratie“ verhandelt. Die Festivals sind ein wichtiger Bestandteil des Kultursommers in Niederösterreich und tragen wesentlich zu Niederösterreichs Musik- und Kulturszene bei. Mit der Förderung dieser zwei Festivals in Litschau werden gleichzeitig die kulturellen Ziele der Landesstrategie Niederösterreich 2030 umgesetzt, die unter anderem auf die Erhaltung und den Aufbau regionaler Kulturangebote in ganz Niederösterreich abzielt.



Demokratie **im Scheinwerferlicht**

VIELFALT. Beim Theaterfestival Hin & Weg dreht sich in und rund um das malerische Litschau alles um „Kathedralen der Demokratie“. Geboten werden rund 120 Veranstaltungen, darunter vielfältige Aufführungen, szenische Lesungen, aber auch Hörspiele und Diskussionsrunden.

INFO: 8. bis 17. 8., 3874 Litschau, hinundweg.jetzt

<https://aviation.direct/niederoesterreich-im-sommer-ein-fest-fuer-kunst-und-kultur>

Niederösterreich präsentiert sich im Sommer 2025 als eine Hochburg für Kunst und Kultur.

Mit rund 300 Veranstaltungen in den Monaten Juli bis September erreicht das vielseitige Festivalprogramm seinen Höhepunkt. Musik, Theater, Literatur und innovative Formate verbinden sich mit der reizvollen Landschaft und regionalen Spezialitäten zu einem umfassenden Erlebnis, das sich ideal für einen inspirierenden Kurzurlaub anbietet.

Die Landeshauptfrau von Niederösterreich, Johanna Mikl-Leitner, hob hervor, daß die Region im Sommer traditionell ein besonderer Schauplatz für Kunst und Kultur ist. Die Festivals seien, eingebettet in beeindruckende Kulissen wie Burgen, Schlösser, malerische Freilichtbühnen oder spezielle Theaterhäuser, nicht nur eine Einladung zum Staunen und Genießen, sondern auch eine hervorragende Möglichkeit, die Regionen abseits des Alltäglichen zu entdecken. Michael Duscher, Geschäftsführer der Niederösterreich Werbung, ergänzte, daß das „Festival-Land“ nicht nur eine Vielzahl von Veranstaltungen biete, sondern auch dazu einlade, die jeweiligen Festival-Regionen kennenzulernen. Eine Reise werde erst dann zum Erlebnis, wenn Natur, Kultur, Kulinarik und die Menschen, die all dies ermöglichen, zusammenspielen.

Das Programm umfaßt eine breite Palette an kulturellen Höhepunkten. Dazu gehören die traditionsreichen Festspiele Reichenau (2. Juli bis 3. August), die in diesem Jahr erstmals auch das Südbahnhotel am Semmering als Spielort für „Ein Sommernachtstraum“ nutzen. Das Musikfestival Glatt&Verkehrt (11. bis 27. Juli) bringt Klänge aus aller Welt an ungewöhnliche Spielorte in der UNESCO-Region Wachau. Im Mostviertel vereinen die Mostviertler Gipfelklänge (12. bis 14. September) Wandern, Musik und Natur. Kulinarische Genüsse verspricht das Schrammel.Klang.Festival (4. bis 13. Juli) am Herrenteich in Litschau mit traditioneller Wienerlied- und moderner Schrammelmusik. Literarisch wird es bei der Septemberlese (27. bis 28. September) in Langenlois und bei Schloss Wartholz Kultur (August bis September) mit einem Fokus auf Musikkultur.

Zusätzlich laden Formate wie der Schwimmende Salon im Thermalbad Vöslau (Juli bis August) und das Grafenegg-Festival (14. August bis 7. September) mit internationalen Orchesterstars ein. Das Theaterfestival Hin & Weg (8. bis 17. August) in Litschau widmet sich neuem, experimentellem Theater. Weitere Höhepunkte bilden das Theaterfest Niederösterreich mit 23 Produktionen an 19 Spielorten, das Festival La Gacilly Baden Photo und die Wellenklänge Lunz am See. Für Reisende, die das touristische und kulturelle Angebot des Landes vertieft erleben möchten, werden zudem sechs kuratierte Kultur-Entdeckertouren mit Insider-Tipps angeboten.

... Kathedralen der Demokratie



© Julie Datsetan

Unter dieses Motto haben Zeno Stanek und sein Team das nun bereits 8. Theaterfestival „Hin & Weg 2025“ vom 8. bis 17. August in Litschau gestellt. Ein Motto, welches viele Assoziationen zulässt, denn Kathedralen sind Bauwerke, die über viele Jahrhunderte entstehen, und deren Bau vielleicht niemals als abgeschlossen betrachtet werden können. Vielmehr müssen deren Pläne von einer Generation zur nächsten übergeben werden – wie auch jede Generation die Aufgabe hat, an der Demokratie zu arbeiten, den jeweiligen Gegebenheiten anzupassen, aus Fehlern zu lernen, und das wertvolle Gebäude weiterzugeben. Denn sie ist die lebenswerteste von allen – auch wenn sie Diskussionen, Abstimmungen, Toleranz und Mut erfordert. Am Foto die Produktion „Der schlafende Wal“, am 9. und 10. August, um jeweils 21.45 Uhr. Das Programm, sowie die speziell dafür zusammengestellten Theaterpfade, finden Sie auf www.hinundweg.jetzt

Neun Stipendien für 'Hin&Weg' vergeben

LITSCHAU. Die Wirtschaftskammer und die Arbeiterkammer NÖ vergaben heuer neun Stipendien für das Theaterfestival „Hin & Weg“ in Litschau an Lehrlinge. Die Jugendlichen erhalten dabei zwei Wochen lang einen umfassenden Einblick in den Theaterbetrieb, in Technik und Organisation, und sie haben auch die Möglichkeit, an Workshops zu Sprech- und Atemtechnik teilzunehmen. Die Stipendiaten sind: Lena Balber, Juweria Koci, Sophie Denise Praus, Ümmü Ucar, Elena Cserko, Katharina Kadar, Romina Brix, Lisa Marie Rath und Verena Schweitzer.

„Solche Erfahrungen erweitern den Horizont, fördern neue Perspektiven und Erkenntnisse, stärken die Kreativität und unterstützen die persönliche und berufliche Entwicklung der Lehrlinge“, unterstreichen WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und AKNÖ-Präsident Markus Wieser.

So viel Theater: HIN & WEG

Das Theaterfestival HIN & WEG startet heuer in seine 8. Saison: Von 8. bis 17. August 2025 dreht sich in Litschau, der nördlichsten Stadt Österreichs, alles um KATHEDRALEN DER DEMOKRATIE. Diese „Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung“ beschäftigen sich mit Demokratie und ihrer Weitergabe an nachfolgende Generationen. Rund 120 Veranstaltungen rücken dabei in den künstlerischen Fokus: Aufführungen, auch Erst- und Uraufführungen, szenische Lesungen, Hörspiele & Diskussionen finden im Herrenseetheater, im Theaterhaus MOMENT, im BRAUHAUSstadl, in der freien Natur und an außergewöhnlichen Orten in und rund um Litschau statt. **hinundweg.jetzt**

Homo Tyrannus - Produktion des 2. Jahrgangs Schauspiel MUK >



Die achte Saison des Theaterfestivals Hin & Weg

Von 8. bis 17. August dreht sich in Litschau beim Theaterfestival Hin & Weg alles um Kathedralen der Demokratie - und es wird immersiv.

[MEHR LESEN](#)



Die Presse (Schaufenster), 27.6.2025

JURTE. Um Mut, Zivilcourage und Widerstand geht es in Dario Fos „Geschichte einer Tigerin“. Beim Theaterfestival „Hin und weg“ in Litschau ist das Stück am 9. und 10. 8. in einer original mongolischen Jurte zu erleben.



Die achte Saison des Theaterfestivals Hin & Weg
Redaktion.OEGZ

Von 8. bis 17. August dreht sich in Litschau beim Theaterfestival Hin & Weg alles um Kathedralen der Demokratie.



Objective

Democracy © Ines Futterknecht

Die „Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung“ beschäftigen sich mit Demokratie und ihrer Weitergabe an nachfolgende Generationen. Rund 120 Veranstaltungen rücken in den künstlerischen Fokus: Aufführungen, auch Erst- und Uraufführungen, szenische Lesungen, Hörspiele & Diskussionen finden im Herrenseetheater, im Theaterhaus Moment, im Brauhausstadl, in der freien Natur und an außergewöhnlichen Orten in und rund um Litschau statt.

Arbeit an der Demokratie

Demokratie – verstanden als lebenswerteste Staatsform für ein menschliches Zusammenleben – verlange nach Diskussionen und Abstimmungen. Demokratie erfordere gesellschaftspolitisches Bewusstsein und Bildung. Demokratie brauche auch Toleranz und Mut – und sie sei ohne Zweifel laut einer Aussendung mit aufreibender Arbeit, vielen Hindernissen, auch mit Scheitern verbunden.

Advertorial

Aber: Sie bringt Freiheit. So wie an einer Kathedrale Jahrzehnte und -hunderte lang gebaut wird, so müsse auch an der Demokratie stets gearbeitet werden. Jede Generation habe die Aufgabe, Demokratie zu verbessern, sie neuen/anderen Gegebenheiten anzupassen, aus Fehlern zu lernen und dieses wertvolle Gebäude an nachfolgende Generationen weiterzugeben. So betont Zeno Stanek, seines Zeichens Intendant der Festivals Litschau, dem Schrammel.Klang.Festival und dem Theaterfestival Hin & Weg, „dass wir hier im Theaterlabor Litschau das weite Feld der Demokratie künstlerisch ausleuchten werden, in unterschiedlichen Formaten, mit neuen Theaterschaffenden, neuen Ensembles – und mit viel Publikum. Die in den letzten Jahren begonnene Auflösung der ‚vierten‘ Wand zwischen Bühne und Zuschauern wird demnach – gerade im Kontext des heurigen Festivalmottos – intensiv fortgesetzt und mit vielen Produktionen auch mittels immersiven Theaters in den Mittelpunkt gerückt.“

Mittendrin statt reines Zusehen



Verborgene Texte

© Anastasiia Yakovenko

Die Teilhabe des Publikums meint zweierlei – in Form einer aktiven Mitgestaltung der Inhalte, wie in der Uraufführung „Object(ive) Democracy“ von Rebekha Wild oder in der Produktion der English Lovers. Und durch immersive Schwerpunkte wie in „Der Staat“ von Alexander Manuiloff, in dem Monolog „Der Reichsbürger“ des Landestheaters Schwaben oder im „Herold Hearing“ mit einem kurzen Theaterworkshop durch den Festivalintendanten in Vorbereitung auf „Das Ereignis“ von Azzi FINDER und Veronika Guschelbauer. Auch in „Amor und ...“ von Dramatiker*in Residence Marie-Theres Auer wird das Publikum direkt miteinbezogen. Sie wird zudem in Zusammenarbeit mit dem beim Publikum bekannten Ensemble Kollektief um AntoN Widauer und Alina Schaller eine Uraufführung mit regionalem Bezug in einen ungewöhnlichen Raum zaubern.

Eine etwas andere Art von Beteiligung nimmt das Projekt „Verborgene Texte“ von Andrea Nitsche ein: Jede Art von Text kann eingereicht werden und wird nach Auslosung am ersten Festival-Wochenende gelesen, im Nachhinein aufgezeichnet und der Autor*in zur Verfügung gestellt.

Experimentelle Bühnenadaptionen



Homo Tyrannus MUK

© Tibor Spath & Katharina Steinbüchler

Die Eröffnung des Theaterfestivals Hin & Weg findet zum zweiten Mal in Folge im Theaterhaus Moment unweit des Strandbades Litschau – mit einer neu produzierten und erstmals am Festival aufgeführten, experimentellen Bühnenadaption von „Macbeth“ von Sören Kneidl statt. Um Tyrannen und Diktatoren geht es auch in „Homo Tyrannus“ von der Musik- und Kunstuniversität Wien und in „How to feed a dictator“ des Südböhmischen Theaters, zudem um Tyrannei im Dritten Reich in „Brandmauer“ des Ensembles in Residence (Bhakti/Delmas/Welser), samt aktiver Beteiligung des Publikums – die auch zwischen den beiden Festival-Wochenenden mit offenen Proben zum Erleben des Theater(er)schaffens einladen. Claudia Kottal im Team mit vier Schauspielerinnen bringen die

österreichische Anne Frank auf die Bühne: „Ich bin Ruth, das kurze Leben der Ruth Maier“ verbindet die Thematik faschistische Diktatur und (historische) Frau nachdrücklich, ebenso „Divas im Dilemma“ von Maxi Blaha und Karin Lischka. Eine andere historische Frau rückt „Sie ist ein lebendiges Feuer“ in den Blickwinkel, nämlich das Leben der Milena Jesenská in der Bezirkshauptstadt Gmünd und im benachbarten Tschechien. Um Frauen geht es auch in „Zu Ende gehen“ (als Frau gegen alle und gegen die Bodenversiegelung), um innerfamiliäre Frauenbeziehungen in „Die Beautyqueen von Leenane“, einer Theaterproduktion des Max-Reinhardt-Seminars am Eröffnungsabend im Herrensseetheater. Um Körper und Sexualität drehen sich die Aufführungen „Dirty old women“ von K. Tanner/J. Simanowitz und „Ungeregelt“ von Luna Project, übrigens auch eigens für das Theaterfestival konzipiert.

Musik und Überraschung



Der schlafende Wal

© Julie Dadsetan

200 Jahre Anton Bruckner sind Anlass für das Schubert-Theater Manuela Linshalm mit einem Solo-Programm, „Der schlafende Wal“ nach Litschau zum Theaterfestival zu entsenden. Die Buffons sind heuer mit einer Weltpremiere in Form eines Liederabends, „Johannus Nuss“, vertreten, in „73 mit Lukas Laueremann“ treffen Musiker Stirner und Lukas Laueremann aufeinander und im letzten Teil der Familientrilogie von Barbara Gassner, „Testament“, geht es ebenso musikalisch zur Bühne. „Schubert unrasiert“ von vier Power Rangers des Max-Reinhardt-Seminars unternimmt den Versuch, im Schubert’schen Sinne eine Show abzuliefern.

Anlässlich des 90. Geburtstages von Komponist & Musiker Kurt Schwertsik wird ihm der erste Samstagabend, 9. August, mit einem „Blind Date für Kurt Schwertsik“ gewidmet, die Aufführung ist demnach eine Überraschung, vor allem für den Jubilar selbst. Im Anschluss wird der Dokumentarfilm „Das Wunderland des Kurt Schwertsik“ (ORF/Herbert Eisenschenk) im Herrensseetheater gezeigt. Die Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung klingen abends mit Lounge-Konzerten im Glasfoyer aus, bereits zum zweiten Mal von Sigrid Horn kuratiert. In Summe sind es fünf Konzerte – gesungene Dramatik von: Anna Buchegger, Fudge Summer feat. Sigrid Horn, Pippa, Sketches on duality, Phoebe Violet. Der letzte Festivalabend wird erstmalig mit einer Abschlussparty samt DJ-Line begangen.

Workshops für Jung und Alt

Zwischen den beiden Festival-Wochenenden werden in bewährter Weise Theater-Workshops abgehalten, in Summe sieben unterschiedliche Kurse, vom 11.–15. August. Für alle ab 15 Jahren wird ein Workshop zu „Improvisation & Storytelling“ (Anna Manzano) angeboten, für alle anderen ab 18 Jahren gibt es Workshops zu den Themen „Figurentheater“ (Manuela Linshalm), „Songwriting“ (Jan Rohrweg), „Feldenkrais“ (Lena Franke), „Impro-Theater“ (Jim Libby), „Monologschreiben“ (Bernhard Studlar, Alexandra Koch, Anna Wakulik – in Kooperation mit Fabulamundi und den Wiener Wortstätten) und „Schauspiel – Das gestische Prinzip“ (Margarete Schuler) zu entdecken.

Achtes Theaterfestival Hin & Weg 2025

Intendanz: Zeno Stanek

Künstlerische Leitung: Katharina Stemberger, Sigrid Horn, Zeno Stanek

- 08.–17. August
Theater.Workshops: 11.–15. August
- Herrenseetheater im Strandbad Litschau, Strandbadstraße 19, 3874 Litschau
Theaterhaus Moment, Brauhausstadl, außergewöhnliche Orte in und um Litschau
- Programm [hier](#) (unter laufender Ergänzung), Theater.Workshops, 11.–15. August [hier](#) einsehbar
- Infos unter office@hinundweg.jetzt / Tel.: +43 (1) 48 02 102
- Kartenvorverkauf direkt auf der [Theaterfestival-Hin-&-Weg-Website](#) und im Vorverkauf im Tourismusbüro Litschau, Stadtplatz 25, A- 3874 Litschau und an der Tageskasse am Festivalgelände
- Infos zu Buchungen, auch für Übernachtungen, findet man [hier](#).

Weit über 100 Einzelveranstaltungen – Aufführungen, szenische Lesungen, Diskussionen und Hörspiele – werden es in diesem Jahr sein. Gespielt wird auf Bühnen des Alltags, an außergewöhnlichen Orten in und um Litschau, im Herrenseetheater, im 200 Jahre alten Brauhausstadl und im Theaterhaus Moment, das direkt neben dem Festivalzentrum beim Strandbad und am Areal des Theater- und Feriendorf Königsleitn liegt. Hier am Herrensee ist in den vergangenen Jahren eine Art von „Theaterlabor“ entstanden, wo Alt auf Jung, Musik auf Text, Natur auf Kunst und Geist auf Genuss treffen soll.

2025 stehen folgende Zusammenarbeiten am Programm: Schubert Theater Wien, Schauspielschule Ernst Busch Berlin, Muk – Musik- und Kunstuniversität Wien, „Theatergruppe Kollektief“, Wild Theatre, English Lovers, texte.wien von Christoph Braendle, Südböhmisches Theater Budweis, Theater im Bahnhof Graz, Teater Štrik Slowenien/Klagenfurt, Wienerwortstätten, LunaProjects, Spitzwegerich, Landestheater Schwaben, Max-Reinhardt-Seminar – zudem der Litschauer Musik- und Gesangsverein, die Stadtkapelle Litschau und Litschauer*innen, die ihre privaten Küchen und Wohnzimmer für die heiß begehrten Küchenlesungen öffnen, heuer mit: Franz Schuh, Doris Weiner, Julia Stemberger, Pia Hirzegger, Katharina Stemberger, Bernhard Studlar u. a.

Im nördlichen Waldviertel in Litschau am Herrenalpsee findet im August das Theaterfestival **Hin & Weg** statt und glänzt mit tollem und abwechslungsreichem Programm im ganzen Dorf, heuer zum Motto „Kathedralen der Demokratie“. Neben Gastspielen wie dem sehenswerten „Ich bin Ruth“ (Foto) finden außerdem Küchenlesungen in Privathäusern, Lagerfeuer-Gespräche und Konzerte statt.

Litschau
8.8. bis 17.8.



KULTUR

„Ich bin ein Work in Progress“



Die Geigerin Anne-Sophie Mutter gilt seit Jahrzehnten als eine der ganz Großen in der Klassikszene. Die Förderung junger MusikerInnen war ihr schon immer ein Anliegen.

INTERVIEW: Melanie Wagenhofer

Ich habe eine Dokumentation über Sie gesehen und würde Sie danach als mitreißend, begeisterungsfähig, humorvoll, offen, perfektionistisch und entschlossen beschreiben. Eigenschaften, die man mitbringen muss, um so erfolgreich zu sein?

Ich fände es schade, nicht optimistisch durchs Leben zu gehen. Ich neige dazu, wenig Erinnerung an schlechte Dinge zu haben und immer zu denken, dass ich wahnsinnig viel Glück im Leben habe, was ja auch stimmt. Ich bin energiegeladener und wenn ich von etwas überzeugt bin, ist es schwer, mich davon abzubringen. Und es ist gut, Freunde zu haben und geerdeter zu sein. Ich bin Solistin, das liegt mir, und ich liebe Teamwork. Als Künstler muss man diesen Beruf mit sehr viel Idealismus ins Zentrum des Lebens stellen und ihn auch als Tool sehen, Menschen zusammenzubringen und Brücken zu bauen.

Haben es Frauen Ihrer Meinung nach in der immer noch männerdominierten Klassikszene schwerer als Männer?

Ich hatte nicht den Eindruck, dass ich als Frau benachteiligt war, und ich sehe jetzt mit großer Begeisterung, dass die Anzahl der Solistinnen in allen Gebieten steigt. Für die aktuelle Tournee etwa, die mich auch nach Linz führt, habe ich Lina González-Granados als Dirigentin geholt.

Seit vielen Jahren fördern Sie junge MusikerInnen. Sind Ihnen Frauen ein besonderes Anliegen?

Natürlich ist die Chancenlage zwischen den Geschlechtern nicht gleich verteilt. Ich unterstütze zum Beispiel iranische Komponistinnen und Musikerinnen mit Kompositionsaufträgen und Auftritten, weil ich den Frauen im Iran eine Stimme im Ausland geben möchte.

Sehen Sie sich selbst als Vorbild?

Ich sehe mich nicht als Vorbild. Ich bin ein Mensch wie wir alle, ein „Work in Progress“. Wir müssen uns immer wieder vor Augen halten, dass viele Frauen mit Leidenschaft und großem Kraftaufwand ihren Weg gegangen sind. Ich bin leider sehr früh alleinerziehende Mutter geworden. Es darf nicht heißen: entweder Beruf oder Kinder. Aber unsere Gesellschaft macht es uns immer noch so wahnsinnig schwer. Kinderbetreuung kostet ein Irrsinnsgeld, es gibt nicht genug Kita-Plätze, vieles hängt immer noch an uns Frauen. Aber ich denke, dass die junge Generation an Männern von heute – wenn ich da an meinen Sohn denke, der ist 31 – eine ganz andere Art der Partnerschaft lebt.

Sie wurden von Herbert von Karajan entdeckt. Wie war das Verhältnis zwischen Dirigent und junger Solistin?

Ich habe gestaunt, gehorcht und ihn wahnsinnig bewundert. Er hat mich natürlich schon bis aufs Äußerste gefordert, und es ist kein Konzertabend vergangen, bei dem ich nicht fast bis zur letzten Minute bei ihm im Künstlerzimmer war und er mir noch etwas erklärt hat. Ich weiß, er hatte den Ruf, herrisch oder kalt zu sein, davon habe ich nie etwas bemerkt. >

> **Auf Ihrem Weg spielte schon vor Karajan eine Frau, die Geigenvirtuosin Aida Stucki, eine Rolle.**

Und meine allererste Geigenlehrerin war auch eine Frau, Erna Honigberger, eine Halbjüdin, die aus Berlin geflohen ist und sich in unserem winzig kleinen Ort im Schwarzwald niedergelassen hat. Danach hatte ich ab neun das große Glück, in Aida Stucki eine wahnsinnig fortschrittliche Frau als Lehrerin zu haben, ein echtes Vorbild. Sie hat multi-taskt zu einer Zeit, als es den Begriff noch gar nicht gab.

Wie hat Sie Ihre Mutter geprägt?

Meine Mutter ist sehr künstlerisch begabt, feinsinnig und weltoffen, sie hat Kasperletheaterfiguren aus Pappmaché für uns geformt. Und wir sind mit sehr viel Literatur aufgewachsen. So bekam ich früh ein breites Spektrum mit.

Was müsste sich im Musikbetrieb ändern, damit Frauen die gleichen Chancen bekommen, etwa, um verstärkt leitende Funktionen zu erreichen?

Da muss einfach viel mehr Entlastung von der Politik kommen. Es muss ein Umdenken stattfinden. Je mehr wir Frauen Fuß fassen auf allen Gebieten, desto besser. Das ist nur eine Frage der Zeit.

Man hat manchmal den Eindruck, dass junge Musikerinnen heute nicht nur hervorragend musizieren, sondern auch gut aussehen müssen, um erfolgreich zu sein.

Ich bin Ästhetin, für mich ist ein Konzert etwas Besonderes, auf das ich mich monate- oder sogar jahrelang vorbereite. So gern ich sonst in Jeans, T-Shirt und Turnschuhen rumlaufe: Da möchte ich nicht in meinen Alltagsklamotten erscheinen. Ich glaube, KollegInnen geht es genauso, und ich finde es toll, dass es eine junge Generation gibt, die auf der Bühne das Frausein zelebriert. Es mag teilweise sein, dass es Druck gibt, aber da kann ich nur sagen: Resist the pressure! Wenn wir uns unwohl fühlen in einer festgefahrenen Vermarktungsstrategie, dann ist es ganz wichtig, sich dem zu widersetzen, was für uns nicht authentisch ist. Ich weiß, das klingt aus meiner Warte leicht. Aber man muss auch eine gewisse Wurschtigkeit entwickeln. Die Kunst steht am Ende des Tages immer im Vordergrund.

Was bedeutet das Alter für Sie als Musikerin und als Frau?

Für mich als Frau spielt es überhaupt keine Rolle, für mich als Mensch spielt es keine Rolle, wie man in der Wahl

„Zu vieles hängt immer noch an uns Frauen.“

Anne-Sophie Mutter, 1963 im Schwarzwald geboren, galt als Wunderkind und ist seit vielen Jahren als Geigerin auf den großen Bühnen der Welt zu Hause.



meiner offiziellen Lebenspartner sieht. (Anm.: Die beiden Ehemänner von Frau Mutter waren deutlich älter als sie.) Für Musiker, besonders Streicher, kommt wie bei einem Sportler auch der Moment, wo der Körper im Weg ist. Deshalb freue ich mich besonders auf das Konzert in Linz, weil es möglicherweise die letzte große Tournee ist, die ich in so einem Rahmen – Open Air macht man nicht alle ein, zwei Jahre – spielen werde. Es ist für mich auch deshalb außergewöhnlich, weil ich mit einem Auge auf mein 50-jähriges Bühnenjubiläum schaue, das 2026, 2027 ist. Und danach kommt ja nicht mehr viel.

Was planen Sie dazu?

Weltweite Konzerttätigkeit natürlich, aber auch ein wahn-sinniges Projekt mit dem polnischen Videokünstler Pawel Wojtasik und dem amerikanischen Komponisten Sebastian Currier. Ein klassisches Konzertwerk wird mit Videokunst kombiniert, das Stück wird sich kritisch mit dem Klimawandel auseinandersetzen. Unter dem Titel „The Season“ werde ich die „Vier Jahreszeiten“ von Vivaldi den Jahreszeiten, die wir 2025 erleben, gegenüberstellen.

Wie beurteilen Sie aktuell die Lage von Kunst und Kultur?

Post Corona geht es der Kulturszene nicht gut, Mittel werden gestrichen. Wenn ich sehe, dass in Berlin ein kostenloser Museumsbesuch am Sonntag für Familien nicht mehr möglich ist, dann wird mir angst und bange. Wenn solche frühen Erfahrungen nicht zu Erinnerungen werden und uns keine Heimat bieten als Erwachsener – dieses gute Gefühl, wieder etwas erleben zu können in der Kultur –, stehen uns ärmliche Jahre bevor.

Was können Kunst und Kultur gerade in schwierigen Zeiten für die Gesellschaft leisten?

Sie sind der Begegnungsraum, in dem man sich vorurteilslos auf eine sehr emotionale Reise begibt. Ein Raum, der unbelastet ist von politischen Neigungen und spiritueller Herkunft. Ich glaube, sie sind der einzige verbindende Faktor, den wir in der Gesellschaft noch haben. Ich denke da auch an die vielen Benefizkonzerte und an so ein beispielhaftes Projekt wie das West-Eastern Divan Orchestra von Daniel Barenboim, mit dem dieser jetzt im 26. Jahr in der aktuell so furchtbaren Situation in Gaza zu vermitteln versucht und für Menschlichkeit und ein Miteinander wirbt. Wir brauchen dieses Innehalten immer wieder, sonst verlieren wir uns im Wahnsinn der Politik und deren nicht unbedingt selbstlosen Motivationen. //

FRAUEN AUF DER BÜHNE

- › Bei den **Salzkammergut Festwochen Gmunden** wirken nicht nur großartige Frauen mit, auch einzelne Programmpunkte drehen sich um Weibliches – etwa die Komödie „Eurotrash“ nach dem Roman von Christian Kracht mit Petra Morzé und Benedikt Steiner (Premiere am 26. 6.). Morzé ist auch im Rahmen der szenischen Lesung von Bernhards „Der Weltverbesserer“ an der Seite von Sven-Eric Bechtolf zu erleben (19. 7.). Maria Happel schlüpft am 10. 8. in Turrinis „Alpenglügen“ in eine mysteriöse Frauenrolle.
- › Das **Akademietheater Wien** zeigt am 30. 6. Marie Schleefts Inszenierung von „Die Vegetarierin“ nach dem Roman der Nobelpreisträgerin Han Kang.
- › Beim **8. Theaterfestival Hin & Weg** (8. bis 17. 8. in Litschau) bringt Claudia Kottal die österreichische Anne Frank auf die Bühne: „Ich bin Ruth – das kurze Leben der Ruth Maier“ (16./17. 8.). Um Milena Jesenská, Journalistin, Schriftstellerin und Freundin von Franz Kafka, dreht sich „Sie ist ein lebendiges Feuer“ (9./10. 8.). Um Körper und Sexualität geht es bei „Dirty old women“ (16./17. 8.) von Kathy Tanner und Jenny Simanowitz sowie „Ungeregelt“ (9./10. 8.) von Luna Project.



GEWINNSPIEL

Am 8. Juli gastiert Anne-Sophie Mutter unter dem Titel „Across The Stars“ mit Filmthemen von John Williams und einem Violinkonzert, das der Komponist ihr gewidmet hat, bei Klassik am Dom in Linz. Zu hören sind unter anderem Werke aus „E.T.“, „Star Wars“ und „Harry Potter“.

Am 9. Juli macht sie im bayrischen Altötting Station.

**Wir verlosen 2 x 2 Karten für den Open-Air-Abend in Linz: per E-Mail an gewinnspiel@welt-der-frauen.at,
Kennwort: Violine**

Teilnahmeschluss: 30. Juni

LH Mikl-Leitner gratuliert Komponist Kurt Schwertsik zum 90. Geburtstag

„Einer der bedeutendsten Komponisten der Gegenwart und eng mit Niederösterreich verbunden“

Der in Wien geborene Komponist Kurt Schwertsik feiert am 25. Juni seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass trafen sich am gestrigen Mittwochabend Freunde und Wegbegleiter sowie Gäste aus Kunst, Kultur und Politik, darunter Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, im Kino im Kesselhaus in Krems, um zu gratulieren.

Schwertsik sei „einer der bedeutendsten Komponisten der Gegenwart und eng mit Niederösterreich verbunden“, sagte die Landeshauptfrau und blickte auf dessen Leben und Karriere zurück: „Im Fall von Kurt Schwertsik ist das der Blick auf ein Leben voller Stationen und Begegnungen, aber vor allem auf eine beeindruckende, künstlerische Biografie, die nicht nur in Niederösterreich und Österreich, sondern weit über die Landesgrenzen hinaus wirkt.“ Von Opern, Kammermusik- und Orchesterwerken, Liederzyklen und Solokonzerten bis hin zu Ballettmusiken, Melodramen und Musiktheatern habe Schwertsik Kompositionen



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner mit Komponist Kurt Schwertsik und seiner Frau Christa (v.l.).

© Gerhard Pfeiffer

geschaffen, „die nicht nur in Österreich, etwa bei den Salzburger Festspielen oder den Wiener Festwochen, sondern weltweit - von London über Berlin und Brisbane bis zur

EXPO in Montreal – aufgeführt wurden.“

Trotz seines Lernens, Lehrens und Arbeitens in der ganzen Welt sei Schwertsik

damals und heute eng mit Niederösterreich verbunden, so Mikl-Leitner: „Sei es in den 50er-Jahren als Hornist bei unserem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich oder

seit den 80er-Jahren bis heute im Sommer in ihrem ‚Blockhaus mitten am Feld‘ in Maria Laach am Jauerling.“ Vor allem auch beim Theaterfestival „Hin & Weg“ in Litschau, wo der Komponist und Künstler von Beginn an regelmäßig mit seiner Frau Christa und seinen Stieftöchtern Julia und Katharina Stemberger aufträte.

Besonderen dankte die Landeshauptfrau Kurt Schwertsik für seinen Vorlass, den er 2015 dem Archiv der Zeitgenossen überlassen hat. Dies sei ein Zeichen seines Vertrauens in

die Kulturpolitik des Landes. Der Vorlass aus Partituren, Briefen, Fotos, Gedanken und Skizzen sei „ein unschätzbar großes Geschenk und ein bedeutender Beitrag zur Bewahrung und wissenschaftlichen Aufarbeitung zeitgenössischer Musik in Österreich“, sagte Mikl-Leitner und unterstrich: „Für uns als Land Niederösterreich war und ist der Erwerb dieses Vorlasses ein klares Bekenntnis, Ihr Werk zu erhalten, lebendig zu halten und für die nächsten Generationen zugänglich zu machen.“

Jubililar Kurt Schwertsik macht sich in seiner Rede Gedanken darüber, wo die Kunst heute ihren Platz habe. Er nannte auch musikalische Stationen, unter anderem: „Mit sechs Jahren erstmals in der Oper, mit zwölf Jahren regelmäßig Stehplatzbesuche in der Oper im Theater an der Wien, mit 15 Jahren Tonsatz an der Musikakademie bei Josef Marx, mit 20 Jahren Hornist bei den Niederösterreichischen Tonkünstlern.“ Bis heute sei Orchester für ihn wie Heimat, so Schwertsik. Überhaupt gehöre „Musik zu den besten Dingen,

die wir erfunden haben in Europa, und zu den wenigen Dingen, die uns die Berechtigung geben, dass wir existieren“, sagte er.

Im Rahmen der Veranstaltung fand auch die Vorpremiere des Films „Kurt Schwertsik im Wunderland“ von Regisseur Herbert Eisenschenk statt. Zu Wort kamen beim Festakt auch der Leiter des Archivs der Zeitgenossen Helmut Neundlinger und die Vizerektorin der Donau Universität Krems, Viktoria Weber.

Johanna Mikl-Leitner LANDESHAUPTFRAU NIEDERÖSTERREICH

Schau: Die warme Jahreszeit steht vor der Tür. Was bedeutet für Sie persönlich Sommer in Niederösterreich?

JOHANNA MIKL-LEITNER: Für mich ist der Sommer in Niederösterreich eine Zeit der Erlebnisse, des Genießens und der Begegnung. Es sind die Abende bei einem Heurigen oder in einer Kellergasse – bei einem Glas Grüner Veltliner mit Freunden. Es sind die Wanderungen durch unsere beeindruckenden Landschaften, sei es im Waldhaid oder in den Voralpen. Und es ist die Zeit des niederösterreichischen Kultursommers, der so bunt, vielfältig und hochkarätig ist wie kaum anderswo: Es spritzen die Festspiele und Festivals in allen Regionen, von Open-Air-Konzerten über unterhaltensreiche Theater vor beeindruckenden Kulissen bis hin zu Kino unterm Sternenhimmel. Der Sommer zeigt jedes Jahr auf Neue, wie lebendig und lebenschah Kultur in Niederösterreich gelebt wird – und wie sehr sie unser Lebensgefühl prägt.

Welche Veranstaltungen würden Sie als kulturelle Höhepunkte dieser Saison hervorheben?

Was den Kultursommer in Niederösterreich so besonders macht, ist seine ungleiche Vielfalt – und seine Verankerung in allen vier Voralpen unseres Landes. Natürlich sind große Highlights wie die Sommerfestivals in Grafenegg, das Theaterfest Niederösterreich mit all seinen Standorten oder der Kinossommer Fespunkte im Kulturkalender. Aber darüber hinaus gibt es Landauf, landab bemerkenswerte Programme: etwa die Wellenlänge in Lunz am See, den Schrammelklang in Litschau, die Oper Klosterkonzerte oder die Ausgabenschüler in den Wiener Alpen, wie etwa die Festspiele Reichenau, das neue Stadtheater Wien Neusiedl oder die Sommerfestivals von Wiener Neusiedl – mit ihren unterschiedlichen Spielstätten ein besonderes Erlebnis bieten. Auch Formate wie Kultur bei Winterrinnen und Wintzen oder regionale Theater- und Musikinitiativen sorgen dafür, dass Kultur nicht nur im Zentrum, sondern in der Fläche spürbar ist. Diese Dichte und Breite des Angebotes – vom klassischen Konzert bis zur zeitgenössischen Performance – ist einzigartig. Und sie macht den Sommer in

Niederösterreich zu einem Fest für alle, die Kultur in all ihren Facetten lieben.

Wie entwickelt sich der Tourismus in Niederösterreich nach den Herausforderungen der letzten Jahre?

Das Vorjahr brachte mit dem Feststurz auf der Südseite der Wachau im Juni, wuchert mit dem Donauadweg auch die bedeutsame touristische Radroute Niederösterreich teilweise gesperrt werden musste, und der Hochwasser-Katastrophe im September unvorhersehbare Herausforderungen für den Tourismus mit sich. Trotz dieser Einbußen konnte Niederösterreich durch „starke“ Herbstmonate und einen erfolgreichen Start in die Winteraison die Nachfrageschancen für das Jahr 2024 auf rund 7,3 Millionen Nächtigungen und rund drei Millionen Ankünfte stabil auf dem Vorjahresniveau halten. Bestenfalls war vor allem die hervorragende Zusammenarbeit aller Beteiligten, um den Gästen so schnell wie möglich wieder gute Bedingungen zu ermöglichen. Ende September waren zum Beispiel schon fast alle Ausgabepunkte der Niederösterreich-CARD wieder geöffnet. Einmal mehr fungierte der Ausflugstourismus als erfolgreicher Motor für den Restart im Tourismus. Optimistisch bilden unsere Gastgeberinnen und Gastgeber auf den Start der Sommeraison, dazu tragen auch die Verkaufszahlen der Niederösterreich-CARD bei. Mit über 190.000 verkauften Karten ist der Start schon sehr gut geglückt, bis Anfang Mai wurden bereits 6.000 Karten mehr verkauft als im Vorjahr. Wir merken: Die Reisezeit der österreichischen Bevölkerung ist ungebrochen. Bei Urlauben in der eigenen Heimat neigt Niederösterreich hoch im Kurs!

Was unternimmt das Land, um nachhaltigen Tourismuskonzepten zu fördern?

Nachhaltigkeit gewinnt auch im Tourismus immer mehr an Bedeutung – und das nicht nur, weil immer mehr Gäste bei ihrer Urlaubsplanung zunehmend darauf achten. Die einladende Natur Niederösterreichs ist eines unserer stärksten Argumente, die für einen Urlaub in Niederösterreich sprechen, und lockt viele Besucherinnen und Besucher zu uns. Zur Bewahrung unserer Natur braucht es langfristige, gedachte Konzepte. Dabei setzen wir in Nie-



„Wir als Land Niederösterreich werden unsere wirtschaftlichen Impulse heuer und auch im kommenden Jahr deutlich erhöhen.“
Johanna Mikl-Leitner

werden und im kommenden Jahr nochmals 4,2 Milliarden Euro. Das spüren unsere Landeigenen etwa beim weiteren Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen, beim Wohnbau oder im Straßenbau.

Wie bringen Sie die Förderung von Kultur und Lebensqualität mit dem notwendigen Sparmaßnahmen unter einen Hut?

Gerade in Zeiten knapper Budgets ist es unsere Pflicht, sorgsam mit öffentlichen Mitteln umzugehen – und genau hinzuschauen, wo und wie wir investieren. Jeder Euro, der in die Kultur fließt, muss Wirkung zeigen. Und das nur – gesellschaftlich und wirtschaftlich. Denn Kultur ist kein Luxus, sondern ein Wirtschaftsmotor, der Arbeitsplätze schafft, Regionen stärkt, den Tourismus belebt und entscheidend auf die Lebensqualität beiträgt. Deshalb setzen wir auf gezielte Investitionen mit Hebelwirkung – in kulturelle Infrastruktur und in Programme, die Breitenwirkung erzielen. Das erfordert

den Österreichern tragen wir diesen Entwicklungen Rechnung, indem wir unseren Gesundheitsplan parteiübergreifend umsetzen und die Effizienz unserer Verwaltung mit der Aufgabenkräftigkeit steigern. Mit der Aufgabenkräftigkeit werden wir jeden Stein in der Landesverwaltung zwei Mal um und fragen uns: Braucht es diesen Verwaltungsschritt wirklich? Oder geht es auch schlichter, einfacher und effizienter?

Welche Bereiche müssen besonders sparen und welche Investitionen werden trotz der angespannten Lage weiterhin getätigt?

Gerade jetzt, wenn die Konjunktur weiter schwächelt, dürfen wir keine Vollbremsung bei den öffentlichen Investitionen hängen. Daher werden wir als Land Niederösterreich unsere wirtschaftlichen Impulse heuer und auch im kommenden Jahr deutlich erhöhen: 2024 hat das Land 3,4 Milliarden Euro an Impulsen ausgeben, heuer werden es 4,2 Milliarden Euro

Hausverwand, Verantwortung – und manchmal auch die Bereitschaft, kreativ mit begrenzten Mitteln viel zu erreichen.

Was möchten Sie den Niederösterreicherrinnen und Niederösterreichern für diesen Sommer mit auf den Weg geben?

Entscheiden Sie unser wunderschönes Land! Ob beim Wandern, beim Radfahren, beim Konzentzerbschuss oder im Heurigen – Niederösterreich hat für jeden etwas zu bieten. Nehmen Sie sich Zeit für sich selbst, für Ihre Familie und für die besonderen Orte, die vielleicht gar nicht weit entfernt liegen. Der Sommer ist eine Einladung – zur Entschleunigung, zur Freude, zum Genießen. Und ich wünsche uns allen, dass dieser Sommer nicht nur sonnig, sondern auch von Zweisicht und von einem starken Miteinander geprägt ist. Denn das macht unsere Heimat letztlich so besonders.

Danke für das Gespräch! ←

Schrammel.Klang.Festival 2025: Das Programm

Für das 19. Schrammel.Klang.Festival vom 4. – 13. Juli in Litschau rund um den Herrensee hat Festivalgründer Zeno Stanek wieder eine Reihe an Musikgruppen gewinnen können.

MEHR LESEN



23.05.2025

Für das 19. Schrammel.Klang.Festival vom 4. – 13. Juli in Litschau rund um den Herrensee hat Festivalgründer Zeno Stanek wieder eine Reihe an Musikgruppen gewinnen können.



Stippich und Uhler, Bravour Schrammeln XXL © Stephan Mussil

Alles am Schrammel.Klang.Festival dreht sich um musikalische Qualität und das Genießen von Kunst in purer Natur, ergänzt von abwechslungsreicher, bodenständiger, qualitativer Kulinarik und regionalem, kitschfreiem Flair. Das Schrammel.Klang.Festival ist ein Green Event und Träger des Österreichischen Umweltzeichens.

Erstes Festival-Wochenende: 4. – 6. Juli



Der Nino aus Wien & die AusWienBand
© Ingo Pertramer

Eröffnet wird das Festival und damit das erste Wochenende von Schrammel-Legende Roland Neuwirth zusammen mit dem radio.string.quartet rund um Sophie Abraham im Herrenseetheater. Gefolgt vom bayrischen Liederschreiber und Akkordeonist, Maxi Pongratz. Am Samstag, 5.7., startet die Matinee mit Wiener Chansons von Fräulein Blauboad, spannt sich über den Schrammel.Pfad und beschließt den ersten Festivaltag mit mehreren Konzerten auf der großen Bühne des Herrenseetheaters: Der Nino aus Wien & die AusWienBand wird zu hören sein, ebenso Skero & Die Müßig Gang. Abschließend ab ca. 23.30 Uhr steht das Nachtkonzert mit The Flying Schnörtzenbrekkers ganz im Zeichen von 500 Jahre Ivica Strauss.

Am Sonntag, 6.7., dampft bereits traditionell der Schrammel.Express von Gmünd nach Litschau, inklusive Musik von Zweierg'spann und Hannah Rehrl während der abwechslungsreichen Fahrt und markiert mit seiner Ankunft den Start der Matinee am Kulturbahnhof – heuer mit einem Tribute to Hans Schrammel. Beschlossen wird das erste Wochenende nach zahlreichen 40-Minuten-Konzerten im Rahmen des Schrammel.Pfads um den Herensee von Ausnahmegitarristen Harri Stojka mit Acoustic Drive Trio.

Zweites Festival-Wochenende: 11. – 13. Juli



Helmut & Maria Stippich © Stephan Mussil

Weltmusik-Band Großmütterchen Hatz & Löbe alias Nachwuchstalent Florian Pichlbauer (Pianist, Songwriter) eröffnet das zweite Festival-Wochenende. Im Anschluss folgt das einiges an Tanzvibes versprechende Schrammel.Clubbing von Musikerfamilie Maria und Helmut Stippich.

25 Jahre Bühnenjubiläum von Birgit Denk wird doppelt gefeiert: mit der Samstagmatinee „Allgesang“ unter Einbindung des Publikums und dem Abendkonzert im Herrenseetheater.

Anschließend Neues von und mit Katharina Hohenberger, die mit Wiener Brut auf die Rapperin Yasmo trifft. Etwas andächtiger wird es am Sonntag, 13.7., mit der Schrammelmesse von Stefan Vetter mit der Cremser Selection und dem Waldviertler Schrammelchor. Das große Abschlusskonzert am Sonntagabend, 13.7., gehört den Neuen Wiener Concert Schrammeln mit Ernst Molden und Tini Kainrath, die ihre Zusammenarbeit ausweiten, vertiefen und einen einzigartigen wienerischen Klang erzeugen.

In Memoriam Walther Soyka



Neue Wiener Concert Schrammeln © Stephan Mussil

Walther Soyka (1965–2025) ist Ende März viel zu früh verstorben. So wird dieses Schrammel.Klang.Festival und besonders das zweite Konzert am Eröffnungsabend im Zeichen „des Großmeisters der Knöpferlharmonika“ stehen: Karl Stirner, der Zitherspieler, mit dem Soyka „in den vergangenen zwanzig Jahren den Sound und das Material seines Lebens realisierte“ (Ernst Molden) wird zusammen mit Helmut Stippich im Herrenseetheater auftreten. Auch den Part im Rahmen der Schrammel.Klang.Workshops übernimmt Helmut Stippich, ebenso die musikalischen Programmpunkte am Schrammel.Pfad mit den Neuen Wiener Concert Schrammeln (Samstag, 12.7.) Hingegen ist das bereits zuvor genannte finale Abschlusskonzert am Sonntagabend – NWCS mit Ernst Molden und Tini Kainrath – mit Marie-Theres Stickler mit einer Wiener-Knöpferlharmonika-Spielerin besetzt.

Musikalische (Re)Generationen

Die im letzten Jahr begonnene Verschränkung von Jungspunden & älteren Haudegen, die einander musikalisch auf den Festivalbühnen begegnen, wird im kommenden Schrammel.Klang seine Fortsetzung finden. Ebenso bleibt das bewährte Aufeinandertreffen von Stammensembles und erstmalig auftretenden Musikgruppen bestehen. Die zunehmende programmatische Ausrichtung auf Musik aus Wien setzt sich weiterhin fort und bringt zutage, was Liebhaber*innen des Schrammelklangs schon lange wüssten: die österreichische Weltmusik sei offen für Neues, in stetem Wandel und per se facettenreich.

Schrammel.Pfad auf neun Bühnen



bratfisch © Stephan Mussil

Auch beim 19. Schrammel.Klang.Festival findet als Herzstück des Festivals, der Schrammel.Pfad, an beiden Wochenenden am Samstag und Sonntag jeweils von 13:00 bis 18:00 Uhr auf neun Bühnen in den Wäldern rund um den Herrensee mit zahlreichen Musikgruppen statt.

Heuer am Schrammel.Pfad erstmals zu hören: Ana Schena Ois Da Aundare, Hauk, Divinerinnen im Quartett, Lipp und Lenz, Lukas Antos, Lusterboden, Hanna Rehr u.v.m.

Beliebt & bewährt: Wiener Brut, Duo Havlicek-Tesak, Neue Wiener Concert Schrammeln, Vorstadtkollektiv, 16er Buam, Stippich & Uhler – Bravour Schrammeln XXL, Hohenberger – Stickler – Havlicek & Eva Mayer, Tanzhausgeiger, Viererg'spann, Kabane 13, Duo Haertel & Wascher, Palmisano-Teufel-Fuchsberger, Trio Lepschi, Neuklang Schrammeln, bratfisch, Christina Zurbrügg, Cremser Selection, Horacek & Bibl, Daniel Fuchsberger u.v.m.

Platz der Regeneration

Das Festival warte mit einer grundlegenden Erweiterung seiner Ausrichtung auf: Es verbinde Kultur mit Nachhaltigkeit – und dies ab sofort und für die Zukunft. Mit dem Aspekt der Regenerationen hat Festivalgründer Zeno Stanek engagierte, innovative Unternehmen für sein Festival begeistern können. Somit wird das Schrammel.Klang.Festival, das sich als erstes Kulturfestival Niederösterreichs als Green Event etablierte, zum Brückenbauer zwischen Kultur und Regeneration. Ziel dieser Initiative ist es, ganz nebenbei und dennoch intensiv Nachhaltigkeitsthemen in den Fokus zu rücken und ein Bewusstsein dafür zu schaffen. Daher sind Start-ups („Gemmas'on“-Projekte) eingeladen, ihre Firmenidee oder ihre Produkte direkt beim Festival zu präsentieren, etwa durch Prototypen, Proben/Verkostungen oder interaktive Demonstrationen. Insgesamt haben sich bereits mehr als ein Dutzend Projekte gemeldet, die am eigens geschaffenen „Platz der Regenerationen“ mit den Festivalbesucher*innen in Kontakt und Austausch kommen werden.

Workshops zwischen den Festival-Wochenenden

Zwischen den beiden Festival-Wochenenden finden erneut die Schrammel.Workshops (8. – 10.7.) für Dudeln, Gesang, Violine, Kontragarre, Akkordeon und Wienerlied-Schreiben statt. Heuer mit den Dozent*innen Tini Kainrath, Maria & Helmut Stippich, Peter Uhler, Rudi Koschelu und Peter Havlicek. Der im letzten Jahr regen Anklang gefundene Tanz.Workshop wird mit Simon Wascher & Hermann Haertel fortgesetzt. Für Kinder von sechs bis zwölf Jahren gibt es wieder Musik-Workshops. Alle Infos findet man [hier](#).

Mit dem Zug nach Litschau

Der beliebte Schrammel.Express wird am Sonntag, 6.7. durch die Waldviertler Landschaft dampfen und von Gmünd nach Litschau auf Schmalspurschienen zum Festival gleiten. Alle Infos [hier](#).

Wer zudem entspannt etwa von Wien aus anreisen möchte, steigt in Gmünd in die Waldviertelbahn und hat heuer täglich Züge nach Litschau zur Auswahl. Am Wochenende empfiehlt sich die Fahrt mit dem Bus ab Göpfritz – die Anreisevarianten und Fahrpläne findet man [hier](#).

19. SCHRAMMEL.KLANG.FESTIVAL 2025

Gründer, Intendant und künstlerischer Leiter: Zeno Stanek

Zeitraum: 4. – 13. Juli

Schrammel.Workshops: 8. – 10. Juli

Veranstaltungsort: Herrensseetheater im Strandbad Litschau, Strandbadstraße 19, 3874 Litschau

Bühnen rund um den Herrenssee, 3874 Litschau, Niederösterreich

Programm und Infos: [hier](#) (laufende Ergänzung)

Informationen: office@schrammelklang.at / Telefon: +43 (1) 48 02 102

Kartenpreise: 40 Euro (Freitagabend VVK) bis 115 Euro (Dreitages-Pass im VVK), diverse Ermäßigungen (AKNÖ, Ö1 u. a.), Kartenkontingent limitiert.

Kartenvorverkauf: direkt auf der [Schrammel.Klang-Website](#) und im Vorverkauf im Tourismusbüro Litschau, Stadtplatz 25, A- 3874 Litschau

Tageskassen: bei den Eingängen zum Festivalgelände



Litschau

Theaterfestival HIN & WEG 2025

Das Theaterfestival startet heuer in seine 8. Saison: Von 8. bis 17. August 2025 dreht sich in Litschau alles um KATHEDRALEN DER DEMOKRATIE. Diese „Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung“ beschäftigen sich mit Demokratie und ihrer Weitergabe an nachfolgende Generationen. Rund 120 Veranstaltungen rücken in den künstlerischen Fokus: Aufführungen, auch

Erst- und Uraufführungen, szenische Lesungen, Hörspiele & Diskussionen finden im Herrenscheithaus, im Theaterhaus MOMENT, im BRAUHAUSstadl, in der freien Natur und an außergewöhnlichen Orten in und rund um Litschau statt.

Informationen: <https://koenigsleitn.at/hin-und-weg/>

Theaterfestival Hin & Weg
24. Juni 2025, 10:39 Uhr

Elke Gratzl



Es wird sich mit „KATHEDRALEN DER DEMOKRATIE“ beschäftigen – mit all jenen Themen, die einer Kathedrale gleich, über Generationen hinweg erarbeitet, errichtet und angepasst werden. Denn jede Generation hat die Aufgabe, Demokratie zu verbessern und im Sinne einer lebenswerten Zukunft an die folgende Generation weiterzugeben.

Im Zentrum stehen wie bereits in den Jahren zuvor Theaterproduktionen mit Erstaufführungen, Gastspielen und Premieren im Herrenseetheater, im Theaterhaus MOMENT, im BRAUHAUSstadl sowie an außergewöhnlichen Orten der Stadt. Küchenlesungen in privaten Haushalten, Autor*innenlesungen, szenische Lesungen von neuen Stücken, die Matineen „Fellingiers Früh.Stück“ mit namhaften Diskussions-Gästen, der literarische Prolog von Katharina Stemberger in der Teelöffel-Lounge, Hörspiele, theatrale Spaziergänge, Feuergespräche und die von Sigrid Horn in der Nachfolge von Ernst Molden kuratierten Abendkonzerte vertiefen das Festivalthema und runden das Programm ab. Zwischen den beiden Festival-Wochenenden finden in bewährter Weise Theater-Workshops statt.

Katharina Stemberger: „Solche Festivals aufzubauen, brauchte Mut“

Erstellt am 30. Mai 2025 | 11:30

Lesezeit: 5 Min



Anna Hohenbichler



„Die emotionale Anbindung an den großen Wert von Frieden und Demokratie schwindet zunehmend“, sagt Katharina Stemberger, Mitbegründerin des Theaterfestivals am Herrenteich in Litschau. Es findet heuer zwischen 8. und 17. August statt.

Foto: Stephan Mussil , stephan mussil

Schauspielerin Katharina Stemberger ist künstlerische Leiterin beim Theaterfestival „Hin & Weg“ in Litschau. Was das mit UFOs, Demokratie und ihrer Rolle in „SOKO Linz“ zu tun hat.

Sie sind heuer beim Theaterfestival „Hin & Weg“ mit einer Lesung „Lieblings.Stück“ im Programm zu finden. Dafür gibt es nur zehn Karten. Was gefällt Ihnen an der Idee?

Katharina Stemberger: Zeno Stanek, Ernst Molden und ich haben das Festival gegründet, um mehrere Ideen zu verbinden. Eine davon war, nicht wie ein UFO zu landen, wenn man mit einer Veranstaltung raus aufs Land geht. Wir wollten mit der Gegend anknüpfen, so sind etwa auch die Küchenlesungen entstanden: Wenn man für jemanden etwas kocht, gemeinsam am Tisch sitzt und einer eine Geschichte erzählt, ist das eine sehr persönliche Art der Begegnung. Das ist uns beim Festival besonders wichtig – ich denke ohnehin, dass wir mehr Orte brauchen, wo sich Menschen begegnen können, die einander zuvor noch nicht kannten. Das Lieblings.Stück knüpft daran an und es freut uns sehr, dass sich jedes Jahr neue Menschen aus Litschau melden, die mitmachen möchten.

Sie haben das Festival mit Zeno Stanek und Ernst Molden mitbegründet. Wie kam es dazu?

Stemberger: Wir drei kennen einander schon sehr lange, sowas macht man auch nur mit Freunden (lacht). Es war so eine ungewöhnliche Geschichte: An einem der nördlichsten Orte Österreichs, wo man eher nicht zufällig vorbeikommt, ein Theaterfestival zu etablieren, das sich ein Stammpublikum aufbaut. Daher kam auch der Name „Hin & Weg“ – du fährst hin und bist weg, auf allen Ebenen. Eine solche Art von Festival mit verschiedenen Angeboten an verschiedenen Orten aufzubauen, brauchte schon Mut. Und auch Vertrauen in die Leute, die hier leben. Denn es braucht ja Mitstreiter in der Gegend.



Theater- und Feriendorf

11.01.2025

[Wenn Fantasie Realität wird: Besuch bei Kultur-Touristiker Zeno Stanek](#)

Auch Ihre Schwester Julia wird ihr „Lieblings.Stück“ vortragen. Haben Sie beide eine private Verbindung hierher?

Stemberger: Ich kannte Litschau in erster Linie durch Zeno Stanek und wir haben auch vor dem Festival schon mal hier gespielt. Vor zwei Jahren haben wir mit der ganzen Familie Weihnachten in Litschau verbracht. Meine Mutter hat nämlich am 24. Dezember Geburtstag. Wir haben uns im Theater- und Feriendorf eingemietet und waren drei wunderbare Tage hier. Eine Besonderheit des Festivals ist, dass Theater nicht in einem Theaterraum stattfinden muss, sondern überall stattfinden kann. In einem aufgelassenen Kaufhaus, am Bahnhof, am Floß: Dass das alles möglich ist, schätze ich sehr. Ich kann mir vorstellen, dass Menschen aus der Gegend anfangs skeptisch waren – umso schöner, dass sie sich über die Jahre mehr und mehr einbringen. Kunst und Kultur kann gerade für Orte, die mit Abwanderung hadern, eine Chance sein.

Charakteristikum von „Hin & Weg“ sind viele Spielstätten, Ihre Lesung findet in privatem Rahmen statt. Wie entscheidend ist der Ort für ein Programm – und wie schwierig, den passenden zu finden?

Stemberger: Das ist jedes Jahr ein Balanceakt. Verschiedene Stücke bringen verschiedene technische Anforderungen mit, zugleich geht es um die Größe des Publikums. Wir wollen die Leute ja nicht frustrieren, wenn bei einem Stück nur fünf Personen dabei sein können. Manche Stücke werden im Übrigen für bestimmte Orte konzipiert. Heuer möchten wir die „vierte Wand“ – also die Seite zum Publikum hin – stärker abbauen, indem wir das Publikum miteinbeziehen. Es gibt einen Programmpunkt, „Das Ereignis“, bei dem vieles aus der Region einbezogen wird, zum Beispiel Chor und Blasmusik. Die Vorstellung, dass Kunst in einem Elfenbeinturm stattfindet, gefällt mir gar nicht. Grundlage all dieser Überlegungen ist der Gedanke, dass wir einander begegnen wollen.



Litschau

16.05.2025

[„Herrensee“ ist wieder „Teich“: Was es mit der Rücktaufe auf sich hat](#)

Heuer steht das Theaterfestival unter dem Motto „Kathedralen der Demokratie“. Was verbinden Sie damit?

Stemberger: In einer Zeit, in der es Tendenzen mit starken Zweifeln an der Demokratie gibt, ist es gut, sich selbige anzusehen und sich die Frage zu stellen: Wie sehr sollten sich Einzelne einbringen, damit sie erhalten bleibt. Genauso wie bei Kathedralen, deren Bau Jahrhunderte dauern kann, ist auch die Demokratie etwas, das man gemeinsam und über Generationen weiterentwickelt. Theater muss

meinem Verständnis nach fürs Herz, Hirn und für den Bauch sein – soll unterhalten, aber auch zum Nachdenken anregen.

Hinter dem Motto steht auch der Gedanke, etwas von einer Generation an die nächste weiterzugeben – ähnlich den Bauplänen einer Kathedrale. Mit Blick auf 80 Jahre Zweite Republik: Wird das gesellschaftlich manchmal verabsäumt?

Stemberger: Gemeinsam mit meinem Mann habe ich am Projekt „Sprich mit mir“ gearbeitet. Zeitzeugen des Zweiten Weltkrieges sprachen mit ihren Enkelkindern darüber, daraus sind der Film „Der schönste Tag“ und eine 15-teilige Serie entstanden. Es gibt zwar viele Zeitzeugen-Interviews, aber was in den Familien stattfindet – oder eben nicht stattfindet – darüber wird sehr wenig geredet. Das Schweigen ist in den Täter- und Opferfamilien gleich, dabei geht es doch immer auch um eine Staffelübergabe. Nach 80 Jahren Frieden in Europa sind wir nun an einem Punkt, an dem die Menschen, die uns vom Krieg in Europa erzählen könnten, von uns gehen. Jüngere kennen zwar die historischen Daten, aber die emotionale Anbindung an den großen Wert von Frieden und Demokratie schwindet zunehmend. Es ist so wichtig zu vermitteln, dass Demokratie nicht selbstverständlich ist: Das System mag unvollkommen sein, aber es ist letztlich das, was wir daraus machen. Manch einer mag glauben, dass es reicht, alle paar Jahre wählen zu gehen, doch das ist zu wenig.



Hochkarätiger Musikgenuss

29.03.2025

[Litschau: Schrammelklang-Festival geht in die 19. Runde](#)

Ein kurzer Blick weg vom Festival und seinem Motto: Sie sind vielen Menschen aus der Serie „SOKO Linz“ bekannt. Vielleicht führt mal eine Spur nach Litschau...

Stemberger: Naja, es heißt SOKO Linz, dadurch haben wir einen starken Oberösterreich-Schwerpunkt. Außerdem drehen wir in sehr kurzer Zeit zehn Folgen, ich bin von Anfang Juni bis Anfang Oktober in Linz. Die Wochenenden in Litschau im August sind eine große Ausnahme. Einen ganzen Filmtross von Linz nach Litschau zu transportieren, wäre mit großem Aufwand verbunden – ich fände es aber witzig. Tolle Bilder würde es bestimmt hergeben.

Sie werden wohl nicht verraten, welches Ihr „Lieblings.Stück“ ist?

Stemberger: Nein. Generell ist es sehr unterschiedlich, was ich lese. Wenn ich drehe, komme ich nicht zum Lesen, weil ich ohnehin so viele Worte in meinem Kopf unterbringen muss. Ein Buch, das ich kürzlich gelesen habe und jeder Frau empfehlen würde, ist „Women Living Deliciously“. Es wurde von einer jungen Frau geschrieben und ist ein Hoch auf die Weiblichkeit. Manchmal machen wir uns verrückt mit Dingen, von denen wir denken, dass wir sie tun müssen – in Wirklichkeit sind sie aber gar nicht so wichtig.



Ganz „Hin & Weg“ am Herrenteich

Schauspielerin Katharina Stemberger im NÖN-Interview über ihre Rolle als künstlerische Leiterin beim Theaterfestival in Litschau. Seiten 26/27

Foto: Daniela Matjašček

INTERVIEW MIT KATHARINA STEMBERGER

„Es war so eine ungewöhnliche Geschichte...“

Schauspielerin Katharina Stemberger ist künstlerische Leiterin beim Festival „Hin&Weg“ in Litschau. Was das mit UFOs, Demokratie und ihrer Rolle in „SOKO Linz“ zu tun hat.

INTERVIEW: ANNA HOHENBICHLER

Sie sind heuer beim Theaterfestival „Hin & Weg“ mit einer Lesung „Lieblings.Stück“ im Programm zu finden. Dafür gibt es nur zehn Karten. Was gefällt Ihnen an der Idee?

Katharina Stemberger: Zeno Stanek, Ernst Molden und ich haben das Festival gegründet, um mehrere Ideen zu verbinden. Eine davon war, nicht wie ein UFO zu landen, wenn man mit einer Veranstaltung raus aufs Land geht. Wir wollten mit der Gegend anknüpfen, so sind etwa auch die Küchenlesungen entstanden: Wenn man für jemanden etwas kocht, gemeinsam am Tisch sitzt und einer eine Geschichte erzählt, ist das eine sehr persönliche Art der Begegnung. Das ist uns beim Festival besonders wichtig – ich denke ohnehin, dass wir mehr Orte brauchen, wo sich Menschen begegnen können, die einander zuvor noch nicht kannten. Das Lieblings.Stück knüpft daran an und es freut uns sehr, dass sich jedes Jahr neue Menschen aus Litschau melden, die mitmachen möchten.

Sie haben das Festival mit Zeno Stanek und Ernst Molden mitbegründet. Wie kam es dazu?

Stemberger: Wie drei kennen einander schon sehr lange, so was macht man auch nur mit Freunden (lacht). Es war so eine ungewöhnliche Geschichte: An einem der idyllischen Orte Österreichs, wo man eher nicht zufällig vorbeikommt, ein Theaterfestival zu etablieren, das sich ein Stammespublikum aufbaut. Daher kam auch der Name „Hin & Weg“ – da fährt hin und bist weg, auf allen Ebenen. Eine solche Art von Festival mit verschiedenen Angeboten an verschiedenen Orten aufzubauen, brauche schon Mut. Und auch Vertrauen in die Leute, die hier leben. Denn es braucht ja Meister:in in der Gegend.

Auch Ihre Schwester Julia wird ihr „Lieblings.Stück“ vortragen. Haben Sie beide eine private Verbindung hierher?

Stemberger: Ich kannte Litschau in erster Linie durch Zeno Stanek und wir haben auch vor dem Festival schon mal hier gespielt.

Vor zwei Jahren haben wir mit der ganzen Familie Weihnachten in Litschau verbracht. Meine Mutter hat nämlich am 24. Dezember Geburtstag. Wir haben uns im Theater- und Feriendorf eingemietet und waren drei wunderbare Tage hier. Eine Besonderheit des Festivals ist, dass Theater nicht in einem Theaterraum stattfinden muss, sondern überall stattfinden kann. In einem aufgelassenen Kaufhaus, am Bahnhof, am Floß: Dass das alles möglich ist, schätze ich sehr. Ich kann mir vorstellen, dass Menschen aus der Gegend anfangs skeptisch waren – umso schöner, dass sie sich über die Jahre mehr und mehr einbringen. Kunst und Kultur kann gerade für Orte, die mit Abwanderung hadern, eine Chance sein.

Charakteristika von „Hin & Weg“ sind viele Spielstätten, Ihre Lesung findet in privatem Rahmen statt. Wie entscheidend ist der Ort für ein Programm – und wie schwierig, den passenden zu finden?

Stemberger: Das ist jedes Jahr ein Balanceakt. Verschiedene Stücke bringen verschiedene technische Anforderungen mit, zugleich geht es um die Größe des Publikums. Wir wollen die Leute ja nicht frustrieren, wenn bei einem Stück nur fünf Personen dabei sein können. Manche Stücke werden im Übrigen für bestimmte Orte konzipiert. Heuer möchten wir die „vierte Wand“ – also die Seite zum Publikum hin – stärker abbauen, indem wir das Publikum miteinbeziehen. Es gibt einen Programmpunkt, „Das Ereignis“, bei dem vieles aus der Region einbezogen wird, zum Beispiel Chor und Blasmusik. Die Vorstellung, dass Kunst in einem Ellenbeinraum stattfindet, gefällt mir gar nicht. Grundlage all dieser Überlegungen ist der Gedanke, dass wir einander begegnen wollen.



„Die emotionale Anbindung an den großen Wert von Frieden und Demokratie schwindet zunehmend“, sagt Katharina Stemberger, Mitbegründerin des Theaterfestivals am Herrenteich in Litschau. Es findet heuer zwischen 8. und 17. August statt. Foto: Daniela Matjašček

Heuer steht das Theaterfestival unter dem Motto „Kathedralen der Demokratie“. Was verbinden Sie damit?

Stemberger: In einer Zeit, in der es Tendenzen mit starken Zweifeln an der Demokratie gibt, ist es gut, sich selbige anzusehen und sich die Frage zu stellen: Wie sehr sollten sich Einzelne einbringen, damit sie erhalten bleibt. Genauso wie bei Kathedralen, deren Bau Jahrhunderte dauern kann, ist auch die Demokratie etwas, das man gemeinsam und über Generationen weiterentwickelt. Theater muss meinem Verständnis nach fürs Herz, Hirn und für den Bauch sein – soll unterhalten, aber auch zum Nachdenken anregen.

Hinter dem Motto steht auch der Gedanke, etwas von einer Generation an die nächste weiterzugeben – ähnlich den Bau-

plänen einer Kathedrale. Mit Blick auf 80 Jahre Zweite Republik: Wird das gesellschaftlich manchmal verabsäumt?

Stemberger: Gemeinsam mit meinem Mann habe ich am Projekt „Sprich mit mir“ gearbeitet. Zeitzeugen des Zweiten Weltkrieges sprachen mit ihren Enkelkindern darüber, daraus sind der Film „Der schönste Tag“ und eine 15-teilige Serie entstanden. Es gibt zwar viele Zeitzeugen-Interviews, aber was in den Familien stattfindet – oder eben nicht stattfindet – darüber wird sehr wenig geredet. Das Schweigen ist in den Täter- und Opferfamilien gleich, dabei geht es doch immer auch um eine Stafelübergabe. Nach 80 Jahren Frieden in Europa sind wir nun an einem Punkt, an dem die Menschen, die uns vom Krieg in Europa erzählen könnten, von uns gehen. Jüngere kennen

zwar die historischen Daten, aber die emotionale Anbindung an den großen Wert von Frieden und Demokratie schwindet zunehmend. Es ist so wichtig zu vermitteln, dass Demokratie nicht selbstverständlich ist: Das System mag unvollkommen sein, aber es ist letztlich das, was wir daraus machen. Manchmal mag glauben, dass es reicht, alle paar Jahre wählen zu gehen, doch das ist zu wenig.

Ein kurzer Blick weg vom Festival und seinem Motto: Sie sind vielen Menschen aus der Serie „SOKO Linz“ bekannt. Vielleicht führt mal eine Spur nach Litschau...

Stemberger: Na ja, es heißt SOKO Linz, dadurch haben wir einen starken Oberösterreich-Schwerpunkt. Außerdem drehen wir in sehr kurzer Zeit zehn Folgen, ich bin von Anfang Juni bis Anfang Oktober in Linz. Die Wochenenden in Litschau im August sind eine große Ausnahme. Einen ganzen Filmstross von Linz nach Litschau zu transportieren, wäre mit großem Aufwand verbunden – ich finde es aber witzig. Tolle Bilder würde es bestimmt hergeben.

Sie werden wohl nicht verraten, welches ihr „Lieblings.Stück“ ist?

Stemberger: Nein. Generell ist es sehr unterschiedlich, was ich lese. Wenn ich drehe, komme ich nicht zum Lesen, weil ich ohnehin so viele Worte in meinem Kopf unterbringen muss. Ein Buch, das ich kürzlich gelesen habe und jeder Frau empfehlen würde, ist „Women Living Deliciously“. Es wurde von einer jungen Frau geschrieben und ist ein Hoch auf die Weiblichkeit. Manchmal machen wir uns verrückt mit Dingen, von denen wir denken, dass wir sie tun müssen – in Wirklichkeit sind sie aber gar nicht so wichtig. •

Litschau ist vom 8. bis 17. August HIN & WEG



Copyright: Stephan Muzsl

120 Veranstaltungen, auch Erst- und Uraufführungen, szenische Lesungen, Hörspiele & Diskussionen finden im Herrenseetheater, im Theaterhaus MOMENT, im BRAUHAUSstadl, in der freien Natur und an außergewöhnlichen Orten in und rund um Litschau statt.

Das Theaterfestival Hin & Weg – Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung – öffnet Mitte August zum achten Mal seine Pforten. Dann dreht sich in Litschau alles um das Motto KATHEDRALEN DER DEMOKRATIE. Diese „Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung“ beschäftigen sich in rund 120 Veranstaltungen mit Demokratie und ihrer Weitergabe an nachfolgende Generationen.

VON: 08. AUG 25
 BIS: 17. AUG 25
 Litschau incl. Herrensee

KATHEDRALEN DER DEMOKRATIE

Demokratie – verstanden als lebenswerteste Staatsform für ein menschliches Zusammenleben – verlangt nach Diskussionen und Abstimmungen. Demokratie erfordert gesellschaftspolitisches Bewusstsein und Bildung. Demokratie braucht auch Toleranz und Mut – und sie ist ohne Zweifel mit aufreibender Arbeit, vielen Hindernissen, auch mit Scheitern verbunden. Aber: Sie bringt uns Freiheit! So wie an einer Kathedrale Jahrzehnte und -hunderte lang gebaut wird, so muss auch an der Demokratie stets gearbeitet werden. Jede Generation hat die Aufgabe, Demokratie zu verbessern, sie neu/anderen Gegebenheiten anzupassen, aus Fehlern zu lernen und dieses wertvolle Gebäude an nachfolgende Generationen weiterzugeben. So betont ZENO STANEK, seines Zeichens Intendant der Festivals Litschau, dem Schrammel.Klang.Festival und dem Theaterfestival HIN & WEG, „dass wir hier im Theaterlabor Litschau das weite Feld der Demokratie künstlerisch ausleuchten werden, in unterschiedlichen Formaten, mit neuen Theaterschaffenden, neuen Ensembles – und mit viel Publikum. Die in den letzten Jahren begonnene Auflösung der ‚vierten‘ Wand zwischen Bühne und Zuschauern wird demnach – gerade im Kontext des heurigen Festivalmottos – intensiv fortgesetzt und mit vielen Produktionen auch mittels immersiven Theaters in den Mittelpunkt gerückt.“

IMMERSIVES THEATER UND PUBLIKUMSBETEILIGUNG

Die Teilhabe des Publikums meint zweierlei – in Form einer aktiven Mitgestaltung der Inhalte, wie in der Uraufführung „Object(ive) Democracy“ von Rebekha Wild oder in der Produktion der beliebten English Lovers. Und durch immersive Schwerpunkte wie in „Der Staat“ von Alexander Manuiloff, in dem Monolog „Der Reichsbürger“ des Landestheaters Schwaben oder im „Herald Hearing“ mit einem kurzen Theaterworkshop durch den Festivalintendanten in Vorbereitung auf „Das Ereignis“ von Azzi FINDER und Veronika Guschelbauer. Auch in „Amor und ...“ von Dramatiker*in Residence Marie-Theres Auer wird das Publikum direkt miteinbezogen. Sie wird zudem in Zusammenarbeit mit dem beim Publikum bestens bekannten Ensemble Kollektief um AntoN Widauer und Alina Schaller eine Uraufführung mit regionalem Bezug in einen ungewöhnlichen Raum zaubern. Eine etwas andere Art von Beteiligung nimmt das Projekt „Verborgenen Texte“ von Andrea Nitsche ein: Jede Art von Text kann eingereicht werden und wird nach Auslosung am ersten Festival-Wochenende gelesen, im Nachhinein aufgezeichnet und der Autor*in zur Verfügung gestellt.

STARKE FRAUEN UND TYRANNEN

Die Eröffnung des Theaterfestivals HIN & WEG findet zum zweiten Mal in Folge im Theaterhaus MOMENT unweit des Strandbades Litschau – mit einer neu produzierten und erstmals am Festival aufgeführten, experimentellen Bühnenadaption von „Macbeth“ von Sören Kneidl statt. Um Tyrannen und Diktatoren geht es auch in „Homo Tyrannus“ von der Musik- und Kunstuniversität Wien und in „How to feed a dictator“ des Südböhmischen Theaters, zudem um Tyrannei im Dritten Reich in „Brandmauer“ des Ensembles in Residence (Bhakti/Deimas/Welser), samt aktiver Beteiligung des Publikums – die auch zwischen den beiden Festival-Wochenenden mit offenen Proben zum Erleben des Theater(er)schaffens einladen. Claudia Kottal im Team mit vier Schauspielerinnen bringen die österreichische Anne Frank auf die Bühne: „Ich bin Ruth, das kurze Leben der Ruth Maier“ verbindet die Thematik faschistische Diktatur und (historische) Frau nachdrücklich, ebenso „Divas im Dilemma“ von Maxi Blaha und Karin Lischka. Eine andere historische Frau rückt „Sie ist ein lebendiges Feuer“ in den Blickwinkel, nämlich das Leben der Milena Jesenská in der Bezirkshauptstadt Gmünd und im benachbarten Tschechien. Um Frauen geht es auch in „Zu Ende gehen“ (als Frau gegen alle und gegedie Bodenversiegelung), um innerfamiliäre Frauenbeziehungen in „Die Beautyqueen von Leenane“, einer Theaterproduktion des Max-Reinhardt-

Seminars am Eröffnungabend im Herrenseetheater. Um Körper und Sexualität drehen sich die Aufführungen „Dirty old women“ von K. Tanner/J. Simanowitz und „Ungeregelt“ von Luna Project, übrigens auch eigens für das Theaterfestival konzipiert.

THEATER MIT MUSIK

200 Jahre Anton Bruckner sind Anlass für das Schubert-Theater Manuela Linshalm mit einem SoloProgramm, „Der schlafende Wal“ nach Litschau zum Theaterfestival zu entsenden. Die Buffons sind heuer mit einer Weltpremiere in Form eines Liederabends, „Johannus Nuss“, vertreten, in „73 mit Lukas Lauer mann“ treffen Musiker Stimer und Lukas Lauer mann aufeinander und im letzten Teil der Familientrilogie von Barbara Gassner, „Testament“, geht es ebenso musikalisch zur Bühne. „Schubert unrasiert“ von vier Power Rangers des Max-Reinhardt-Seminars unternimmt den Versuch, im Schubert'schen Sinne eine Show abzuliefern.

Anlässlich des 80. Geburtstages von Komponist & Musiker Kurt Schwertsik wird ihm der erste Samstagabend, 9.8.2025, mit einem „Blind Date für Kurt Schwertsik“ gewidmet, die Aufführung ist demnach eine Überraschung, vor allem für den Jubilar selbst. Im Anschluss wird der Dokumentarfilm „Das Wunderland des Kurt Schwertsik“ (ORF/Herbert Eisenschenk) im Herrenseetheater gezeigt.

Die Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung klingen abends mit Lounge-Konzerten im Glasfoyer aus, bereits zum zweiten Mal von Sigrid Horn kuratiert. In Summe sind es fünf Konzerte – gesungene Dramatik von: Anna Buchegger, Fudge Summer feat. Sigrid Horn, Pippa, Sketches on duality, Phoebe Violet.

Der letzte Festivalabend wird erstmalig mit einer Abschlussparty samt DJ-Line begangen.

FACT & FIGURES

THEATERFESTIVAL HIN & WEG - TAGE FÜR ZEITGENÖSSISCHE THEATERUNTERHALTUNG -,LITSCHAU

Festivals Litschau

Veranstaltungsorte: Herrenseetheater im Strandbad Litschau, Strandbadstraße 19, 3874 Litschau

Theaterhaus MOMENT, BRAUHAUSstadl, außergewöhnliche Orte in und um Litschau

Theater.Workshops: 11.–15. August 2025, <https://koenigsleith.at/hin-und-weg/>

Büro Litschau: Theater- und Feriendorf Königsleith, Buchenstraße 1, 3874 Litschau

Tel.: +43 (0)1 48 02 102

Mail: office@hinundweg.jetzt {mailto:office@hinundweg.jetzt}

Web: <https://www.hinundweg.jetzt>

(mst)

8. Hin & Weg Festival (<https://hinundweg.jetzt/tickets/>)

Theater Workshops (<https://koenigsleith.at/hin-und-weg/>)



Copyright: Stephen Muzil

Theater am See

Theaterfestival Hin & Weg, Niederösterreich. Die »Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung« in und rund um Litschau am Herrensee beschäftigen sich vom 8. bis 17.8. in Theateraufführungen, szenischen Lesungen und Diskussionen mit dem Thema Demokratie. Eröffnet wird das Festival mit einer experimentellen Bühnenadaption von *Macbeth* von Sören Kneidl. Um Tyrannen geht es auch in *Homo Tyrannus* und *How to feed a dictator*.

Ich bin Ruth, das kurze Leben der Ruth Maier verbindet die Thematik faschistische Diktatur und (historische) Frau, ebenso *Divas im Dilemma*. Um Körper und Sexualität drehen sich *Dirty old women* und *Ungeregelt*. Mehrere Stücke sehen eine Publikumsbeteiligung vor, etwa *Objective Democracy* von Rebekah Wild.

www.hinundweg.jetzt, (01) 480 21 02,
Ö1 Club: -10 %, Ö1 intro: -30 %

Don Quijote reitet im Mühlviertel

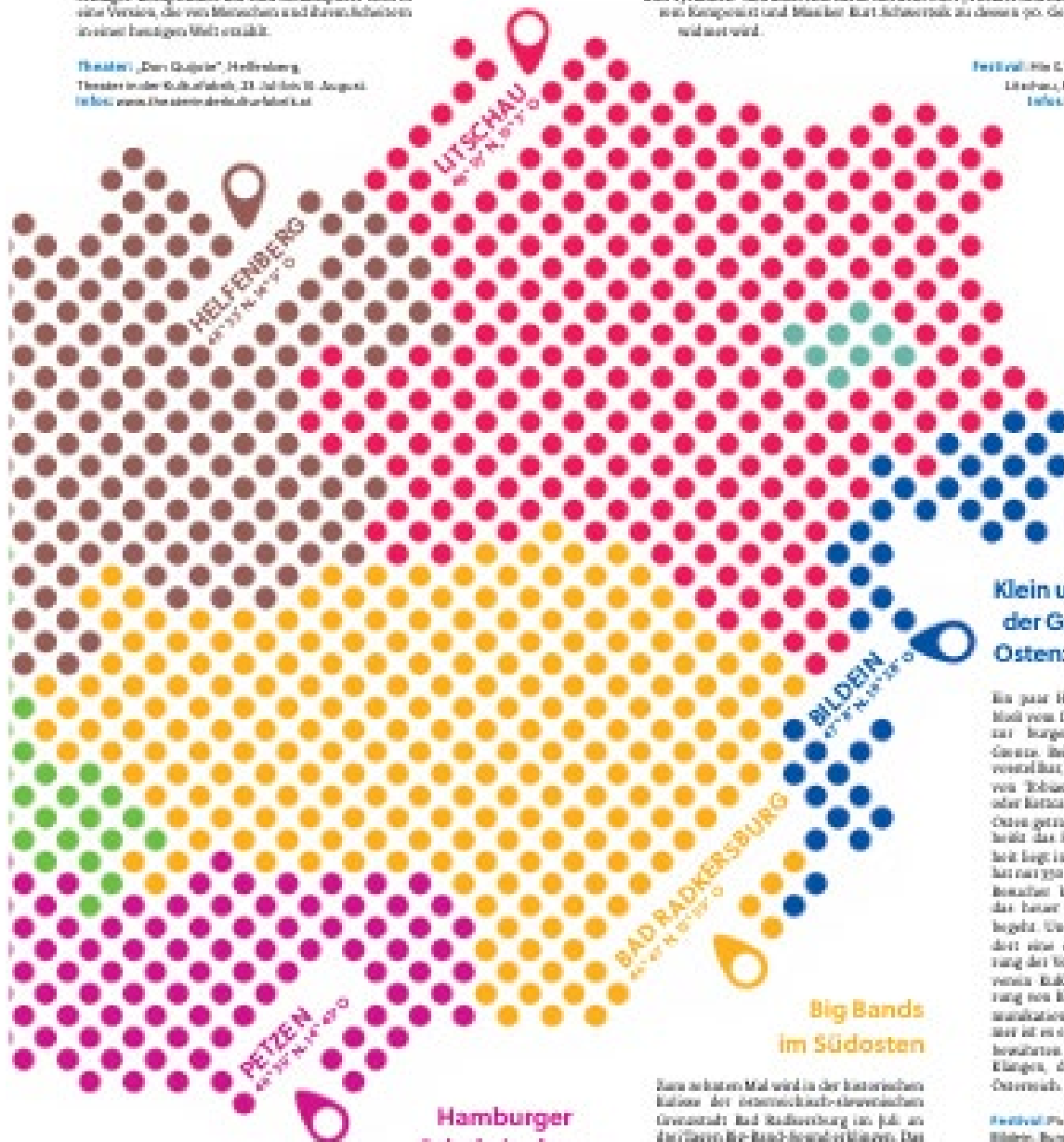
Autor und Regisseur Henry Mares hat ein Hässchen für die Verkleidung großer Theaterproduktion. Das hat der gebürtige Brite zur Wohnstadt in Österreich mit der Inszenierung großer Dramenstoffe – etwa jenseit von Shakespeare – bewiesen. Tief ins Mühlviertel passiert das nun mit der Dramatisierung des Ritterromans „Don Quijote“. In der Färberei der ehemaligen Textilfabrik Simontetta in Helfenberg, wo seit 2007 kommerzielles Theater gespielt wird, kommt das Werk als Komödie ins rechte Mägel der Cervantes-Dramatik auf die Bühne. Regie führt Andreas Baumschläger. Kompensiert auf fünf Schauspielern sind es eine Version, die von Menschen und ihren Schicksalen in einer heutigen Welt erzählt.

Theater: „Don Quijote“, Helfenberg
Theater in der Kulturlandschaft, 23. Juli bis 01. August
[In foto: www.theaterin-der-kulturlandschaft.at](http://www.theaterin-der-kulturlandschaft.at)

Hin und weg in der nördlichsten Stadt Österreichs

Am Kathedrales wird jahrelang, je jahresdeutlich gebaut. Und fertig werden manche dennoch nicht. Bei der heutigen Ausgabe des Festivals Hin & Weg in Litschau, der nördlichsten Stadt Österreichs, sagt sich ein Interview-Zuschauer das Bild des Wacklers und Weizenweizens von Kathedralen als ähnlich für die Demokratie. Da seien viele Assoziationen möglich, etwa das Bild von einer Generation an die nächste übergeben werden müssen, dass Kathedralen, soziale Strukturen der arbeitenden Menschen, Werkzeuge, Instrumente für Anarchisten, Materialien, das Klima, Medien sich verändern. Einen aber bleibt gleich: „Das steht immer mit dem Ziel, einen großen Fortschritt zu erfüllen.“ Sie können das auch für die Demokratie verstehen werden. Und in dem Motto „Kathedrales der Demokratie“ gibt es bei dem „Fügen für originalistische Theateraufführung“ (100 Veranstaltungen – darunter auch Kino- und Videoaufnahmen, nicht nur in der freien Natur an unkonventionellen Orten. Bedeutend sind dabei die Teilhabe des Publikums, etwa in der Umsetzung „Objective Democracy“ von Rebecca Wild oder in der Färberei der English Lorens. Auch in anderen Produktionen wie „Das Esquise“ von Karl Finkler und Veronika Gasslbauer-Male und „Amorosa“ von Marie-Theres Auer (mit Theaterkünstlerin in Berlin), wird das Publikum direkt mit einbezogen. Weitere Schwerpunkte sind „Starke Frauen und Pyramiden“ und auch eine Reihe mit dem Titel „Theater und Musik“, in der unter anderem Komponist und Musiker Kurt Schwertak zu dessen 90. Geburtstag ein Abend gewidmet wird.

Festival: Hin & Weg
Litschau, 8. bis 17. August
[Info: www.hinundweg.at](http://www.hinundweg.at)



Klein und fein an der Grenze im Osten: Picture on

Ein paar Hundert Meter sind es nicht vom Dorfplatz in Bildheim bis zur horgendalisch-ungarischen Grenze. Bei Weitem ist es aber wertvoll, dass hier die Klänge von Tobias Fotschberger, Edina oder Katarin über die Felder in den Osten getragen werden. Picture on heißt das Festival. Die Besonderheit liegt in der Klarheit. Der Ort hat nur 900 Einwohner, rund 1000 Besucher kommen zum Festival, das hier seit 19-jähr-jubiläum beginnt. Und ebenso lang gibt es dort eine exquisite Programmierung der Veranstaltungen vom Kulturverein Bildheim. Neben der Förderung von Kunst, Kultur und Kommunikation im Frühstadium – immer ist es eine feste Mischung aus bewährten und ganz frischen Klängen, die meisten davon aus Österreich.

Festival: Picture on, 1. bis 3. August, Bildheim, Burgenland
[In foto: www.pictureon.at](http://www.pictureon.at)

Hamburger Schule in den Bergen Kärntens

Geometrie, Meister der Hamburger Schule, in Ost alpinen Alpenkulisse: Das hat seinen Reiz. Viele ist an horgendalisch beim Puzerack-Festival, das der Kamerater Werner Ziemer mit 2009 gründete. Mit der Band Maked Karab und als Puzerack berichtet er die Puzerack nicht nur mit Melodien, sondern auch mit guten Ideen – und mit langjährigsten Beziehungen in die Musikszene, sodass jedes Jahr ein wundervolles Line-up für das Open-Air steht.

Festival: Puzerack, 21. bis 23. August, auf der Puzerack-Platz
[In foto: www.puzerack.at](http://www.puzerack.at)

Big Bands im Südosten

Das sechsten Mal wird in der historischen Kulisse der österreichisch-slowenischen Grenzstadt Bad Radkersburg im Juli an der flügeligen Big-Band-Beauftragten. Das Big-Band-Festival bietet nicht hohle Kanäle – unter anderem mit einem Auftritt der Salzburger Singsänger Anna Radegger und der langjährigen Big-Band – sondern in Kooperation auf das Festival beschaffende auch hochkarätig besetzte Musikgruppen, deren Ergebnisse in Live-Aufnahmen zu hören sein werden.

Festival: Big-Band-Festival, 7. bis 12. Juli, Bad Radkersburg
[Info: www.anton-haerl-badradkersburg.at/big-band-festival](http://www.anton-haerl-badradkersburg.at/big-band-festival)

MENSCHEN

KATHARINA STEMBERGER

Mutter Courage

VON HELMUT ATTENERER

Katharina Stemberger ist von zierlicher Statur und in der persönlichen Begegnung freundlich und verbindlich. Sie kann auch anders: Krimifreunden ist die 56-jährige Wienerin als Ermittlerin Johanna „Joe Haizinger“ in der Soko Linz ein Begriff. Dort agiert sie als abgebrühte Kommissarin mit weichem Kern. Im Herbst wird die vierte Staffel ausgestrahlt, nächsten Monat beginnen die Dreharbeiten zur fünften.

Neben der Schauspielerei engagiert sich die studierte Cellistin und Professorin an der Wiener Privatuni für Musik und Kunst seit Jahren in der Flüchtlingshilfe. Gestern hat die ehemalige Vorstandsvorsitzende des Wiener Integrationshauses und Mitbegründerin der Initiative „Courage – Mut zur Menschlichkeit“ in Wien das „Fest der Freude“ anlässlich des 80. Jahrestags des offiziellen Endes des Zweiten Weltkriegs in Europa moderiert (Seite 4).

Katharina Stemberger schaut hin, wenn flüchtende Menschen leiden. Sie war im Lager im griechischen Moria, wo Gestrandete unter unmenschlichen Bedingungen gehaust haben. Und sie kennt die Lage auf Lampedusa aus eigener Erfahrung: Gemeinsam mit ihrem Mann, dem Filmemacher und Autor Fabian Eder, hat die UNESCO-Botschafterin die Dokus „Lampedusa – keine Insel“ und „Wohin und nicht zurück“ gedreht und produziert.

Zu den verhärteten Standpunkten zur Migration findet sie klare Worte: „Wir müssen wieder lernen, über unterschiedliche Standpunkte zu reden. Probleme müssen angesprochen werden, denn sonst überlässt man das Feld den Angstmachern. Und dann können



Katharina Stemberger

Foto: Petra Moser

wir uns die Demokratie einrexen.“ Die Autorin des Buches „Courage. Warum es sich lohnt, anzuecken“ (Molden Verlag, 2023) bringt auch ganz konkrete Lösungsvorschläge ein, nämlich „Menschen in Kontingenten in verträglicher Zahl mit Rücksicht auf die aufnehmenden Gesellschaften ins Land zu holen. Illegale Migration gibt es nur, weil es keine legalen Fluchtwege gibt.“

Katharina Stemberger hat eine Tochter (Anna, 23) und ist künstlerische Leiterin des Theaterfestivals „Hin & Weg“ in Litschau.

Theaterfestival HIN & WEG

Litschau

8. bis 17. August

An über 30 Spielorten in Litschau und Umgebung setzt man sich intensiv mit aktuellen Themen, dem Heute und dem möglichen Morgen auseinander und schenkt so auf erhellende Art und Weise dem Publikum eine völlig neue Sicht auf die Welt. Neben den arrivierten Theaterbühnen sind private Küchen, alte Fabriksgebäude, Hinterhöfe und Keller etablierte Schauplätze für Theatergastspiele, szenische Lesungen, Konzerte oder Feuer-gespräche.



Theaterfestival HIN & WEG

Das 8. Theaterfestival „HIN & WEG. Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung“ findet vom 8. bis 17. August 2025 in Litschau statt. Vom Verein Theater BRAUHAUS ins Leben gerufen, ist am Herrensee unter der künstlerischen Leitung von Zeno Stanek eine Art von „Theaterlabor“ entstanden, wo Alt auf Jung, Musik auf Text, Natur auf Kunst und Geist auf Genuss trifft. Gespielt wird an außergewöhnlichen Orten in und um Litschau, im

Herrenseetheater, im BRAUHAUSstadl und im Theaterhaus MOMENT.

Das heurige Festivalmotto lautet „KATHEDRALEN DER DEMOKRATIE“ und beschäftigt sich mit Demokratie und ihrer Weitergabe an folgende Generationen. Rund 120 Einzelveranstaltungen – Aufführungen, szenische Lesungen, Hörspiele & Diskussionen – werden es wieder sein.

www.hinundweg.jetzt



Theater trifft auf außergewöhnliche Orte

Ihr Kultursommer im Waldviertel

Das Waldviertel ist Bühne für viele Kulturevents mit Starbesetzung in außergewöhnlichem Rahmen.

Lassen Sie sich mitreißen von der Oper „La Traviata“ auf der Burg Gars oder von der Operette „Ein Walzertraum“ auf Schloss Haindorf, lauschen Sie Wiener Schrammelmusik beim **Schrammel.Klang.Festival** am Herrensee in Litschau, genießen sie Kammermusikkonzerte bei **Allegro Vivo** in altherwürdigen Schlössern und Stiften, erleben Sie Theateraufführungen im heimeligen Ambiente des **Wald4tler Hoftheaters** und beim **Theaterfestival HIN & WEG** oder feiern sie mit Musiker:innen aus der ganzen Welt beim **Internationalen Musikfest** in Waidhofen an der Thaya.

Sichern Sie sich jetzt schon die Karten für Ihr persönliches Kulturhighlight im Waldviertel.



Foto: NÖ Werbung/Herbst

▲ Schrammel.Klang.Festival

Kulturgenuss im Waldviertel ab € 230,- inkludierte Leistungen

- 2 Nächte inkl. Frühstück
- ein Abendessen
- Theaterkarte der gewünschten Kategorie

Buchung & Info:
waldviertel.at/kulturgenuss
+43 2822 54109



Kulturveranstaltungen im Waldviertel:

Wald4tler Hoftheater

– ab 8. Mai

Kulturtage Schloss Pöggstall

– ab 9. Mai

großARTig Großschönau

– ab 17. Mai

9er Haus re-loaded

– ab 23. Mai

Klangburg Rappottenstein

– 14. Juni bis 16. August

Sommernachtskomödie Rosenburg - „Best Exotic Mari-gold Hotel“

– 19. Juni bis 3. August

Klangraum Dobra

– 27. bis 29. Juni

Internationales Musikfest

Waidhofen an der Thaya

– 27. bis 29. Juni

Schrammel.Klang.Festival am

Herrensee in Litschau

– 4. bis 13. Juli

Schloss Weitra Festival – „Liebesgeschichten und Heirats-sachen“

– 4. Juli bis 3. August

Oper Burg Gars - „La Traviata“

– 12. Juli bis 2. August

SILO Plan/K – ab 20. Juli

Operette Langenlois - „Ein Walzertraum“

– 24. Juli bis 9. August

Allegro Vivo 2025 - „Temperamenti“

– 1. August bis 14. September

Theaterfestival HIN & WEG

– 8. bis 17. August

Open Air Schlosshof Drosendorf – 9. und 30. August

Blockheide leuchtet

– 21. bis 24. August

SYRNAU Kultur:Impuls:Zwettl

– „Syrnauerei 2025“

– 5.-7. September

Kulturwerkstatt Hirschbach

– ab 6. September

Kleinkunsthöhne Truckerhaus

– ab 27. September

Literaturfestival Septemberlese in Langenlois

– 27. und 28. September

Waldviertler Kammerbühne

– ab 27. September

www.waldviertel.at/kulturveranstaltungen

Die Presse, Mai 2025



in Stadel, in dem Gartenwerkzeug herumsteht, eine alte Bäckerei, ein Feuerwehrhaus, ein Lokschuppen oder einfach ein Platz im Wald: „Hin & Weg“, das Theaterfestival in Litschau im Waldviertel, setzt seit acht Jahren auch auf unkonventionelle Aufführungs-orte. Die sogenannten „Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung“, die vom 8. bis 17. August im nördlichsten Waldviertel veranstaltet werden, wollen Theater „noch näher an die Besucher heranzuführen, eben auch durch alltägliche „Bühnen“, wie Festivalleiter Zeno Stanek beschreibt. Diesmal wird beispielsweise am Fußballplatz ein Stück über Klimawandel präsentiert und dem Versiegelungswahn der theatrale Kampf angesagt. Und es wird eine Jurte ebenso zum Bespielen ins Strandbad

gestellt wie ein Wohnwagen. Dazu kommen im Rahmen der rund 120 Veranstaltungen beispielsweise philosophische Gespräche am Feuerkorb, Küchenlesungen, Hörspaziergänge, szenische Lesungen und Konzerte in der Natur und an sogenannten Unorten sowie an solchen, die sehr wohl als Theater gebaut wurden. An all diesen will das „Hin & Weg“-Festival auch als Brutstätte wirken, einerseits für Texte durch zahlreiche Erst- und Uraufführungen, andererseits für junge Schauspielertalente. Felix Kammerer, heute in Hollywood, und Anton Widauer machten beispielsweise hier erste Bühnenschritte. „In ganz Litschau spürt man frische Theaterenergie fließen“, sagt Stanek. „Wenn wir Spielorte nutzen, die alltäglich sind, brauchen wir nicht viel Deko - und sie wirken

Am Wohnwagen. Gespielt wird am Wasser, das Stück selbst handelt aber von einer Reise in die Tiefsee.

auf die Zuschauer doch wie ein Bühnenbild. Selbst Gerümpel strahlt etwas aus. Oft entsteht eine besondere Lebendigkeit, wenn Künstlerinnen und Künstler den Ort aufsaugen und mit ihm gemeinsam ein Stück tragen.“ Und er erzählt: „Als wir einmal ‚Biedermann und die Brandstifter‘ in einem Privathaus machten, saß das Publikum nicht nur auf dem Kamin und auf dem Boden und dazwischen wurde gespielt. Vielmehr wurden noch dazu die Hausbesitzer, ohne es vorher zu wissen, zu den Biedermanns und selbst Teil der Aufführung.“ Stanek und sein Team finden mithilfe der Bevölkerung immer noch weitere Orte, die für Werke passen könnten. „Und wir bitten dann stets, keine Spinnweben wegzugeben, nichts umzustellen und nicht zu putzen. Denn es geht uns um Authentizität. Durch diese entsteht an unseren Spielorten eine ganz spezielle Dynamik, die man in einer konventionellen Black Box nicht bekommen würde.“

„Kathedralen der Demokratie“. Besonders faszinierend nennt er die Gebäude am Bahnhof, von denen er manche auch 2028 verwenden möchte, wenn die Landesausstellung Niederösterreich in Gmünd, Litschau und Groß Gerungs stattfinden und

Foto: Markus Dittl, Begleitfoto

Theater im Caravan und am Fußballplatz

Das „Hin & Weg“-Festival im Waldviertel steht für unkonventionelle Spielorte und gilt als Brutstätte für Uraufführungen und Schauspielernachwuchs.

Text: Theresa Steininger

26 Kulturmagazin

auf Staneks Anregung hin über bildende Kunst hinaus intensiv mit Dramatik und mit dem „Hin & Weg“-Festival verbunden wird. Hohe Aktualität im Theaterschaffen steckt für ihn selbst im Titel des Festivals: „Zeitgenössisch heißt für mich: mit heutigen Mitteln, das kann eine Auseinandersetzung mit alten Stoffen sein, aber ebenso neu geschaffene Werke. Und weil zeitgenössisch oft schwierig klingt, kommt Unterhaltung dazu. Jedenfalls wollen wir emotional berühren.“

Dies plant man heuer unter dem übergeordneten Thema „Kathedralen der Demokratie“, wobei Stanek das nicht religiös meint, sondern im Sinne dessen, was alles zusammenwirken muss, bis ein Bauwerk und eben auch die genannte Staatsform entsteht. „Demokratie ist mit aufreibender Arbeit verbunden, erfordert Bildung und Auseinandersetzung mit der Gesellschaft. Sie ist mühsam, aber sie bringt uns Freiheit. Und so wie an einer Kathedrale lange gebaut wird, muss an der Demokratie stetig gearbeitet werden.“

Gerade durch das Thema Demokratie wird Mitwirkung der Zuschauer in dieser Ausgabe des Festivals besonders großgeschrieben, sagt Stanek. „Wir werden viel immersives Theater haben, heuer erst recht.“ Parti-

Im Geräteschuppen. Auch Gerümpel strahlt etwas aus, sagt Festivalleiter Zeno Stanek. „Unorte“ werden hier zur Bühne.



zipation soll neben alltäglichen Spielorten als weitere Säule dazu dienen, das Publikum noch mehr mit den Notwendigkeiten einer Theateraufführung vertraut zu machen: „Wir möchten die Zuschauer spüren lassen, wie Theater entsteht. Daher präsentieren wir manche Stücke fast prima vista und lassen Publikum zu Proben zu. Mir ist wichtig, dass wir ein Bewusstsein dafür schaffen, was Künstler alles leisten. Ab dann werden diese Zuschauerinnen und Zuschauer Theater immer anders wahrnehmen.“ -/

Tipp

Festival. „Hin & Weg – Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung“ findet vom 8. bis 17. August in Litschau im nördlichen Waldviertel statt und bringt zahlreiche Ur- und Erstausführungen. Es gibt mehr als 120 Veranstaltungen, mehr Infos unter hinundweg.jetzt

Liebe Leserin, lieber Leser!

Bei einem Symposium im März teilte Tulga Beyerle, die Direktorin des Hamburger Museums für Kunst und Gewerbe, eine überraschende Einsicht: Kulturelle Großevents, sagte sie, finde sie immer schwieriger zu rezipieren, weil aufgrund ihrer Dichte und Größe kein Austausch mehr möglich sei. Dieser geschehe eher in kleineren Orten. Und: Kulturmanagerinnen müssten in Zukunft viel stärker auf vor Ort vorhandene Strukturen und Netzwerke eingehen – gerade auch auf solche, die nichts mit ihren Institutionen zu tun haben.

All das trifft zu hundert Prozent auf die Festivals in Litschau zu. Die nördlichste Stadt Österreichs punktet jeden Sommer mit zwei Veranstaltungen, dem Schrammelklang und dem Theaterfestival Hin & Weg. Letzterem widmen wir unser aktuelles Special (ab Seite 24). *morgen* besuchte Litschau und stellte fest, dass die Kollaboration von Einheimischen und Theaterschaffenden ihresgleichen sucht: Hier wird Nachbarschaft neu definiert.

Um dieses Thema kreist unser aktuelles Heft. Einerseits beleuchten wir nachbarschaftliche Verhältnisse im kleinen räumlichen Rahmen: beispielsweise in dem Essay der Schriftstellerin Simone Hirth (ab Seite 16), die den Prozess einer langsamen Annäherung vom Ende her erzählt; oder im Beitrag von Robert Fabach, der ab Seite 42 die architektonischen Voraussetzungen guter Nachbarschaft reflektiert. Andererseits spannen wir den Bogen geografisch weiter. So amüsiert sich Zdenka Becker, die 1975 aus der damaligen Tschechoslowakei nach Österreich migrierte, über Konkurrenzen und Animositäten zwischen Nachbarländern: „Im Grunde sind wir nichts anderes als eine riesengroße Wohngemeinschaft, in der es manchmal heiß hergeht und deshalb Redebedarf besteht.“ Die Fähigkeit, „Unterschiede zu akzeptieren und Gemeinsamkeiten zu fördern“, schreibt unsere Kolumnistin über Europa, „wird entscheidend für das zukünftige Zusammenleben auf diesem reichen Kontinent sein“. Wie konkret sich die Beziehungen zu Niederösterreichs Nachbarn Tschechien und der Slowakei seit dem Fall des Eisernen Vorhangs entwickelt haben, diskutierten die Historikerin Andrea Brait, die Schriftstellerin Susanne Gregor und der Festivalveranstalter Thomas Samhaber in einem Gespräch, das sich durchaus kontroversiell entwickelte und das Sie ab Seite 10 nachlesen können. Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dem neuen *morgen* und empfehle Ihnen schon jetzt, sich Tickets für das Hin & Weg zu sichern. ●○

Herzlichst
Ihre Nina Schedlmayer



Foto N.L.K./Reinberger

Herausragend

Über das Theaterfestival Hin & Weg in Litschau, Österreichs nördlichster Stadt, lässt sich zweifelsohne eines sagen: nämlich, dass es für alle etwas bietet. Fans von originellen Inszenierungen junger Dramatik, Stegreiftheater-Liebhaberinnen und Puppenspiel-Aficionados werden hier ebenso fündig wie all jene, die sich gern unmittelbar ins Geschehen ziehen lassen. Kinder – und überhaupt alle, die gern Neues lernen – können einen der zahlreichen Workshops besuchen. Zwei Wochen im Sommer versetzt das Festival die Stadt in einen Ausnahmezustand. Diesmal läuft es von 8. bis 17. August unter dem Motto „Kathedralen der Demokratie“. In unserem Special lesen Sie mehr darüber, welche Kräfte das Hin & Weg zu dem machen, was es ist; welche Stars das einstige Schülerprojekt Kollektief hervorbrachte und warum das auch in Litschau sehr präzente immersive Theater aktuell so spannend ist. Mehr über das Programm des Hin & Weg finden Sie unter www.hinundweg.jetzt.





Special
Theaterfestival Hin & Weg



Foto Marina Elts

Höhenflüge im Blechtank



Abtauchen ins Theater:
Teater Strik, Theater auf
Rädern, „Sub Aqua, Sub Aqua.
Eine Reise von Mensch zu
Fisch“, Hin & Weg 2024

Das Theaterfestival Hin & Weg lockt sein Publikum in Lagerhallen, ehemalige Kaufhäuser und in den Wald. Jeden August stellen urbane Kunstschafer und die Litschauer Bevölkerung ein einzigartiges Event auf die Beine – und zeigen, wie Kunst einem Ort ganz nah kommen kann.

Feature
Nina Schedlmayer

Zur Mittagszeit des 11. August 2024 ließ sich die Sonne nicht besonders davon beeindrucken, dass Litschau die nördlichste Stadt Österreichs ist. Bei 30 Grad im Schatten streiften schwitzende Theaterfans, auf der Suche nach einer Location mit der Bezeichnung „Bahnhof/Lagerhaus“, durch den Ort. Erst beim Anblick eines grasgrünen Blechtanks, vor dem Personen mit Scannern warteten, wurde klar: Exakt hier, auf dieser Gasette, würde gleich das Stück „Der Mann der im Brunnen saß und da lag und da lag“ (genau, ohne Interpunktio- nen) der Südtiroler Autorin Miriam Unterthiner aufgeführt. Gegen die Hitze konnten die Gäste Schirme ausleihen, die freilich jenen auf den hinteren Rängen die Sicht raubten. Doch man wusste sich zu arrangieren, die Aufführung konnte starten. Unbeeindruckt von der Geschichte, die sich in und um den Tank entfaltete, summten währenddessen Bienen im Gras, gab ein Traktor auf der Straße seine Kommentare ab.

Theater statt Tennis

Der improvisierte Spielort, die pragmatische Reaktion auf Unvorhergesehenes, die Umgebungsgereusche – genau das macht das Litschauer Theaterfestival Hin & Weg aus. Seit 2018 verzaubert es jeden Sommer ein wachsendes Publikum. Theaterleute, Schriftstellerinnen und Schriftsteller sowie zahllose Ehrenamtliche arbeiten an Aufführungen, Lesungen, Diskussionsrunden, Workshops und gemeinsamen Spaziergängen. Die Bühnen sind in Lagerhallen, aufgelassenen Kaufhäusern, Bäckereien und Tankstellen, Gärten, ehemaligen Schlachtereien. Manchmal werden Gäste in Privathäuser oder in den Wald gelotst, aber auch in das vergleichsweise konventionelle Herrensee- theater und das Theater Moment. So schreibt sich die Bühnenkunst direkt in den Ort ein – auf einmalige Art. Zumindest Zeno Stanek, der das Festival gemeinsam mit Schauspielerin Katharina Stemberger und Musikerin Sigrid Horn leitet, ist nichts Vergleichbares bekannt.

„Litschau ist offensichtlich magisch-kreativ aufgeladen.“

**Manuela Linshalm,
Schauspielerin und Puppenspielerin**

Als Stanek, in Wien aufgewachsen, in den 1990er-Jahren Litschau für sich entdeckte, studierte er gerade Regie am Max-Reinhardt-Seminar. Mit seinen Kolleginnen und Kollegen suchte er damals einen Spielort, wie er im Dorfwirt erzählt. Das Restaurant liegt mitten im Theater- und Feriendorf Königsegg, das gewissermaßen aus den Litschauer Kulturfestivals – neben dem Hin & Weg gibt es schon seit 2007 das Schrammelklang-Festival – herauswuchs. Zudem schaffte es Stanek, eine einstige Tennishalle zur Veranstaltungsortlocation Moment umbauen zu lassen, die am Dachboden einen unerschöpflichen Theaterfundus mit Kostümen, Masken, Perücken, Accessoires und Bühnenobjekten beherbergt.

Mit offenen Armen

Im Vorjahr besuchten 6.500 Personen, die teils weite Anreisen in Kauf nahmen, das Hin & Weg; die Quartiere im Ort werden jedes Jahr schon Monate zuvor knapp. Und die Menschen in Litschau? „Als wir uns an die Stadt herantasteten“, erinnert sich Stanek, „zogen wir von Geschäft zu Geschäft und fragten, ob uns die Leute etwas geben wollten, das sie nicht mehr benötigten. Alle schenkten uns was! Der Bäcker versorgte uns mit Semmeln und Brot, der Fleischhauer mit Wurstresten.“ Schon damals empfing die Stadt die Theaterleute mit offenen Armen.

Diese Einstellung hat sich gehalten, wenn nicht verstärkt: Ohne freiwillige Helferinnen und Helfer



Foto: Maria Hechta / NOW

Engagiert und visionär:
Festivalleiter Zeno Stanek



Foto: Josef Polleross

Berührend: Andrea Eckert in „Rose“, Inszenierung: Ruth Brauer-Kvam, 2024

würden hier keine Stühle aufgestellt, kein Wein in der Bar ausgetrennt, keine Tickets ausgestellt und kontrolliert – und auch die stets sofort ausgebuchten Küchenlesungen blieben im Reich der Fantasie. Eine der vielen Ehrenamtlichen heißt Gerlinde Kainz. Die Pensionistin koordiniert die Ticketkontrolle. Beim Interview beim Dorfwirt zeigt sie lange Listen und Zeitpläne. Jede Saison startet sie mit einem Telefonmarathon, ruft 50 Personen durch. Sobald Orte und Termine der Vorstellungen stehen, teilt sie das Team ein. „Wenn man das ein paar Jahre macht, entsteht eine tolle Gemeinschaft“, sagt sie. Was motiviert sie und die anderen Ehrenamtlichen? „Die Gemeinschaft, das gute Klima! Wir schauen uns außerdem gerne selbst Vorstellungen an. Und man kann ein Stück als einzelne Person besuchen, ohne sich blöd vorzukommen – üblicherweise geht man ja zu zweit zu Veranstaltungen.“

Wie nahe das Theater in den Ort hineinragt, konnte Stanek im Laufe der Zeit beobachten. „Die Litschauerinnen und Litschauer denken nicht mehr, dass die Theaterleute lauter Verrückte sind, die nichts hackeln und sich nur eine Gaudi machen. Sondern sie wissen, dass Schauspieler und Theater-

macherinnen normale Berufe ausüben.“ Die Nähe: Das ist es auch, was Künstlerinnen und Künstler an Litschau schätzen. Schauspielerin und Puppenspielerin Manuela Linshalm – sie ist Ensemblemitglied des Wiener Schubert Theaters – gastierte schon häufig beim Hin & Weg und ist auch für 2025 wieder gebucht, mit dem Stück „Der schlafende Wal – ein Stück ohne Bruckner“ (Regie: Simon Meusburger). „Für mich hat das Hin & Weg einen besonderen Spirit“, sagt sie. „Litschau ist offensichtlich magisch-kreativ aufgeladen. Das entsteht durch die Mischung aus den Gästen und dem Ort selbst.“

Blind Date

Am engsten zueinander finden die Menschen bei den Küchenlesungen: Da kredenzen Einheimische bei sich zu Hause zu Lesungen ein Mittagessen. Petra Holbach, der man die geborene Gastgeberin gleich anmerkt, bewirbt jedes Jahr wildfremde Menschen in ihrem Vierkanter, den sie und ihr Mann zu einem wunderschönen Refugium umgebaut haben. „Es ist wie ein Blind Date, denn zunächst sind mir die Gäste ja fremd“, erzählt sie bei einem Kaffee in ihrem Wohnzimmer. Die Küchenlesungen star-



Foto: Stephan Muzall

Wenn die Lagerhalle zur Bühne wird: „Heimat bist du rechter Schöne“, Institut für Medien, Politik und Theater, 2024

tet sie mit einem Aperitif, den weiteren Ablauf bestimmen die jeweils Lesenden. „Oft bleiben Gäste bis zum Abend. Mit dem Schauspieler Christian Strasser saßen wir bis acht Uhr zusammen, haben diskutiert und gelacht.“

Stars in der Küche

Stars wie Karl Ferdinand Kratzl und Maria Hofstätter lasen schon in Holbachs Gartenküche. Für ihre dreigängigen Menüs verwendet sie vorrangig regionale Zutaten: „Rindfleisch vom örtlichen Fleischhauer, Wild und Fisch aus Litschau, Gemüse aus meinem Garten.“ Die Rezepte sind oft von ihren Reisen inspiriert, etwa von der karibischen Küche. Wie beim Festival selbst überschneiden sich in Petra Holbachs Menüs das Nahe und das Ferne. Auch die Theaterleute schätzen den Ort: In Litschau entstehen eigene Dynamiken. Zeno Stanek: „Wenn man hier probt, ist

es drei-, viermal intensiver als in der Stadt, wo man nach den Proben heimfährt und sich jedes Mal neu aufeinander einschwingen muss. Hier kann man danach noch so viel bereden.“ So entstünden „kreative Höhenflüge“. Manuela Linshalm, die in Litschau auch Puppenspiel-Workshops gibt, führte bereits dreimal mit Kollegen vom Schubert Theater den „Spaziergang für die Figur“ auf, bei dem sie ihr Publikum mit Klappmaulpuppen durch die Gegend begleiten. Sie erzählt: „Ich kam in Litschau schon oft in Kontakt mit Kolleginnen und Kollegen, die ich zuvor wahrgenommen, aber nicht persönlich gekannt habe.“ So entstanden neue künstlerische Kollaborationen und Freundschaften. Für sie ist Litschau „ein eigener Kosmos, eine Theaterinsel. Die Begegnungen sind wie unter einem Brennglas, konzentriert und ruhig“. Davon profitiert auch das Publikum.

Nicht jedes Stück trifft jeden Geschmack – das liegt in der Natur eines vielschichtigen Festivals. Was aber bleibt, ist die außergewöhnliche Atmosphäre, das Gesamterlebnis und der Mut zur künstlerischen Vielfalt. Ein Highlight der vergangenen Jahre war „Rose“: In der Regie von Ruth Brauer-Kvam spielte Andrea Eckert eine Holocaust-Überlebende, deren Enkel in Israel zum Mörder eines Palästinensers wird. Ein anderer Höhepunkt hieß „Heldenplätze“, mit dem Regisseur Calle Fuhr und Schauspielerinnen Gerti Drassl die Verklärung der Skilegende Toni Sailer aufgriffen. Auch die szenische Lesung „Ameisen“ in einer Lagerhalle nach einem Text von Wolfram Lotz, eingerichtet von Anna Marboe, blieb nachhaltig in Erinnerung. Dass das Theaterfestival Hin & Weg bei der Auswahl seiner Ensembles schon immer die Nase vorne hatte, beweisen nicht nur Karrieren wie die von Anna Marboe, sondern auch die des Schauspielers Felix Kammerer: Er performte hier schon lange bevor der Film „Im Westen nichts Neues“ mit ihm in der Hauptrolle bei den Oscars abräumte.

Ausharren in der Finsternis

Manche Stücke gehen direkt auf den Ort ein. Die Litschauerin Gerlinde Kainz erinnert sich besonders an „Zwei Stunden“, 2019 umgesetzt von Tobias Schilling und dem Ensemble Distract, eine immersive Inszenierung, welche die Vertreibung der Waldviertler Sudetendeutschen reflektierte. „Es begann in der Garage des Roten Kreuzes. Diese wurde geschlossen“, erinnert sich Kainz. „Dann wurden wir informiert, dass wir uns abmelden müssten, wenn wir die Gruppe verlassen. Zwei, drei Minuten war es finster. Die Leute wussten nicht, was los war. Manche haben diese Dunkelheit und Ungewissheit nicht ausgehalten.“ Das Ausharren in der Finsternis brannte sich ihr nachdrücklich ein.

Auch die „Chronik der nördlichsten Stadt“ des Ensembles Kollektief (siehe dazu auch das Porträt auf den folgenden Seiten)

fand bei den Einheimischen großen Anklang. Viele von ihnen identifizieren sich in hohem Ausmaß mit den Kulturveranstaltungen. „Wenn jemand sagt, ‚Ah, du kommst aus Litschau, da ist ja das Hin & Weg‘, dann ist das schon cool“, sagt Kainz. Petra Holbach, die Küchenlesungs-Gastgeberin, meint: „Wenn etwas los ist, steigt der Wert der Region. Sie lebt auch von Festivals wie dem Hin & Weg. Bäcker, Fleischhauer und Gastronomie profitieren.“ Umgekehrt schätzen auch die angereisten Künstlerinnen und Künstler das Publikum. Manuela Linshalm etwa nimmt es als „außergewöhnlich kontaktfreudig und offen, sehr aktiv“ wahr. Wenn Lagerhaus-Mitarbeiter mit jungen, experimentierfreudigen Regisseurinnen ins Gespräch kommen, dann entstehen Begegnun-

„Wenn etwas los ist, steigt der Wert der Region.“

Petra Holbach, Gastgeberin der Küchenlesungen

gen, die sonst kaum stattfinden. Die Kontaktfreude der Festivalgäste zeigt sich auch abends, bei den (öffentlichen) Gesprächen am Feuerkorb und den (nicht ganz so öffentlichen) an der Weinbar. Dort plaudern dann Wiener Kunstbobos mit pensionierten Litschauern, die vom Leben am Land erzählen.

An dem heißen Augusttag im Jahr 2024 tanzten zu später Stunde junge Theaterleute zu Musik, die aus dem Handy krachte. Der Uhrzeiger marschierte viel zu schnell gegen zwei, das Thermometer zeigte 14 Grad. Über Litschau spannten sich nun nicht mehr die Sonnenschirme, sondern ein atemberaubender Sternenhimmel: eine Kulisse, wie sie nur die Natur schaffen kann. ●○

Einste eine Schülertheatergruppe, wurde das Ensemble Kollektief so etwas wie das Hausensemble des Festivals Hin & Weg. Alina Schaller und Anton Widauer, die mittlerweile beachtliche Karrieren hingelegt haben, erzählten *morgen*, wie es dazu kam.

„Wir hatten Narrenfreiheit“

Porträt
Thomas Trenkler

Foto
Rita Newman

Es muss im Jahr 2012 gewesen sein, da beschlossen vier Burschen in Wien, eine Theatergruppe zu gründen – mit dem Ziel, „abseits vordandener Strukturen eigene Ideen für die Bühne zu entwickeln“, Oder, wie Anton Widauer es bei einem Treffen im Wiener Theater Bronski & Grünberg ausdrückt: „Das Kollektief entstand aus jugendlicher Schauspielwut. Alle waren noch in der Schule, in Jugendklubs und nutzten die Nachwuchsangebote der großen Häuser. Aber es gab keinen Raum, wo sie eigene Stücke einstudieren konnten – ohne die Aufsicht von Erwachsenen.“

Treibende Kraft waren Max Smirzilz, der sich als Dramatiker ausprobierte, Florentin Bergsmann als Musiker und Max Payer, der sich gerne Weitermann nannte. Smirzilz liebte Wortspiele, er schrieb konsequent alle Buchstaben klein, nach dem Vorbild von Elfriede Jelli-

nek. Die ersten Produktionen spielten sie in Wien: Für „wettermann“ und „die kreuzung“ mietete sich das Kollektief im Theater Brett ein, im Off Theater folgten „das monument“ (2013), „spiegel“ (2014) und „vier bis vier“ (2016), beim Primavera Festival im Schikaneder Kino präsentierte die Gruppe das neckische „kurz sebastian sein“.

Wohnungsprobe

2014 war Widauer zur Boygroup gestoßen. Irgendwann fiel auf, dass Mädchen fehlten. Mit Alina Schaller setzte man zunächst „er / ich – ein junger mensch auf der flucht“ (2016) um: Smirzilz verarbeitete die Lebensgeschichte des Fotografen Erich Lessing, der als Jugendlichen vor den Nazis nach Palästina flüchten musste. Die Gruppe probte in elterlichen Wohnungen. „Wir haben inszeniert, diskutiert, herumgesponnen“, erinnert sich



Beachtliche Karrieren: Anton Widauer und Alina Schaller, Theatergruppe Kollektief, im Wiener Theater Bronski & Grünberg

32

Kollektief
morgen

formances – und parallel spielten je eine Schauspielerin und ein Schauspieler für je eine Person. Wir nutzten jeden Winkel des Theaters. Es entstanden sehr intime Situationen“, erzählt Alina Schaller. Jedes Jahr war ein Wendepunkt. Max Smirzilz und andere gingen nach der Matura nach Deutschland.

„Die Gruppe wurde sehr fluid. Das Kollektief entwickelte sich zu einer Plattform für junge KünstlerInnen, die einen ähnlichen Ansatz verfolgten“, sagt Schaller. Sie selbst spielte bei „Hangmen“ im Volk/Margareten, der Nebenspieltätie des Wiener Volkstheaters mit – und wurde für den Nachwuchs-Nestroy nominiert. Und Widauer, der am Max Reinhardt Seminar aufgenommen worden war, durfte bei den Stockraiser Festspielen eine wortwörtlich tragende Rolle übernehmen – als Kellner. Dort lernte er Zeno Stationek, den untrüben Intendanten,

Alina Schaller. „Wir halten Narrenfreiheit, da es niemanden gab, der uns gesagt hat, wie man was machen muss. Wir konnten daher auch gemeinsam einen Geschmack für Theater und generell für Kunst entwickeln.“

„Urviel Geld“

Investiert wurde nur, was man einspielt. „Und wir suchten um Jugendförderungen an“, sagt Widauer. „Sie sind enorm wichtig, damit Kreatives entstehen kann.“ Es handelte sich immer nur um ein paar Hundert Euro, aber für die Gruppe war das „urviel Geld“, so Schaller. „Denn damit konnten wir die Basics für die Ausstattung kaufen.“

2017 realisierte das Kollektief, zu der nun auch Anna Marboe gehörte, im damals gerade eröffneten Bronski & Grünberg in Wien „one to one“ als immersives Stationentheater: „Es gab zehn Einzelper-

33

Kollektief
morgen

„Wir haben inszeniert, diskutiert, herumgesponnen.“

Alina Schaller, Schauspielerin

und Katharina Stemberger kennen, die gerade am Konzept für das Festival Hin & Weg arbeiteten. Stemberger war von „one to one“ begeistert: Ein solches Format brauche es für Litschau, wo man gern überraschende Orte nutzt. 2018 adaptierte die Gruppe ihre Produktion in der Regie von Anna Marboe für das dortige Bahnhofsgelände – wenngleich aus ökonomischen Gründen als „one to three“.

Bitte nicht berühren

So wurde Kollektief zum Festivalensemble: „Zeno schenkte uns Vertrauen“, erinnert sich Widauer. „So trauten wir uns, immer verrücktere und größere Dinge vorzuschlagen.“ Zudem durfte sich jede und jeder in jedem Feld ausprobieren – von der Dramaturgie bis zur Regie. „Zeno öffnete uns diesen Raum an Möglichkeiten.“ Man arbeitete weiter als Kollektiv, unter anderem mit Andrea Meschik, Amelie Wimmer und Maria Sendlhofer; federführend bei den meisten Projekten waren von nun an Schaller und Widauer. 2020, im ersten Corona-Sommer, verarbeitete Kollektief die Lockdown-Erfahrungen in dem Stück „Bitte nicht berühren“: Für zwei Wochen zogen sich die Schauspielerinnen und Schauspieler, darunter Shootingstar Felix Kammerer, in Container mit Glasfront zurück, die kreisförmig aufgestellt waren. Das Publikum konnte sie permanent beobachten bei alltäglichen Dingen und Aktionen – eine enorme Herausforderung für die Kollektief-Mitglieder, die in dieser Zeit auch auf digitale Kommunikation verzichteten.

Im Sommer darauf folgte „der Traum – eines lächerlichen Menschen“, ein Rundgang durch eine Wohnung voll Geschichten mit Audio- und Rauminstallationen. Daraufhin suchte die Schriftstellerin Armela Madreiter den Kontakt zur Gruppe: Sie würde sich,

da die Textebene zu kurz gekommen sei, gerne einbringen. Das traf sich gut. Denn für 2022 gab Stanek ein Stück über Litschau in Auftrag – auf Basis der Stadtchronik. Madreiter ackerte sich durch das Konvolut und erstellte ein Episodendrama. Die Gruppe realisierte die „chronik der nördlichsten Stadt“ an mehreren Schauplätzen rund um den dortigen Herrensee: Niemand konnte alle Szenen sehen, aber zum Schluss saß das Publikum gemeinsam an einer langen Tafel auf der Wiese und tauschte die Erlebnisse aus. Aufgrund des riesigen Erfolgs spielten Kollektief das Spektakel in Variationen auch 2023 und 2024. Dieses Jahr fehlt dem Ensemble die Zeit dafür. Schaller, geboren 1997 und aufgewachsen in Purkersdorf, war schon vor Jahren ins Filmbusiness gerutscht, sie spielte in mehreren ORF-Serien und zuletzt in „Islands“ des deutschen Regisseurs Jan-Ole Gerster mit. Ihre erste Hauptrolle hatte sie 2022 in „Breaking the Ice“ von Clara Stern. Widauer, 1995 geboren, verkörperte 2023 bei den Festspielen in Reichenau den Franz Ferdinand Trotta in „Die Kapuzinergruft“, 2024 den Anatol von Arthur Schnitzler. In der zweiten Staffel der aktuell laufenden ORF-Serie „Biester“ darf der „charming boy“ einen unguuten Kerl geben: „Das hat viel Spaß gemacht“, sagt er. „Denn normalerweise werde ich nicht mit solchen Rollen besetzt.“

Aus Verbundenheit zu Zeno Stanek werden die vielbeschäftigten Mitglieder von Kollektief auch 2025 für Hin & Weg ein Stück erarbeiten. Worum es sich dreht? Das wollen sie zu Redaktionsschluss noch nicht verraten. Doch ihre bisherige Arbeit macht neugierig darauf. ●○



Foto Rita Newman

Thomas Trenkler, geboren 1960 in Salzburg, studierte in Graz Germanistik und Kunstgeschichte. Er war u. a. Pressesprecher des Steirischen Herbstes, seit 1993 Kulturredakteur des *Standard* und ist seit 2014 beim *Kurier*. Seine journalistische Arbeit widmet sich in erster Linie kultur- bzw. museums-politischen Fragen.

34

morgen
Kollektief

Immersion lautet ein neuer Trend im Theater: Aus einem passiven Publikum werden Mitspielende, die keine Angst davor haben, direkt eingebunden zu werden – sei es in virtuellen Welten oder in ungewöhnlichen Rauminstallationen. Woher kommt die neue Lust auf die hautnahe Kunsterfahrung?

Hautnah an der Toleranzschwelle

Mitspieltheater? Vor nicht allzu langer Zeit löste dieses Wort mehr Schrecken als Begeisterung aus. Publikum und Bühne waren, zumindest im klassischen Stadttheater, strikt getrennt, die imaginäre vierte Wand zog eine sichere Grenze. Wie abschreckend es sein konnte, wenn sich Schauspielende nicht daran hielten, davon erzählt ein Theaterskandal, der als „Spiralblockaffäre“ in die Geschichte eingehen sollte.

Der Schauspieler Thomas Lawinky entriess Gerhard Stadelmaier, dem strengen Kritiker der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*,

während einer Vorstellung am Schauspiel Frankfurt 2006 den Notizblock und tat, als würde er daraus vorlesen. Stadelmaier verließ daraufhin erobert den Saal – und rächte sich mit einem bitterbösen Text in der Zeitung („Angriff auf einen Kritiker“). Wehleidig gab er zu Protokoll, sich noch nie in seinem über dreißigjährigen Kritikerleben so „beschmutzt, erniedrigt, beleidigt“ gefühlt zu haben. Jahre später meinte er noch, es sei gewesen, als ob jemand in seine Wohnung eingebrochen wäre. „Ich bin nicht im Theater, um mitzuspielen. Ich muss auch nicht den Mundgeruch der Schauspieler haben“, so Stadelmaier in einem Gespräch mit der *Süddeutschen Zeitung* aus dem Jahr 2010.

35

Feature
Karin Cerny

mungen
Immersives Theater

„Wir wollen spannende Räume erfahrbar machen.“

Anatina Riester,
Produktionsleiterin Hin & Weg

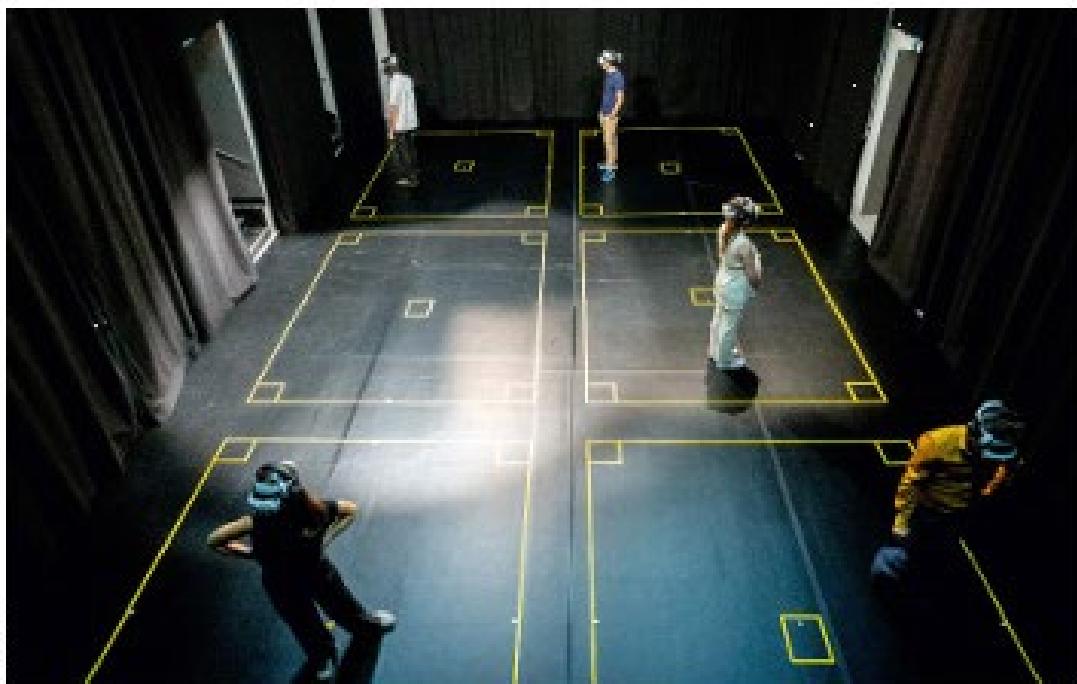
Sind wir mittlerweile entspannter? Aus der historischen Distanz entlockt uns dieser Skandal ein müdes Schmunzeln. Er wirkt wie eine absurde Anekdote aus einem fernen Jahrzehnt, in dem sich (männliche) Kritiker wie Götter fühlten. Wehe, es war jemand verwegen genug, sich über ihre Autorität lustig zu machen. Inzwischen haben die sozialen Medien diese Einbahnstraße gelockert: Wer öffentlich Kritik übt, muss auch selbst kritisierbar sein. Journalistinnen und Journalisten sind Widerrede gewohnt, sie fühlen sich nicht mehr unfehlbar, sondern als Teil eines öffentlichen Diskurses.

Experten des Alltags

Aber auch das Theater ist kein bildungsbürgerlicher Frontalunterricht mehr. Das Publikum hat sich an performative und offene Formate gewöhnt. Wir nehmen Theater immer mehr als Erfahrungsraum wahr. Mitwirken hat nichts Abschreckendes mehr, im Gegenteil: Es scheint eine neue Lust daran zu geben; auf Tiktok spielt man ja

auch selbst die Hauptrolle. Warum sollte gerade ein jüngeres Publikum im Theater ruhig sitzen bleiben? Nach der Pandemie haben wir wiederentdeckt, was wir schmerzlich vermisst haben: Kunst bringt die Menschen zusammen. Theater ist live, alles ist möglich, alles entsteht und vergeht im Moment.

An neue Theaterformen haben wir uns schnell gewöhnt. Wir laufen mit Kopfhörern durch die Gegend, um die Umwelt als Kunstwerk zu erleben. Was ist echt, was künstlerisch manipuliert? Das deutsche Kollektiv Rimini Protokoll brachte nicht nur „Experten des Alltags“, also Menschen wie dich und mich,



Selbsterfahrung: „[EOL]. End of Life“ des Duo Darum, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2025.



Prinzip Teilhabe: Theatergruppe Kollektiv:
„Chronik der nördlichsten Stadt“, Litschau 2024

auf die Bühne, sondern erweiterte auch unsere Wahrnehmung mittels Audiowalks. Plötzlich kann selbst ein Spaziergang im Park eine Inszenierung sein. Schon bei den Aktionen des 2010 verstorbenen Regisseurs Christoph Schlingensiefel war das Grundprinzip Teilhabe – auch, um die eigenen, festgefahrenen Haltungen zu hinterfragen. Am radikalsten setzte er das 2000 mit seinem „Ausländer raus!“-Container vor der Wiener Staatsoper um. Einige schimpften lautstark, andere ließen sich in intensive Gespräche verwickeln. Einmal wurde der Container sogar von Protestierenden gestürmt. Schlingensiefel verstand es, Emotionen zu erzeugen. Niemanden ließ kalt, was er machte. Alle wurden Teil seiner Inszenierungen im öffentlichen Raum, ob sie wollten oder nicht.

Mittlerweile ersetzt der Begriff des immersiven Theaters den Terminus Mitspieltheater. Er leitet sich vom lateinischen „immersio“ ab, einem Wort, das den Prozess

des Eintauchens ebenso wie den Zustand des Eingetauchtseins beschreibt. In den Medienwissenschaften kommt diese Zuschreibung in Bezug auf Computerspiele und virtuelle Realitäten vor. Ein innovatives Beispiel dafür ist das heimische Regieduo Darum, das mit seiner jüngsten Arbeit „[ÉOL]. End of Life“ heuer zum renommierten Berliner Theatertreffen eingeladen wurde.

Galaxienweit gereist

Mittels VR-Brille wandelten da die Gäste durch eine digitale Ruinenlandschaft – und sollten entscheiden, welche Welten endgültig gelöscht werden. Ganz allein in einem virtuellen Setting, das ständig zum Handeln zwingt. 9,6 Quadratmeter groß war die Fläche, die man im realen Theaterraum einnahm – und doch fühlte es sich an, als wäre man galaxienweit gereist. „Ist das noch oder schon Theater?“, fragte die Theatertreffen-Jury irritiert in einem Statement. Wahr-



Foto: Leonor Vetter

Reise durchs
Pflegeheim:
„Das letzte Jahr“
von Signa

scheinlich handelt es sich um eine hybride neue Form, die Digitalität, Liveerlebnis und interaktives Spiel spannend zusammendenkt.

In den vergangenen 25 Jahren wurden Theaterräume oft zu begehbaren Installationen. Am radikalsten vertritt das dänische Performance-Kollektiv Signa, gegründet von dem Ehepaar Signa und Arthur Köstler, diesen Hyperrealismus. Es wirft sein Publikum in verstörende Settings, in denen sich dieses selbst zurechtfinden muss. Körperkontakt mit den Akteurinnen und Akteuren inklusive. In „Wir Hunde / Us Dogs“, das in Koproduktion mit den Wiener Festwochen und dem Volkstheater auf der Probestühne des Volkstheaters Wien 2016 uraufgeführt wurde, ging man auf Tuch-

führung mit einer Sekte, die ihrem Traum folgte, als Hunde zu leben. Die seltsame Gesellschaft bewohnte ein mehrstöckiges Haus, in dem das Publikum in undurchschaubare Rituale verwickelt wurde.

Extremsituation

Heuer sind Signa erneut bei den Wiener Festwochen zu Gast: „Das letzte Jahr“ ist eine – bereits ausverkaufte – sechsstündige Reise durch ein Pflegeheim bis hin zum eigenen Tod. Schon die Hinweise auf der Festwochen-Homepage deuten an, wie sehr man sich auf diese Extremsituation einlassen muss: Sogar die eigene Kleidung wird zu Beginn abgelegt, man bekommt eine Krankenhauskluft angezogen.



Foto: Stephan Musil



Foto: Anže Šušteršič

Das 8. Theaterfestival HIN & WEG „Kathedralen der Demokratie“

Die Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung finden von 08. bis 17. August 2025 statt. Es wird sich mit dem generationenübergreifenden Thema der DEMOKRATIE und dem gemeinsamen Bauen an ihr, einer Kathedrale gleich, beschäftigen.

Jede Generation hat die Aufgabe, Demokratie zu verbessern und im Sinne einer lebenswerten Zukunft an die folgende Generation weiterzugeben. Wichtig dabei ist, dass an ihr weitergearbeitet wird, sie nicht von innen heraus, oder durch äußere Einflüsse, zersetzt wird. Auch wenn sich vieles im Zusammenleben der Menschen verändert, und Zukunft heißt immer Veränderung, Demokratie muss als einzig lebenswerte, die Freiheit garantierende Staatsform, geschützt werden und darf nicht verloren gehen. In diesem Sinne haben wir ein theatrales Programm zusammengestellt, das inspiriert von der Themenstellung, für **spannende Unterhaltung** sorgt.

Im Zentrum stehen wie bereits in den Jahren zuvor Theaterproduktionen mit Erstaufführungen, Gastspielen und Premieren im Herrenseetheater, im Theaterhaus MOMENT, im BRAUHAUSstadl sowie an außergewöhnlichen Orten der Stadt.

Küchenlesungen in privaten Haushalten (WER WILL EINE MACHEN? BITTE MELDEN!), Autor*innenlesungen, szenische Lesungen von neuen Stücken, die Matineen „Fellingiers Früh.Stück“ mit namhaften Diskussionsgästen, der literarische Prolog von Katharina Stemberger in der Teelöffel-Lounge, Hörspiele, theatrale Spaziergänge, Feuertgespräche und die von Sigrid Horn kuratierten Abendkonzerte vertiefen das Festivalthema und runden das Programm ab.

Zwischen den beiden Festival-Wochenenden werden wieder Theater-Workshops (11. bis 15.08.2025) abgehalten.



HIER SIND NOCH PLÄTZE FREI!

- **Figurentheater** mit Manuela Linshalm
- **Songwriting** mit Jan Rohrweg
- **Improvisation und Storytelling** mit Anna Manzano
- **Feldenkrais®** mit Lena Franke
- **Improtheater** mit Jim Libby
- **Monologschreiben** mit Bernhard Studlar, Alexandra Koch und Anna Wakulik
- **Schauspiel – Das gestische Prinzip** mit Margarete Schuler

Ich freue mich auf spannende Tage, auf die aufregende Stimmung für alle Generationen und auf die Zusammenarbeit mit dem Südböhmischen Theater (Jihočeské divadlo) aus **Budweis**, dem Schubert Theater aus **Wien**, dem Landestheater Schwaben aus **Memmingen**, dem Theater im Bahnhof **Graz**, Teater Štrik aus Slowenien und **Klagenfurt**, mit der Musik- und Kunstuniversität **Wien**, dem Max-Reinhardt Seminar, der Schauspielschule Ernst Busch **Berlin**, den Wiener Wortstätten, texte.wien und weiteren nationalen Theaterinstitutionen, Kollektiven, Ensembles und freien Gruppen wie der Gruppe LunaProjects, den English Lovers, Wild Theatre, Spitzwegerich oder der Theatergruppe kollektief.

SONST NOCH

Für alle, die noch auf der Suche nach einem Oster-Geschenk oder einem **Sommerferien-Camp** sind: Ein besonderes Feriencamp findet im Sommer im Theater- und Feriendorf Königsleithn statt, und zwar ein **English Theater Holiday Camp für 12–16-Jährige**. Hier geht es ums Englischlernen (mit Native Speakern!), Spaß haben und neue Leute treffen. Termin: 20. 07. - 25. 07. 2025 (Anmeldeschluss: 30.05.2025) Alle Infos dazu unter: www.koenigsleitn.at/feriencamps/

Und ganz besonders möchte ich auf ein Highlight hinweisen, das jeder einmal erlebt haben sollte:

FACHGEBIET POLIZEI



Verein **Schrammel.Klang.Festival**,
3874 Litschau

Bewilligung zur Anbringung von je einem Transparent über die
L B2 im Bereich von km 105,873, in Fahrtrichtung Schrems und
Vitis, im Gemeindegebiet von Schrems mit folgender
Aufschrift:

„Schrammel.Klang.Festival 4.- 13. Juli 2025 Litschau
Herrensee“

im Ausmaß von 0,8 m x 5 m.

Diese Bewilligung gilt von 24.06.2025 bis 07.07.2025.

GDS1-V-251/003

Verein **Theater. Werkstatt Brauhaus**,
1010 Wien

Bewilligung zur Anbringung von je einem Transparent über die
L B2, im Bereich von km 105,873, in Fahrtrichtung Schrems
und Vitis im Gemeindegebiet von Schrems mit folgender
Aufschrift:

„Hin & Weg Theaterfestival 8.7.- 19.8.2025“

im Ausmaß von 0,8 m x 5 m.

Diese Bewilligung gilt von 08.07.2025 bis 19.08.2025.

GDS1-V-251/002

SCHRAMMEL.KLANG.FESTIVAL vom 4.-13. Juli 2025 in Litschau



© SchrammelKlangFestival

Für das 19. Schrammel.Klang.Festival vom 4. – 13. Juli 2025 in Litschau rund um den Herrenalpsee hat Festivalgründer Zeno Stanek wieder eine Reihe an herausragenden Musikgruppen gewinnen können. Eröffnet wird das Festival und damit das erste Wochenende von Schrammel-Legende Roland Neuwirth zusammen mit dem radio.string.quartet rund um Sophie Abraham im Herrenalpsee Theater.

Erstes Festival-Wochenende

Am Samstag, 5.7.2025, startet die Matinee mit Wiener Chansons von Fräulein Blauboad, spannt sich über den Schrammel.Pfad und beschließt den ersten Festivaltag mit vier Konzerten auf der großen Bühne des Herrenalpsee Theaters: Der Nino aus Wien & die AusWienBand wird zu hören sein, im Anschluss Soyka & Stirner, gefolgt von der Skero & Die MüßigGang. Abschließend ab ca. 23.30 Uhr steht das Nachtkonzert mit The Flying Schnörzzenbrekkers ganz im Zeichen von 500 Jahre Ivica Strauss.

Am Sonntag, 6.7.2025, dampft bereits traditionell der Schrammel.Express von Gmünd nach Litschau, inklusive Musik von Viererg'spann während der abwechslungsreichen Fahrt und markiert mit seiner Ankunft den Start der Matinee am Kulturbahnhof – heuer mit einem Tribute to Hans Schrammel. Beschlossen wird das erste Wochenende nach zahlreichen 40-Minuten-Konzerten im Rahmen des Schrammel.Pfad um den Herrenalpsee von Ausnahmegitarristen Harri Stojka mit Acoustic Drive Trio.

2. Festival-Wochenende: 11. – 13. Juli 2025

Weltmusik-Band Großmütterchen Hatz & Löbe alias Nachwuchstalent Florian Pichlbauer (Pianist, Songwriter) eröffnet das zweite Festival-Wochenende. Im Anschluss folgt das einiges an Tanzvibes versprechende Schrammel.Clubbing von Musikerfamilie Maria und Helmut Stippich. 25 Jahre Bühnenjubiläum von Birgit Denk wird doppelt gefeiert: mit der Samstagmatinee „Allgesang“ unter Einbindung des Publikums und dem Abendkonzert im Herrenalpsee Theater. Anschließend Neues von und mit Katharina Hohenberger, die mit Wiener Brut auf die Rapperin Yasmo trifft. Etwas andächtiger wird es am Sonntag, 13.7.2025, mit der Schrammelmesse von Stefan Vetter mit der Cremser Selection und dem Waldviertler Schrammelchor. Das große Abschlusskonzert gehört den Neuen Wiener Concert

Schrammeln mit Ernst Molden und Tini Kainrath, die ihre Zusammenarbeit ausweiten, vertiefen und einen einzigartigen wienerischen Klang erzeugen.

Musikalische (Re)Generationen

Somit ist klar: Die im letzten Jahr begonnene Verschränkung von Jungspunden & älteren Haudegen, die einander musikalisch auf den Festivalbühnen begegnen, wird im kommenden Schrammel.Klang seine Fortsetzung finden. Ebenso bleibt das bewährte Aufeinandertreffen von Stammensembles und erstmalig auftretenden Musikgruppen bestehen. Die zunehmende programmatische Ausrichtung auf Musik aus Wien setzt sich weiterhin fort und bringt zutage, was LiebhaberInnen des Schrammelklangs schon lange wissen: die österreichische Weltmusik ist offen für Neues, in stetem Wandel und per se facettenreich.

Schrammel.Pfad

Auch beim 19. Schrammel.Klang.Festival findet als Herzstück des Festivals, der Schrammel.Pfad, an beiden Wochenenden am Samstag und Sonntag jeweils von 13:00 bis 18:00 Uhr auf neun Bühnen in den Wäldern rund um den Herrenalpsee mit zahlreichen Musikgruppen statt. Heuer am Schrammel.Pfad erstmals zu hören: Ana Schena Ois Da Aundare, Hauk, Divinerinnen im Quartett, Lipp und Lenz, Lukas Antos, Lusterboden, Hanna Rehl u.v.m.

Beliebt & bewährt: Wiener Brut, Duo Havlicek-Tesak, Neue Wiener Concert Schrammeln, Vorstadtkollektiv, 16er Buam, Stippich & Uhler – Bravour Schrammeln XXL, Hohenberger – Stickler – Havlicek & Eva Mayer, Tanzhausgeiger, Viererg'spann, Kabane 13, Duo Haertel & Wascher, Palmisano-Teufel-Fuchsberger, Trio Lepschi, Neuklang Schrammeln, bratfisch, Christina Zurbrügg, Cremser Selection, Horacek & Bibl, Daniel Fuchsberger u.v.m.

Regenerationen

Das Festival wartet mit einer grundlegenden Erweiterung seiner Ausrichtung auf: Es verbindet Kultur mit Nachhaltigkeit – und dies ab sofort und für die Zukunft. Mit dem Aspekt der Regenerationen hat Festivalgründer Zeno Stanek engagierte, innovative Unternehmen für sein Festival begeistern können. Somit wird das Schrammel.Klang.Festival, das sich als erstes Kulturfestival Niederösterreichs als Green Event etablierte, zum Brückenbauer zwischen Kultur und Regeneration. Ziel dieser Initiative ist es, ganz nebenbei und dennoch intensiv Nachhaltigkeitsthemen in den Fokus zu rücken und ein Bewusstsein dafür zu schaffen.

Daher sind Start-ups („Gemmas'on“-Projekte) eingeladen, ihre Firmenidee oder ihre Produkte direkt beim Festival zu präsentieren, etwa durch Prototypen, Proben/Verkostungen oder interaktive Demonstrationen. Insgesamt haben sich bereits mehr als ein Dutzend Projekte gemeldet, die am eigens geschaffenen „Platz der Regenerationen“ mit den Festivalbesucher*innen in Kontakt und Austausch kommen werden.

Schrammel.Workshops

Zwischen den beiden Festival-Wochenenden finden erneut die beliebten Schrammel.Workshops (8. – 10. Juli 2025) für Dudeln, Gesang, Violine, Kontragarre, Akkordeon und Wienerlied-Schreiben statt.

Heuer mit den DozentInnen Walther Soyka, Maria & Helmut Stippich, Peter Uhler, Rudi Koschelu und Peter Havlicek. Der im letzten Jahr regen Anklang gefundene Tanz.Workshop wird mit Simon Wascher & Hermann Haertel fortgesetzt. Für Kinder von 6 bis 12 Jahren gibt es wieder Musik-Workshops. Alle Infos finden Sie wie gewohnt hier: <https://koenigsleitn.at/workshops/>

Mit dem Zug, bitte! Der beliebte Schrammel.Express wird am Sonntag, 6. Juli 2025 durch die Waldviertler Landschaft dampfen und von Gmünd nach Litschau auf Schmalspurschienen zum Festival g(e)leiten:

<https://schrammelklang.at/schrammel-express/>

Wer zudem völlig entspannt etwa von Wien aus anreisen möchte, steigt in Gmünd in die Waldviertelbahn und hat heuer täglich Züge nach Litschau zur Auswahl. Am Wochenende empfiehlt sich die Fahrt mit dem Bus ab Göpfritz – die Anreisevarianten und Fahrpläne haben wir für Sie hier bereitgestellt:

<https://schrammelklang.at/anreise/>

Alles am Schrammel.Klang.Festival dreht sich um höchste musikalische Qualität und das entspannte Genießen von Kunst in purer Natur, ergänzt von abwechslungsreicher, bodenständiger, hochqualitativer Kulinarik und regionalem, kitschfreien Flair. Das Schrammel.Klang.Festival ist ein Green Event und Träger des Österreichischen Umweltzeichens.

Das Festival-Team empfiehlt, rechtzeitig TICKETS zu kaufen, da ganz im Sinne einer entspannten und friedlichen Festival-Stimmung das Kartenkontingent limitiert ist.

8. Theaterfestival HIN & WEG.

Die Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung finden von 8. bis 17. August 2025 statt. Es wird sich mit dem generationenübergreifenden Thema der DEMOKRATIE und dem gemeinsamen Bauen an ihr, einer Kathedrale gleich, beschäftigen. Zwischen den beiden Festival-Wochenenden werden wieder Theater-Workshops (11. bis 15.8.2025) abgehalten. Für alle, die noch auf der Suche nach einem Oster-Geschenk oder einem Sommerferien-Camp sind: Ein besonderes Feriencamp findet im Sommer im Theater- und Feriendorf Königsleitn statt und zwar ein English Theater Holiday Camp für 12–16-Jährige. Hier geht es ums Englisch lernen (mit Native Speakern!), Spaß haben und neue Leute treffen.

Termin: 20.7.–25.7.2025 (Anmeldeschluss: 30.5.2025)

Alle Infos dazu unter: <https://koenigsleitn.at/feriencamps/>

Kurzinformationen:

19. SCHRAMMEL.KLANG.FESTIVAL 2025

Gründer, Intendant und künstlerischer Leiter: Zeno Stanek

Zeitraum: 4. – 13. Juli 2025

Schrammel.Workshops: 8. – 10. Juli 2025

Veranstaltungsort: Herrenseetheater im Strandbad Litschau, Strandbadstraße 19, 3874 Litschau

Bühnen rund um den Herrensee, 3874 Litschau, Niederösterreich

Programm und Infos: www.schrammelklang.at (laufende Ergänzung)

Informationen: office@schrammelklang.at / Telefon: +43 (1) 48 02 102

Kartenpreise: € 40,- (Freitagabend VVK) bis € 115,- (Dreitages-Pass im VVK), diverse Ermäßigungen
(AKNÖ, Ö1 u. a.)

Kartenvorverkauf: direkt auf der Schrammel.Klang-Website

unter <https://schrammelklang.at/tickets-kaufen/>

und im Vorverkauf im Tourismusbüro Litschau, Stadtplatz 25, A- 3874 Litschau

[mst]

19. Schrammelklang-Festival {<https://www.schrammelklang.at> }

Dieser Lifestyle-Artikel ist am: 13. Mai 2025 erschienen und kann unter der URL:
http://www.life-style.at/Lifestyle/index.php?option=com_b_calendar&layout=42&task=106&Date=2025-07-04&id=4571
online nachgelesen werden.

Ausblick morgen 2/2025

Vielen von uns wurde in den Zeiten der Pandemie so richtig bewusst, was wir an unseren unmittelbaren Nachbarn und Nachbarinnen haben. Doch Nachbarschaft lässt sich auch in einem größeren geografischen Rahmen verstehen. Trennte Niederösterreich lange der Eiserne Vorhang von der einstigen Tschechoslowakei, so haben sich längst grenzübergreifende kulturelle Bande zu den heute zwei Ländern entwickelt. Grund genug, unser nächstes Heft dem Thema Nachbarschaft zu widmen. Dazu passt das Special zum Theaterfestival Hin & Weg in Litschau, ein Highlight jedes Sommers in Niederösterreich. Wie sich hier die Aufführungen mit-samt allen Beteiligten in den Ort einschreiben, ihn verändern, ein leidenschaftliches und aufmerksames Publikum anziehen: Das ist etwas ganz Besonderes. Lesen Sie mehr darüber ab Mitte August.

FESTIVALS LITSCHAU

**SCHRAMEL
KLANG
FESTIVAL**
REGENERATIONEN

Musik
Natur
Theater
schrammelklang.at

04. bis 13.
07. 2025



LITSCHAU
AM HERRENSEE

KULTURLAND
NIEDERÖSTERREICH

ÖSTERREICH 1

THEATER  **FESTIVAL**

**08. bis 17.
08. 2025**
TAGE FÜR ZEITGENÖSSISCHE
THEATERUNTERHALTUNG



LITSCHAU
AM HERRENSEE
www.hinundweg.jetzt

**KATHEDRALEN
DER
DEMOKRATIE**

Theaterfestival „Hin und Weg“

Litschau. Jede Generation ist für die nächste verantwortlich. Ihre Aufgabe ist es, die Demokratie zu verbessern und aus Fehlern zu lernen. Passend dazu wurde das Theaterprogramm heuer unter dem Motto „Kathedralen der Demokratie“ zusammengestellt. Vom 8. bis zum 17. August können sich Interessierte bei Aufführungen, Konzerten und Lesungen selbst ein Bild davon machen.



Wenn Fantasie Realität wird

NÖN-Besuch beim Litschauer Kultur-Touristiker Zeno Stanek vor Start für Hotelprojekt. **Seiten 4/5**

BESUCH IM THEATER- UND FERIENDORF

Wenn Fantasie zur Realität werden kann

2024 im Rückblick, Ausblick auf Pläne fürs Lehmhotel – und der Preis des „Moment“.

VON ANNA HOHENBICHLER

LITSCHAU Der Vorraum ins Reich der Fantasie hat rote Tapetenwände, Teppiche am Boden und ein Bücherregal, aus dem sich nur ein Buch tatsächlich herausnehmen lässt. Fantasie sei wichtiger als Wissen, denn Wissen sei begrenzt, soll Albert Einstein einmal gesagt haben. Fantasie, die braucht es hier schon, wenn es gilt die Türen vom Vorraum zum eigentlich Sehenswerten zu finden. Zeno Stanek überreicht einen Schlüssel, Besucher schauen sich nach dem Schloss um. Der Kasten? Doch das Bücherregal? Eine altmodische Tür hat Stanek zuvor schon ausgeschlossen.

Das Reich der Fantasie umfasst 400 Quadratmeter und rund 17.000 Kostüme und Requisiten. Zumindest jenes über den Räumen des „Moment“ in Litschau. Gleichzeitig mit der Eröffnung der Veranstaltungshalle erfolgte im Frühling 2022 der offizielle Start des „Fantasiedachbodens“, wesentliche Grundlage für Workshops im Theater- und Feriendorf Königsleitn. Was sich hier im Vorjahr getan hat, was heuer ansteht und was all das mit der Gastronomie zu tun hat.

„Er ist ein Paradies“, sagt der Intendant der Festivals Litschau und Geschäftsführer im Theater- und Feriendorf. Bevor die ehemalige Tennishalle hoch über dem Her-

Still und doch voller Ausdruck, inspirierend aber nicht aufdringlich – soweit Stanek bekannt, ist der Fantasiedachboden einzigartig. „Er ist ein Paradies“, sagt der Intendant der Festivals Litschau und Geschäftsführer im Theater- und Feriendorf. Bevor die ehemalige Tennishalle hoch über dem Her-

„Wir sind nicht so weit von Kunst abgeschnitten, wie wir manchmal denken.“

ZENO STANEK

rensee zum „Moment“ wurde, waren Stanek und sein Team auf der Suche nach einem Platz für alle Requisiten – der Ausbau des Dachbodens war die Lösung.

Die Kostüm- und Bühnenbildnerin Anna-Katharina Jaritz gestaltete den Fundus maßgeblich mit: Vieles hat sich über Jahrzehnte der Theaterarbeit angesammelt, manches kam über Willhaben, manches kam von Flohmärkten. Manches zu günstigem Preis direkt aus den Bundestheatern. Am Dachboden kann durch Oberteile, Hosen, Blusen, Mäntel und Kleider gestöbert werden. Zeno Stanek rückt einen Hut auf einem Modell zurecht, daneben ein Regal voll mit Brillen. Ausgediente Sofas der Apartments im Theater- und Feriendorf haben ebenfalls eine neue Verwendung gefunden. Warten, Plaudern, Träumen im offenen Sitzbereich.

Hier sorgen nicht nur Lampenschirme mit Pailletten für Glanz und Glitzer. Der Dachboden sei als Abenteuerspielplatz mit viel Liebe zum Theater gemacht worden, erinnert sich Zeno Stanek. Das kommt in Workshops bei Klein & Groß an.

2024 ist demnach ein gutes Jahr gewesen – man habe Auslastungszahlen steigern können, regionale und überregionale Veranstaltungen ins „Moment“ geholt, der erste Königsleitner Maskenball im November war ein Erfolg. Heuer soll er wieder stattfinden. Das Haus bekam erst kürzlich das österreichische Umweltzeichen. „Bei uns ist der ganze Raum eine Bühne, das Licht geht in jede Richtung“, sagt er. So könne eine ganz eigene Atmosphäre geschaffen werden: „Das ist der Zauber des Moments.“

Manch einem ist zu Ohren gekommen, die Miete für das Haus sei hoch. „Sie ist verhältnismäßig gering“, betont Stanek. Genaue Preise hängen davon ab, was gebucht wird. Da geht es etwa um die Bestuhlung, Tische, Technik. Insgesamt sieht er noch viele Potenziale für das „Moment“, möchte hochkarätige Konzerte nach Litschau holen – und den touristischen Austausch mit Tschechien weiterspinnen. Das Südböhmische Theater in Budweis ist immer wieder beim Theaterfestival „Hin & Weg“ vertreten.



▲ Lieblingsrequisite: Zeno Stanek im Vorräum des Fantasiedachbodens – auch das alte Telefon weckt für manch einen Besucher Erinnerungen. Foto: Anna Hohenbichler

„Ein großer Erfolg des vergangenen Jahres war, die Landesausstellung in den Bezirk Gmünd zu holen“, sagt Stanek daher mit Blick auf 2028, in dem Budweis zugleich Europas Kulturhauptstadt sein wird. Theater- und Feriendorf und „Moment“ sollen freilich eine Rolle spielen, Ideen gebe es schon. Stanek: „Wir sind hier gar nicht so weit von der Kunst abgeschnitten, wie wir manchmal denken. Wir sind nicht die Provinz. Wir bilden ein Zentrum.“

Recht konkret sind jedenfalls die Pläne zum ersten Lehmhotel Österreichs, das wie berichtet im Bereich der alten Tennisplätze entstehen soll. Die Vorbereitungen seien abgeschlossen, man warte derzeit nur mehr auf grünes Licht für die Finanzierung. Ziel für den Baustart wäre jedenfalls zu Beginn des Frühlings.

Ortswechsel zum Dorfwirt. Seit Herbst 2022 ist Klaus Hölzl Küchenchef im Dorfwirt, dem Restaurant im Theater- und Feriendorf. Der 32-jährige blickt auf ein Jahr zurück, mit dem er „insgesamt zufrieden“ ist, obwohl es freilich Höhen und Tiefen gab. Drei Köche, eine Küchenhilfe, zwei Mitarbeitende

fürs Frühstück: Teamgefüge und Personalsituation passen an sich, findet er. Mit Viktoria Kuben gibt es seit wenigen Monaten eine Jungköchin, die nach beruflichen Erfahrungen in anderen Regionen Österreichs nach Litschau zurückkehrte.

Beispiele wie diese brauche die Branche, meint Hölzl: „Es ist ein wunderschöner Beruf, mit dem man in der ganzen Welt arbeiten kann. Österreichische Köche sind gefragter denn je.“

Und der Gast scheint bereit zu sein, für heimische Produkte tiefer in die Tasche zu greifen: „Die Portion Gans war im Herbst so teuer wie noch nie zuvor – aber wurde auch so viel verkauft wie noch nie“, resümiert er: „Genug Gäste sind jedenfalls offen und suchen solche hochwertigen Angebote.“ Entscheidend sei, Gästen das Gefühl zu geben, dass das Gebotene den Preis wert ist, Angebot und Leistung zusammenpasst.

Und wie steht es um die Zukunft? Klaus Hölzl war 2011 Österreichs bester Lehrling im Bereich Küche, hat mit 26 Jahren die erste Gault-Millau-Haube erkocht und zwischenzeitlich an der HLT Retz unterrichtet. Dass es die Gastronomie derzeit

schwer hat, weiß er. Wochenend- und Abenddienste gebe es in anderen Jobs allerdings genauso, als Koch könne man kreative Ideen umsetzen, mit hochwertigen Produkten arbeiten. Dennoch: „Es ist ein Beruf, den man wirklich gerne machen muss. Das schon mit 15 Jahren zu wissen, ist sicher schwierig.“

Im Herbst hat Hölzl einige Kollegen jedenfalls wieder zur Kulinarik-Reihe „Koch.Köpfe“ eingeladen. Das soll heuer fortgesetzt werden, zwei von drei Themen stehen fest. Die Köche tischen im Zuge dessen vor allem montags auf, schließlich ist die freie Zeit neben der Arbeit in den eigenen Lokalen begrenzt. Bis Mitte Februar gehen Theater- und Feriendorf und Dorfwirt nun in den Betriebsurlaub, danach werden die Öffnungszeiten – vor allem sonntags und montags ausgeweitet.

Die Festivals. Die Rahmen für das „SchrammelKlang.Festival“ und für das Theaterfestival „Hin & Weg“ stehen bereits. Ersteres findet von 4. bis 13. Juli statt, am Programm stehen Künstler wie Roland Neuwirth, „Der Nino aus Wien“ und Harri Stojka mit dem Acoustic Drive Trio. Mit dem thematischen Zusatz „Regenerationen“ lenken Stanek und sein Team auch heuer den Fokus auf junge Generationen: Der Intendant will nicht nur jungen Künstlern eine Bühne geben – sondern setzt sich für eine stärkere Rolle des Theaters in der Bildung ein, fordert etwa auch eine theaterpädagogische Ausbildung für Lehrkräfte.

„Hin & Weg“ in Litschau ist heuer von 8. bis 17. August. Das Motto: „Kathedralen der Demokratie“. Es lasse Raum für Interpretationen – mit der Kathedrale als Sinnbild für ein Bauwerk, das über Jahrhunderte entsteht und dessen Pläne von einer Generation an die nächste gegeben werden. Die Demokratie sei für ein menschliches Zusammenleben aller die lebenswerteste Staatsform. „Ja, das ist mühsam, aber es bringt uns Freiheit“, sagt Zeno Stanek: „So wie an einer Kathedrale gebaut wird, muss auch an der Demokratie stets gearbeitet werden.“ ●

Die Lit/schau

Ihr Veranstaltungskalender



Workshop-Angebote für Jung und Alt

Di, 08. Juli - Do, 10. Juli	Musik.Workshops für Erwachsene und Kinder – Workshops im Rahmen des Schrammel.Klang.Festivals im Theater- und Feriendorf Königsleithn, Buchenstraße 1, 3874 Litschau; Veranstalter: Theater- und Feriendorf Königsleithn; Informationen unter der Tel.-Nr.: 02865/5393 und www.koenigsleithn.at
So, 20. Juli - Fr, 25. Juli	Feriercamp: English Theater Holiday Camp – Feriercamp in Kooperation mit InterACT English im Theater- und Feriendorf Königsleithn in Litschau, Anmeldefrist: 30. Mai 2025; Veranstalter: Theater- und Feriendorf Königsleithn, Information erhalten Sie unter 02865/5393 oder www.koenigsleithn.at
Mo, 11. August - Fr, 15. August	Theater-Workshops für Erwachsene und Jugendliche im Rahmen des Theaterfestivals HIN & WEG 2025 im Theater- und Feriendorf Königsleithn in Litschau, Information dazu erhalten Sie unter 01/48 02 102 oder www.hinundweg.jetzt ; Veranstalter: Theater BRAUHAUS / Herrensseetheater Litschau

Fr, 04. Juli - So, 06. Juli	„Schrammel.Klang.Festival“ (Musik.Natur.Theater) – rund um den Herrenssee Litschau; Schrammelpfad mit Naturbühnen, Theater, Lesungen, Matineen, Abendkonzerte, Dampflokfahrt, Weinpavillon, Schrammelheuriger u.v.a.m.; Info-Tel.: 01/4802102 sowie www.schrammelklang.at
Fr, 11. Juli - So, 13. Juli	„Schrammel.Klang.Festival“ (Musik.Natur.Theater) – rund um den Herrenssee Litschau; Schrammelpfad mit Naturbühnen, Theater, Lesungen, Matineen, Abendkonzerte, Weinpavillon, Schrammelheuriger u.v.a.m.; Info-Tel.: 01/4802102 sowie www.schrammelklang.at

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Litschau, liebe Zuagaste, liebe Gäste! Liebe Freunde der FESTIVALS LITSCHAU!

In Litschau liegt ein Jahr voller positiver Eindrücke, erfolgreicher Veranstaltungen, neuer Ideen und glücklicher Wendungen hinter uns. Im nächsten Jahr wird sich im wahrsten Sinne des Wortes viel abspielen und unsere wunderbare Stadt wieder über unsere Region hinaus in aller Munde sein.

Die Festivals Litschau werden wie gewohnt im Juli und August stattfinden und sich beide mit aktuellen Themen auseinandersetzen und gleichzeitig den Unterhaltungswert für unser Publikum beibehalten. In vielerlei Hinsicht waren und sind unsere Festivals immer schon Vorreiter im Veranstaltungsbereich, sowohl organisatorisch als auch künstlerisch. 2025 werden wir einmal mehr an innovativen Schrauben drehen und unsere Besucherinnen und Besucher mit Neuigkeiten überraschen.

Das Schrammel.Klang.Festival 2025

& Regenerationen

04. - 13. Juli 2025

Eröffnet wird das Festival und damit das erste Wochenende (04. - 06. Juli 2025) von Schrammel-Lebende **Roland Neuwirth** zusammen mit dem **radio.string.quartet** rund um **Sophie Abraham** im Herrenseetheater. Gefolgt vom bayrischen Liederschreiber und Akkordeonist, **Maxi Pongratz**. Am Samstag wird auf der großen Bühne **der Nino aus Wien** zu hören sein, im Anschluss die **Müßig Gang** rund um **Rudi Gratzl** und **Rapper Skero**. Am Sonntag, 6.7.2025, wird das erste Wochenende von Ausnahmegitarristen **Harri Stojka acoustic drive** beschlossen.

Das zweite Festivalwochenende (11. – 13. Juli 2025) wird von der Weltmusik-Band **Großmütterchen Hatz & Löbe** alias Nachwuchstalents **Florian Pichlbauer** (Pianist, Songwriter) eröffnet. Im Anschluss folgt der einig an Tanzvibes versprechende **Schrammel.Rave** von Musikerfamilie **Maria und Helmut Stippich**.

25 Jahre Bühnenjubiläum von **Birgit Denk** wird doppelt gefeiert: mit der Samstagsmatinee „Allgesang“ und dem Abendkonzert im Herrenseetheater. Anschließend Neues von und mit **Katharina Hohenberger**, die mit **Wiener Brut** auf die **Rapperin Yasmo** trifft. Das große Abschlusskonzert am Sonntagabend,

13.7.2025, gehört den **Neuen Wiener Concert Schrammeln und Ernst Molden**, die ihre Zusammenarbeit ausweiten, vertiefen und einen einzigartigen wienerischen Klang erzeugen.

Somit ist klar: Die im heurigen Jahr begonnene **Verschmäkung von Jungspunden & erfahrenen Haudegen**, die einander musikalisch auf den Festivalbühnen begegnen, wird im kommenden Schrammel.Klang seine Fortsetzung finden. Ebenso bleibt das bewährte Aufeinandertreffen von **Stammensembles** und **erstmalig auftretenden Musikgruppen** bestehen.

Alles am Schrammel.Klang.Festival dreht sich um höchste musikalische Qualität und das entspannte Genießen von Kunst in unverfälschter Naturkulisse, ergänzt von abwechslungsreicher, bodenständiger Kulinarik und regionalem Flair. So treffen Litschauer Schlosskarpfen auf Grünen Veltliner und Schremser-Bier, Essiggurkerl auf Leberkäse und Pfefferoni und Kaiserschmarrn auf Staubzucker und Zwetschenrösler. Genuss und Kunst auf höchstem Niveau!

Das Schrammel.Klang.Festival ist ein Green Event und Träger des Österreichischen Umweltzeichens.

Gemmas on

Völlig neu hingegen versteht sich die Initiative „Gemmas on“*, die erstmals **Regeneration und Nachhaltigkeit** in ihren Fokus rückt und zum Ziel hat diesen Themen ganz nebenbei und trotzdem intensiv nachzuspüren. Insgesamt werden mehr als ein Dutzend Projekte aus dem Bereich „Regeneration“ präsentiert.

Der neue Untertitel **„Regenerationen“** ist vielschichtig zu verstehen und bedeutet zum einen die Einbindung der jungen Generation in den künstlerischen Ablauf, zum anderen die Gelegenheit unserem Publikum ganz entspannt nachhaltige und regenerative Projekte näher zu bringen. Somit wird das Schrammel.Klang.Festival im so wichtigen Bereich „Regeneration“ zu einer Art Rutsche für eine junge Unternehmergeneration und ihre neuen Projekte und Ideen.

**Zur Erklärung: „Gemmas on“ verstanden als Wienerischer Ausdruck für „Start up“.*

Zwischen den beiden Festival-Wochenenden finden wieder die mittlerweile etablierten Schrammel-Workshops von 08. - 10. Juli 2025 für Erwachsene und Kinder statt. Informationen folgen in Kürze.

Der Ticket-Vorverkauf hat bereits begonnen! Schenken Sie sich, Ihrer Familie, Ihren FreundInnen Karten für das Schrammel.Klang.Festival 2025 – die WEIHNACHTSAKTION läuft noch bis 31.12.2024 (minus 12 % auf den regulären Vorverkaufspreis). Das Festival-Team empfiehlt, bereits jetzt zu buchen, da ganz im Sinne einer entspannten und friedlichen Festival-Stimmung das Kartenkontingent limitiert ist.

Kathedralen der Demokratie

Das 8. Theaterfestival HIN & WEG. Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung

von 08. - 17. August 2025

Das Motto unseres Festivals 2025 lässt viele Assoziationen zu und das ist durchaus gewollt. Kathedralen sind Bauwerke, die über viele Jahre, sogar Jahrhunderte entstehen – deren Bau vielleicht niemals wirklich als abgeschlossen gilt.

Pläne müssen von einer Generation an die nächste übergeben werden. Bautechnik, soziale Umstände der arbeitenden Menschen, Werkzeuge, künstlerische Ansichten, Materialien, das Klima, Moden und vieles mehr verändern sich. Nur eines nicht: Das stete Bauen mit dem Ziel einen großen Entwurf zu erfüllen. Dieses Beispiel an menschlichem Zusammenwirken hat der Denkrichtung **KATHEDRALES DENKEN** seinen Namen gegeben. Sie beschreibt ein Denken über Generationen hinweg, ein planvolles, zielgerichtetes Denken an eine **lebenswerte Zukunft der Menschen**, heute Entscheidungen zu treffen die erst viele Generationen später Auswirkungen zeigen.

Auch wenn sich Umstände, äußere, wie innere, ändern sollten, ist die Erfindung der **DEMOKRATIE** als Staatsform für ein menschliches Zusammenleben die lebenswerteste aller. Sie ist schwierig zu leben, mit aufreibender Arbeit verbunden, erfordert Auseinandersetzung mit der Gesellschaft und Bildung, Diskussionen, Abstimmungen, Toleranz und Mut. Sie ist verdammt mühsam, ja! Aber **einzig sie bringt uns Freiheit!**

So wie an einer Kathedrale gebaut wird, muss auch an der Demokratie stets gearbeitet werden.

Jede Generation hat die Aufgabe Demokratie zu verbessern, sie den Gegebenheiten anzupassen, aus Fehlern zu lernen, die folgende Generation zu bilden und dieses wertvolle Gebäude weiterzugeben.

Entlang dieser Gedanken werden wir für HIN&WEG 2025 ein Theaterprogramm zusammenstellen. Wir sind am Sammeln und erwarten gerne Einreichungen toller Ideen für unsere diversen Theaterformate.

Zwischen den beiden Festival- Wochenenden werden wieder Theater-Workshops von 11. - 15.08.2025 abgehalten.

Für alle, die gerne planen oder noch auf der Suche nach einem Geschenk sind – jetzt schon anmelden: **Ein besonderes Feriencamp findet im Sommer im Theater- und Feriendorf Königsleithn statt: ein English Theater Holiday Camp für 12–16-Jährige.** Hier geht es ums Englisch lernen (mit Native Speakern!), Spaß haben und neue Leute treffen. **Termin: 20.07.-25.07.2025**

Alle Infos dazu unter: www.koenigsleitn.at/english-theater-holiday-camp-20-7-bis-25-7-2025/

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebes Publikum, liebe Gäste auf unseren vielen Veranstaltungen. In Litschau, so scheint es, entsteht so ganz nebenbei das Außergewöhnliche. Dass dieses „nebenbei“ mit sehr viel Arbeit, Disziplin, Nachdenken, Zusammenwirken und dann tatsächlichem Tun verbunden ist, wissen wir, die an diesen außergewöhnlichen Ereignissen beteiligt sind. Das sind die meisten in dieser Stadt: Gemeindebedienstete, Kaufleute und Unternehmer*innen, Arbeiter und Angestellte in diversen Unternehmen und die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei so vielen Veranstaltungen.

Vielen Dank an Litschau!

Hier zu leben und arbeiten zu dürfen bedeutet ein Privileg – auch wenn wir das manchmal vergessen – zu Weihnachten haben wir vielleicht in ein paar stillen Momenten die Zeit, daran zu denken und dankbar zu sein.

Frohes Fest und schönen Jahreswechsel wünscht

**Herzlich Ihr und Euer,
Zeno Stanek**

In Ihrem kontroversiellen Buch „Verbietet das Bauen!“ haben Sie das Beispiel gebracht, dass Ortsnamen einen Aufschwung leisten können, wenn etwa aus dem eher grauen Duisburg Düsseldorf-Nord wird. Wir können aber nicht alle Dörfer mit Bach „Venedig des Nordens“ oder Provinzstädte mit Tanzlokalen „Paris der Alpen“ nennen?

Es geht vor allem darum, die ausgetretenen Pfade zu verlassen. Polemik ist ein Mittel, um die Kreativität zu nähren. Da gibt es neben einer symbolischen Umbenennung viele handfeste Möglichkeiten, Personen in Orte zu locken. In meinem Buch „Willkommensstadt“ beschreibe ich acht Gruppen unterschiedlicher Menschen, die schrumpfende Orte wiederbeleben können. Gründer, die mit speziellen Förderungen gewonnen werden. Heute braucht es oft keine maschinengetriebene Produktion für viele EPU's und KMUs. Auch Angestellte, die in ländlichen Regionen durch Ansiedlung von Behörden oder Institutionen leben, sind eine Gruppe. Es gibt Programme fürs Probewohnen, modernes Nomadentum. Oder das Programm „Rurasmus“, das, in Ergänzung zu Erasmus, Studierende aufs Land bringt. Hinzu kommen Rückkehrer, die ihre Liebe zum Land wiederentdecken. Aus all diesen Zielgruppen lässt sich eine kritische Masse entwickeln, die der Dorfflucht ein Ende setzt und auch kleinen Städten Zuwachs ermöglicht. Das Wiener Büro nonconform hat da einige Projekte in ländlichen Regionen entwickelt, wo auch die Menschen vor Ort von Beginn an ins Gespräch eingebunden waren, denn Veränderung setzt das Abklären von Wünschen und Bedürfnissen voraus.

Es ist für kleinere Kommunen meist finanzierbarer, intime und niederschwellige Festivals zu realisieren. In Litschau sorgt das Festival „hin und weg“ für überregionale, sogar internationale Wahrnehmung, in Neunkirchen am Großvenediger etwa „Literatur findet Land“. Es braucht allerdings Durchhaltevermögen und vor allem lokale Überzeugungsarbeit, um diese USPs für Kommunen zu schaffen.

Es ist eben eine Maßnahme von vielen. Wichtig ist jedenfalls den Bestand zu nutzen, zu adaptieren und zu modernisieren. Wir wissen, dass der Neubau nicht nur Energieaufwand für die Errichtung bedeutet, sondern auch für die Infrastruktur – ob Leitungen, Straßen oder Gewerbeimmobilien. Die Budgets der Kommunen sind erschöpft, gerade aufgrund von Katastrophen wie Hochwässern und ähnlichem. Sehr willkommen wäre darum die Wertschöpfung, die sich durch das

Schaffen von Wohnraum bei älteren Menschen ergibt. Wissen Sie, meine Tante ist Mitte 70 und zieht gerade um. Sie verlässt ihr Haus mit 170 Quadratmetern und zieht in eine Apartmentwohnung von 94 Quadratmetern. Das ist bewundernswert. Sie hat 76 Quadratmeter freigegeben. Das entspricht einer Wohnung. Noch dazu mit Ausstattung. Planung und Erschließung muss ich beim Neubau auch hinzunehmen. Was kostet es, eine Wohnung dieser Größe zu errichten?

a3 BAU: Dann muss man das alte Sprichwort an die neuen Zeiten anpassen: Einen alten Baum verpflanzt man gerne, wenn er sich so behaglicher fühlt – Herr Fuhrhop, danke fürs Gespräch! ■



Dr. Daniel Fuhrhop

Der Wohnwendeökonom beschäftigt sich mit sozialem Wohnen, nachhaltigem Stadt Wandel und lebenswerten Städten. Nach einem Studium der Betriebswirtschaft und einem Abschluss als Diplom-Kaufmann machte er sich 1998 selbstständig und gründete den Stadt Wandel Verlag, den er 15 Jahre lang leitete. Als Architekturverleger hat er in ganz Deutschland



Stadtviertel kennengelernt, die so verkehrsberuhigt sind, dass Kinder auf der Straße spielen können.

Webtipps

<https://www.daniel-fuhrhop.de>
<https://flexible-grundrisse.de>
<https://www.wohnbuddy.com>
<https://www.graetzlhotel.com/de>
<https://www.nonconform.at>
<https://www.albergodiffuso.it/de>
<https://www.gemeinsamwohnen.at>
<https://www.inigbw.org>
<https://leerstandsmelder.de/wien>

Radio & TV, online

weekly
52

Programmhinweis Podcast

weekly52

Episode vom 29.09.2025

„? 443 Kleine Rituale, große Wirkung mit Andrea Nitsche - 3x Positives und bei dir?“

? weekly52 Blog Podcast Video & Artwork <https://weekly52.de/weekly/443> ? ??
Spenden-Link Das Hosting, Webseite, Videos und Clouddienste kosten echtes Geld. Mit Spenden zeigt ihr eure Wertschätzung und haltet uns motiviert. Danke ??
?. https://www.paypal.com/donate/?hosted_button_id=DMS3EEKCCU3T4
?? Kapitelmarken und Links 00:00 I bin d'Andrea aus Wean <https://www.andreanitsche.at/> 02:25 Das 6-Minuten-Tagebuch von Dominik Spenst 05:19 Das Positive in den Fokus rücken 10:12 Persönliche Erfahrungen und Herausforderungen 14:10 Feedback von ...

In der Sendung wurde ihr Suchbegriff "Hin und weg" erwähnt.

**Bestellen Sie HIER Ihr Podcast Clip
mit Mitschnitt zum Download um 18,65€ exkl. USt.**

Kurzzusammenfassung TV



Datum: 23.08.2025
Sender: ORF 2
Sendung: Seitenblicke Weekend
Uhrzeit: 13:55 Uhr
Beitragslänge: 00:01:27
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/b96afb0ae7>

Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 31€ exkl. USt.

Beim Hin und Weg-Theaterfestival in Litschau präsentierten die Stemberger Schwestern mit ihrer Familie das Märchen "Das tapfere Schneiderlein" in neuem Gewand. Regina Stemmberger, Ärztin, war selten auf der Bühne.

Kurzzusammenfassung TV



Datum: 17.08.2025
Sender: ORF 2
Sendung: Seitenblicke
Uhrzeit: 20:05 Uhr
Beitragslänge: 00:01:27
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/0812d54a12>

Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 31€ exkl. USt.

Beim Hin und Weg-Theaterfestival in Litschau präsentierten die Stemberger Schwestern mit ihrer Familie das Märchen "Das tapfere Schneiderlein" in neuem Gewand. Regina Stemberger, Ärztin, war selten auf der Bühne.

Kurzzusammenfassung TV



Datum: 13.08.2025
Sender: ORF 2 NÖ
Sendung: NÖ heute
Uhrzeit: 18:58 Uhr
Beitragslänge: 00:02:24
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/3d09d60057>

Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 31€ exkl. USt.

Das Theaterfestival "Hin und Weg" in Litschau bietet Lesungen, Workshops und Improvisationstheater, um Emotionen zu wecken und die Demokratie zu fördern. Vielfältige Programme bis Sonntag.

Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 08.08.2025
Sender: Ö1
Sendung: Schon gehört?
Uhrzeit: 17:55 Uhr
Beitragslänge: 00:02:24
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/1bd7ae1bd8>



Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 31€ exkl. USt.

Das Hin und Weg Theaterfestival in Litschau thematisiert mit "Kathedralen der Demokratie" aktuelle politische Fragen und bietet zahlreiche Ur- und Erstaufführungen sowie ein vielfältiges Rahmenprogramm.

Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 08.08.2025
Sender: Ö1
Sendung: Kulturjournal
Uhrzeit: 17:09 Uhr
Beitragslänge: 00:13:43
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/5dc5f2ee22>



Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 31€ exkl. USt.

Litschau, die nördlichste Stadtgemeinde Österreichs, verwandelt sich beim Hin und Weg Theaterfestival in eine Kulturstätte mit 120 Veranstaltungen und dem Motto "Kathedralen der Demokratie".

Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 08.08.2025
Sender: Ö1
Sendung: Kulturjournal
Uhrzeit: 17:09 Uhr
Beitragslänge: 00:13:43
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/13027/3ebf9a0a18>



Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 31€ exkl. USt.

Das Moment ist eine neue Veranstaltungshalle in Litschau, die Platz für bis zu 1000 Gäste bietet und als Probenparadies für Theater und kulturelle Veranstaltungen dient.

FERNSEHEN Studio 2
ORF2, Mo-Fr, 17.30h
1/2

Sendung vom 06.08.

Norbert Oberhauser präsentiert
u.a. folgende Themen:

Stargast Intendant Zeno Stanek
Mit seinem Theaterfestival "HIN & WEG"
lockt er Jahr für Jahr das Publikum in
den hohen Norden Niederösterreichs und
zwar nach Litschau an den Herrenalpe -
im Studio zu Gast ist Intendant Zeno
Stanek.

Apotheke: Nicole Rammesmayr ist live
im Studio zum Thema "Wundheilung von
innen" - mittels Zink, B-Vitaminen und
Co.

mail: studio2@orf.at
- <UT>

FERNSEHEN Studio 2
ORF2, Mo-Fr, 17.30h
2/2

Sendung vom 06.08.

Norbert Oberhauser präsentiert
u.a. folgende Themen:

Sommertour - Prügeltorte
Auf einem Holzprügel über offenem Feuer
gebacken entsteht die Tiroler Prügel-
torte. Das zottelige Festtagsgebäck
gilt als echte Spezialität und wird
von Einheimischen und Gästen der Region
gleichermaßen geschätzt. Im Museum
Tiroler Bauernhöfe bereitet Belinda
Mader diese Köstlichkeit in
ursprünglicher Backtradition zu.

mail: studio2@orf.at
- <UT>

Kurzzusammenfassung TV



Datum: 06.08.2025
Sender: ORF 2
Sendung: Studio 2
Uhrzeit: 17:30 Uhr
Beitragslänge: 00:08:11
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/13027/1f6c9dca93>

Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 31€ exkl. USt.

Das Moment in Litschau bietet ein einzigartiges Theatererlebnis. Das Festival „Hin und Weg“ fördert kreative Beteiligung und Diskussionen über Demokratie und Menschlichkeit. Ein inspirierendes Event!

Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 05.08.2025
Sender: Ö1
Sendung: Schon gehört?
Uhrzeit: 21:55 Uhr
Beitragslänge: 00:01:21
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/abdc7e55b>



Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 31€ exkl. USt.

Das Theaterfestival "Hin & Weg" in Litschau thematisiert vom 8. bis 17. August die Demokratie und bietet Küchenlesungen sowie ein Musikprogramm mit Phoebe Violette.

Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 05.08.2025
Sender: Ö1
Sendung: Schon gehört?
Uhrzeit: 11:25 Uhr
Beitragslänge: 00:01:37
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/558dbc80a2>



Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 31€ exkl. USt.

Das Theaterfestival "Hin und Weg" in Litschau thematisiert vom 8. bis 17. August die Demokratie und bietet vielfältige Formate, darunter Küchenlesungen und große Theateraufführungen.

Kurzzusammenfassung Radio



Datum: 03.08.2025
Sender: Ö1
Sendung: Hinterzimmer
Uhrzeit: 18:15 Uhr
Beitragslänge: 00:44:28
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/dc13bbe47b>

Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 31€ exkl. USt.

Halbzeit bei den Bregenzer Festspielen: Intendantin Lilli Paasikivi setzt auf bewährte Konzepte. Kritiken zu Musik und Inszenierungen zeigen, dass das Publikum hin und weg ist.

Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 02.08.2025
Sender: Ö1
Sendung: Schon gehört? Am Samstag
Uhrzeit: 11:35 Uhr
Beitragslänge: 00:01:16
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/bc98ba51ce>



Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 31€ exkl. USt.

Vom 8. bis 17. August findet das 8. Theaterfestival "Hin und weg" im Waldviertel statt, thematisiert Demokratie und deren Weitergabe an kommende Generationen.

Online Berichte

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20250709_OTS0014/land-niederoesterreich-foerdert-schrammelklangfestival-und-theaterfestival-hin-weg-in-litschau

<https://tourismus.niederoesterreich.at/den-sommer-im-festival-land-erleben>

<https://www.pressefeuer.at/niederoesterreichs-geheime-kulturperlen-litschau-wird-zum-hotspot/>